

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Sangiährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich
1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Sangiährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Festheint jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal geplasterte Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 64

Samstag, 29. Mai 1909

48. Jahrgang.

Die Gefallenen.

Marburg, 29. Mai.

Gestern hat der Abg. Einspinner im Städte- und Märktenwahlkreise Murau-Unzmarkt eine schwere Niederlage erlitten, die Besiegung jener, die ihm schon am 21. Mai zuteil wurde. Die Vorgeschichte dieses interessanten und lehrreichen Vorommess ist folgende. Herr Einspinner möchte gerne Landesausschußbeisitzer werden. Dies hat er schon damals bewiesen, als er nach dem Ausscheiden des Herrn Dr. v. Derschatta aus dem Landesausschuß, als dieser Minister wurde, hinter den Parteikulis alle Hebel in Bewegung setzte, damit nicht der Abg. Hoffmann v. Wellenhof, sondern er mit diesem Mandate betraut werde. Das glückte ihm aber Gott sei Dank nicht. Sein Sehnen war dadurch aber nicht begraben, er wartete auf eine andere Gelegenheit und diese sollte sich bei den Landtagswahlen offenbaren. Man erfuhr plötzlich zum allgemeinen Staunen vor den Landtagswahlen, daß sich in den Odenwäldern von Murau und Unzmarkt etwas gegen den bisherigen Abg. Dr. Leo Link rege. Aus dem Grazer christlichsozialen Blatte konnte man dann weiters erfahren, daß Herr Einspinner, der sich selber von den Städten auf das sichere Kammermandat zurückgezogen hatte, bei welchem politisch-gewalttätigen Changement der bisherige Kammerabgeordnete des Unterlandes, Bürgermeister Herr Orning von Pettau, und damit auch unsere untersteirischen Interessen zum Opfer gebracht wurden, — man erfuhr daraus also, daß Herr Einspinner in den Wahlkreis des Herrn Dr. Leo Link Briefe sandte, die zum Sturze des bisherigen Abgeordneten Dr. Leo Link beitragen sollten. Wenn Dr. Link nicht mehr Landtagsabgeordneter ist, dann kann er auch nicht mehr Landesausschußbeisitzer sein und im Landesausschuß würde eine Stelle frei... Und in der Tat wurde dort oben gegen

Bernunft und Verstand ein Wahlkampf lebendig, für den die nach außen hin sichtbaren Gegner des Dr. Link einschließlich dessen Gegenkandidaten moralisch wohl nicht verantwortlich gemacht werden können. Es kam aber ganz anders, als es sich die gewisse "Seite" gedacht hatte; die Handels- und Gewerbe kammer Leoben bot Herrn Dr. Leo Link ein Mandat für den Landtag an, wählte ihn auch einstimmig zu ihrem Vertreter. Am gleichen Tage erhielt aber Dr. Link in seinem angestammten Wahlkreise prozentuell auch die meisten Stimmen; es kam dort, unter vollständiger Ausscheidung des Einspinner-Kandidaten, zu einer Stichwahl zwischen Dr. Link und dem christlichsozialen Kandidaten, aus welcher gestern Herr Dr. Link mehr als zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen erhielt — die Anhänger des bei der Hauptwahl ausgeschiedenen Gegenkandidaten stimmten loyal zum größten Teile für Dr. Link, dessen Wahl gegen den Christlichsozialen allerdings bombensicher war. Nun hat Dr. Link infolge jener Machinationen sogar zwei Mandate erhalten, er wird das Kammermandat zurücklegen und das Städtemandat behalten. Es wird also das Landesausschußmandat des Dr. Link nicht frei...

Wir waren leider schon des öfteren in die Notwendigkeit versetzt, gegen Herrn Dr. Leo Link wegen seiner ablehnenden Haltung in der Frage des Marburg-Wieser Bahnhaußes Sellung nehmen zu müssen, was uns geboten war im wirtschaftlichen Interesse Marburgs- und jenes ganzen Gebietes. Wir können daher umso vorurteilsloser jene Machinationen verurteilen, die gegen einen der hervorragendsten Köpfe unserer Landesvertretung inszeniert wurden. Durch einen Sieg Einspinnners wären unsere wirtschaftlichen Interessen überdies vom Regen in die Traufe gekommen, was schon die Verdrängung des Herrn Orning beweist.

Eine andere Bestattung nahm man in Leibniz vor; dort wurde Freiherr v. Rokitansky end-

gültig aus dem Landtage entfernt durch die Wahl eines wackeren deutschen Gewerbetreibenden, des Obmannes des Leibnizer Gewerbevereines, des Herrn Leopold Fekeler, dessen Verdienste um die gewerbliche Organisation allbekannt sind und der bei der letzten Reichsratswahl im zehnten Wahlkreise mit unseren Kämpfern in innigster, taten- und opferfreudiger Verbindung stand und sich als treuer Streiter die allgemeiste Hochachtung und Wertschätzung erungen hat. Wir haben es auch bei dieser Wahl wieder gesehen, wie Treue mit Treue vergolten wird und mit warmer Freude sahen wir es, wie unsere engeren politischen Freunde jenes Wahlkreises mit einer wunderbaren Einmütigkeit und Schlagkraft für den Mann unseres Vertrauens eintraten und ihm einen überwältigenden Sieg verschafften. Die Rimmerwiederkehr Rokitanskys wird man in und außerhalb des Landtages nicht beklagen; es war auf ihn schon nicht der geringste Verlust mehr und hundert andere Dinge, die hier nicht besprochen werden sollen, trugen entscheidend dazu bei, daß sich die Wählerschaften von ihm gründlich ablehrten, obwohl er, wie er versicherte, „etwas im Kopfe habe“, Fehler aber nicht. Wenn damit ein alter Leibnizer Schilcher gemeint ist, so sind wir damit einverstanden.

Die ungetrübteste Freude aber herrschte im Unterlande wohl über den grandiosen Durchfall des Hofrates Ploj, der seine Treulosigkeit an den Slowenischklerikalen bitter büßen mußte. Es ist nicht das nationale Moment allein, welches diese Freude erregte; die Nachfolge Plojs wird genau so chauvinistisch, so voll des Deutschenhauses sein wie Ploj. In diesem Falle ist es die Person des Hofrates Ploj, deren Entfernung überall mit größter Freude und Genugtuung begrüßt wird. Die Slowenischklerikalen haben durch die Entfernung Plojs gezeigt, daß sie einen umso manche Grade besseren Geschmack haben als die windischliberalen Pervolen. N. J.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)

40

Schwester Angelika zauderte. In ihrem langen Leben voll Aufopferung hatte sie neben allen andern Pflichten ein Gebot stets hochgehalten: Du sollst nicht lügen!

Sie zauderte einige Sekunden mit der Antwort.

„Nein, Herr v. d. Marnitz, die Handschuhe gehören nicht mir!“

Aber es sind Damenhandschuhe, fuhr der Kranke mit Beharrlichkeit fort. „Sie müssen langen, schmalen, zarten Händen angehören. Wer hat diese Handschuhe liegen gelassen, Schwester?“

Schwester Angelika überlegte ihre Antwort. Durfte sie sagen, sie wußte es nicht? Nein! Sie hatte kein Recht, den Kranken anzulügen und sie hätte es sich auch selbst gewiß niemals verziehen. Sie sagte daher die Wahrheit:

„Ich darf es nicht sagen, Herr v. d. Marnitz!“

Der sah sie an mit einem großen Blick. Dann glitten seine Augen von neuem hinüber zu diesen langgezogenen, schwarzen Handschuhen. Und er sah, daß sie nicht von der Art waren, wie sie seine Braut zu tragen pflegte. Überhaupt hatte diese keine Vorliebe für schwarze Farben. Er sah auch mit dem scharfen Blick des Weltmanns, daß diese Handschuhe einige leichte Defekte hatten; daß sie an den Spitzen ausgebessert worden waren mit schwarzer Seide.

„Schwester Angelika!“

„Ja?“

„Gehören diese Handschuhe einem großen, schlanken Mädchen in schwarzem Kleide mit goldschimmernden Haaren?“

Wieder stockte Schwester Angelika. Sie kämpfte einen schweren Kampf. Durfte sie die preisgeben, welche ihr erst kurz vorher das Versprechen abgenommen hatte zu schweigen?

Aber sie durfte nicht lügen! Nein, das auf keinen Fall! So sagte sie denn, so leise, daß Udo v. d. Marnitz es kaum hören konnte:

„Ja, so ist es!“

„So...“ Mehr sagte der Kranke nicht. In diesem Augenblick — es war ein Zufall — mochte das Telefon an der Wand dreikurze, kaum hörbare Schläge. Schwester Angelika nahm das Höhrrohr. Sie drehte sich halb um und sagte:

„Der Kammerdiener des Herrn Grafen von Redenau erkundigt sich nach Ihrem Befinden, Herr v. d. Marnitz!“

Dann wandte sie sich wieder ans Telefon:

„Ja!“ rief sie hinein. „Es geht bedeutend besser! Der Herr Oberarzt hat sich äußerst günstig heute ausgesprochen!“

Vielleicht hatte Schwester Angelika die Worte nicht ganz korrekt gewählt, denn eigentlich war es nicht der Kammerdiener, der Näheres über das Befinden des Herrn v. d. Marnitz wissen wollte, sondern Graf Redenau, mehr noch Helen.

Aber über das blasses Gesicht des Kranken huschte ein halb schwermüdiges, halb spöttisches Lächeln.

Die eine, dachte er, kommt hierher, setzt ihren Ruf und alles aufs Spiel, um ihr bisschen Kraft einzusezen im Kampfe gegen den Tod.

Jene aber schick den Kammerdiener...

Gewiß war sein Urteil einseitig. Aber der Gedanke ließ ihn nicht los und mit der Hartnäckigkeit des Kranken, dessen Ideenkreis sich stets um den gleichen Punkt bewegt, klammerte er sich an diese eine Vorstellung.

Die Zeit ging um.

Der Tag nahte, wo er zum erstenmal wieder auffallen durfte. Da besuchte ihn auch Helen mit ihrer Mutter und von diesem Tage an kam sie täglich.

Ihr Bild brachte neues Leben in das Krankenzimmer und gab Udos Ideen wieder eine neue Richtung. Seit Wochen hatte er nichts mehr gesehen, als die vier schmucklosen Wände seines Zimmers. Die einzige Abwechslung war Schwester Angelika gewesen, mit ihrer großen weißen Haube, auf der niemals auch nur ein Stäubchen lag.

Und Helen kam, frisch, jung, voll Liebe und Zärtlichkeit für ihn. Sein Auge weidete sich zum erstenmal wieder an der großzügigen, schlanken Gestalt, die durch den langen Zobel in weiche Linien gehüllt wurde. Alles an ihr war Eleganz und Schönheit. Und dafür war das Auge des Jünglings jetzt empfänglicher, als je vorher. Das war begreiflich nach der langen, schweren Krankheit, nach den vielen dunklen Stunden der Einsamkeit.

Er stützte sich auf Helens Arm, wenn er mit ihr durch die geheizten Gänge der Klinik ging, um das große Refektoriumszimmer zu erreichen. Sie plauderte in einem fort und ihre Worte verrieten

Tagesneuigkeiten.

Von einer Säge zerstückelt. Aus Prävali wurde unterm 27. Mai berichtet: Gestern nachts geriet der in der Zellulosefabrik der Gräfin Thurn in Pfarrdorf beschäftigte, 34 Jahre alte Johann Lusat in die Säge und wurde von dieser buchstäblich zerstückelt und fand so einen gräßlichen qualvollen Tod.

Ein sauberer Szegediner Gemeinderat. Der Fabrikant Lustig in Szegedin, ein jüdischer 1 Kronen-Magazin, Mitglied der Stadtvertretung, ist nach Hinterlassung von mehreren Hunderttausend Kronen Schulden geflüchtet. Gegen ihn ist ein Verfahren wegen Wechselsfälschung, Unterschlagung, und andere Straftaten eingeleitet worden.

Gräßliche Bluttat in Krain. Aus Laibach wird unterm 27. Mai berichtet: Eine gräßliche Bluttat hat sich neuerdings in Dolina ereignet. Ein junger, kaum 20jähriger Bursche hat den 21-jährigen Bauernsohn Tigrar den Bauch aufgeschlitzt. Beide waren in der Trunkenheit wegen einer nichtigen Sache in Streit geraten. Der Verleute ist beim Transport ins Krankenhaus gestorben. Ein ganz gleicher Fall hat sich ebendort vor kaum Monatsfrist zugetragen.

Vergiftete Lebensmittel. Das Dorf Hamor bei Mistolez war von einer Epidemie heimgesucht worden, der die Ärzte ratlos gegenüberstanden. Männer, Frauen und Kinder starben nacheinander unter Vergiftungserscheinungen. Endlich gelang es einer Untersuchungskommission, festzustellen, daß alle Lebensmittel vergiftet waren. Die Obduzierung der Leichen der Verstorbenen bestätigte das. Die Staatsanwaltschaft hat strenge Untersuchung eingeleitet.

Ein reiches Vermächtnis ist dem 3. Badischen Dragonerregiment, Prinz Karl, Nr. 22 in Mühlhausen i. F. aus der Hinterlassenschaft des in Bern so plötzlich verstorbenen Grafen Rhenau, Sohnes des verstorbenen Prinzen Karl von Baden, zugefallen. Er hat dem Unteroffizierskorps des Regiments, dessen Chef sein Vater war, 100000 M. vermacht und dem Trompeterkorps weitere 25000 M., deren Zinsen in die Musikkasse fallen sollen.

6.000.000 Postsachen von einer Firma zu gleicher Zeit aufgeliefert. In großer Verlegenheit setzte eine Chicagoer Firma die Zentral-Poststation von Chicago durch die Aufgabe von 6.000.000 Postsachen, die mit insgesamt Freimarken im Werte von 240.000 Mark versehen waren. Das Gewicht dieser Sendung betrug 125 Tonnen. Zur Beförderung mit der Bahn waren 60 Waggons notwendig.

Das Testament der Ehefeindin. Ein sonderbares Testament hat ein jüngst verstorbenes altes Fräulein in Soest i. W. hinterlassen. Nach den Bestimmungen der Erblosserin können sich ihre sämtlichen Geschwister in den Nachlaß teilen, nur der 60jährige Bruder Wilhelm soll leer ausgehen, wenn er noch heirate. Die Rechtsgelehrten

deutlich die Aufgeregtheit, in der sie sich befand. Sie sprach über die Zukunft, über ihre baldige Heirat, über ihre Pläne und über tausend andere Dinge, die auch ihn beschäftigten und seine Gedanken wieder in das alte Gleichgewicht zurückführten.

Aber die Erinnerung an Grete wurde doch nicht mehr ausgelöscht. Es war, als ob sie im Laufe der Krankheit noch stärker geworden sei, als ob er sie im Leben nicht mehr aus dem Herzen bannen könnte. Und so stritten sich von neuem in der Brust des langsam Genesenden die feindlichen Empfindungen, die scheinbar so verwandt und doch so weit voneinander entfernt waren.

Dann kam der Tag, wo Udo v. d. Marnitz zum erstenmal ausgehen durfte. Der Kammerdiener des gräßlichen Hauses hatte ein Schreiben Helens überbracht, in dem sie ihn einlud, von der Klinik aus sofort zu ihr zu fahren und das Diner bei ihr und ihren Eltern einzunehmen. Pünktlich um zehn Uhr vormittags stand die Equipage des Grafen v. Redenau vor der Klinik.

Marnitz kam es vor, als beginne er jetzt ein völlig neues Leben. Er war förmlich nervös geworden. Fritz war gekommen, um ihm beim Anziehen behilflich zu sein.

"Herrjotte doch, wie haben Sie sich man verändert, Herr Lieutenant!" rief er, als er dem Offizier schließlich in den Mantel half. Der saß nicht mehr knapp und gerade, wie früher. In langen, baufschigen Falten fiel er an der abgemagerten Figur des Offiziers herab.

haben den "alten Wilhelm" dahin belehrt, daß er nach dieser Verfügung überhaupt niemals einen Pfennig des Erbes erhält, da man bis zu seinem Tode warten müsse, ob er auf seine alten Tage noch heirate oder nicht.

Eigenberichte.

Sonnwendfeier in Straß.

Von den Schützvereinen.

Straß, 26. Mai.

Bekanntlich wurde schon bei Gelegenheit der Konstituierung der hiesigen Schulvereinsortsgruppe die Abhaltung einer gemeinsamen Sonnwendfeier der Südmark- und Schulvereinsortsgruppe Straß im Vereine mit der Schulvereinsortsgruppe Spielfeld in Aussicht genommen und wurden seither Vorbereitungen und Vereinbarungen zwischen den einzelnen Ortsgruppen getroffen. In der gestrigen ersten gemeinsamen Monatsversammlung der beiden ersten Schulvereinsortsgruppen wurden nun die Grundzüge für die völkische Feier festgestellt und in den bereits aus den Vorständen der beiden Gruppen gebildeten großen Festausschuß mehrere Persönlichkeiten (Damen und Herren) zugewählt und es steht auch die Bildung eines eigenen Damenausschusses in Aussicht, welcher erstens bei Errichtung und Benutzung verschiedener Zelte aufs wirksamste zu unterstützen berufen und in der Lage sein wird. Der große Ausschuß wird nun unverzüglich an die Arbeit gehen und da die Ortsgruppe Spielfeld im vordherein ihr Einverständnis mit allen zu treffenden Maßnahmen erklärt hat, ist zu erwarten, daß sich am 20. Juni am Saume des reizenden Tannenwaldes und in der Waldheimat ein schönes nationales Fest abspielen wird, zu dem alle benachbarten Schützvereinsortsgruppen und auch Abgeordnete eingeladen werden, von denen zu hoffen ist, daß sie dem Rufe Folge leisten dürften. Von der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines wird der Wanderredner Herr Ludwig Blankenstein zur Feier entsendet werden und den Feuerspruch wird Herr Adjunkt Wagner in Marburg, ein treues Stroßfest, finden, sprechen. Wenn das Tagesgelein seine derzeit in allzu verschwenderischem Maße die lehzende Flur bescheinenden und sengenden Strahlen in vollem Glanze auch auf das Fest wirft, dann darf man hoffen, daß dasselbe den völkischen Zwecken sowohl ethischen als klingenden Nutzen bringen wird. In derselben unter dem Vorsitz des Obmannes der Südmarkortsgruppe Herrn Karl Stift abgehaltenen Monatsversammlung wurden auch die Abgeordneten zur Südmark-Hauptversammlung gewählt, und zwar die Herren Heinrich Neubauer und Hans Wagner, während der Obmann die Ersatzstelle für den Fall der Verhinderung des einen oder des anderen der Herren übernimmt. Dem Vereine sind während des Abendes wieder mehrere Mitglieder beigetreten, so daß die Ortsgruppe nun deren nahe an hundert zählt, gegen welche Zahl die der Schulvereinsortsgruppe leider, aber einklarlicherweise, noch weit zurückbleibt. Erhöhter Werbetätigkeit des

Gesamtvorstandes wird es hoffentlich gelingen, dem Grundsatz, daß jeder volksbewußte Deutsche zwei Schützvereinen angehören muß, auch hier Geltung zu verschaffen.

Straß, 26. Mai. (Aspern-Feier.) Am vergangenen Samstag den 22. Mai wurde auch hier in der f. f. Militär-Unterrealschule die 100. Wiederkehr des ruhmreichen und bedeutungsvollen Tages von Aspern feierlich begangen. Nach dem Festgottesdienst, zu welchem auch die Gemeindevertretung geladen war, wurde in einem Saale vom Lehrer der Geschichte, Herrn Oberleutnant Adametz, ein lichtvoller, sehr gediegener Vortrag über die denkwürdige Schlacht gehalten, welcher vom Herrn Oberleutnant Teuber durch Aufstellung von etwa 16.000 Zinnsoldaten in der Ausrüstung von 1809 illustriert wurde.

Rohitsch-Sauerbrunn, 27. Mai 1909. (Fünfundzwanzigjährige Bestandsfeier.) Das Fest des fünfundzwanzigjährigen Bestandes der Ortsgruppe Rohitsch-Sauerbrunn des Deutschen Schulvereines wird hier am 6. Juni 1909 gefeiert.

Mahrenberg, 29. Mai. (Evangelisch.) Der für Pfingstmontag um 9 Uhr vormittags angekündigte Gottesdienst entfällt, dafür werden die Glaubensgenossen gebeten, den um 4 Uhr im Steinbacherhause in Freien stattfindenden Gottesdienst (mit Übertrittsfeier und nachfolgendem Familienabend) möglichst zahlreich zu besuchen.

Ober-Radkersburg, 27. Mai. (Brand.) Vorgestern vormittags brannten in Eibersberg, Bezirk Ober-Radkersburg, das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude des vulgo Schwagula gänzlich nieder. Den Brand soll ein Knabe verursacht haben. Der Beschädigte erleidet einen Schaden von 2400 R.; er war nicht versichert.

Negau, 27. Mai. (Eine Mühle niedergebrannt.) In der Nacht auf den 25. Mai brach in der Mühle in Ober-Swanzen bei Negau ein Feuer aus, das die Mühle samt den Mahlvorräten einäscherte.

Gilli, 28. Mai. (Todesfall.) Heute um 3 Uhr früh ist Frau Schwarzl, Apothekergattin, nach langem schweren Leiden im 55. Lebensjahr gestorben.

Mandate sind Monopole.

Radkersburg, 27. Mai. An die geehrte Schriftleitung der "Marburger Zeitung", Marburg. In Nr. 62 der "Marburger Zeitung" vom 25. Mai erschien unter der Überschrift "Mandate sind Monopole". Von der Mur 24. d. ein Artikel, der aus dem Wahlkreise des Herrn Reitter uns mit dem Ersuchen um dessen Aufnahme eingesandt wurde. — D. Schriftl. der "Marburger Zeitung", welcher sich mit der Landtagswahl des Städtewahlkreises Radkersburg-Mureck befaßt und derartig lässige Unrichtigkeiten enthält, daß er nicht unerwidert bleiben kann. Wiewohl ich der Überzeugung bin, daß der nationalen Sache damit nicht gebient ist, gerade derartige häßliche Vorfälle öffentlich breitzutreten, fühle ich mich doch

"Na, los man!" entgegnete Udo mit altem Humor. "Wir werden uns schon wieder rausfüttern, was?"

"Det will ic hoffen, Herr Leutnant!"

Schwester Angelika trat ein. Sie trug in der Rechten eine kristallene Vase mit langem Hals. — Fünf langstielige, blutrote Rosen nickten über dem Glase wie Symbole des Lebens. Die Schwester stellte den duftenden Gruß schweigend auf die Kommode und entfernte sich. Ihr selbst war weh ums Herz...

"Wie hübsch!" sagte Marnitz. Er war so recht empfänglich geworden im Laufe seines Leidens für die kleinen Aufmerksamkeiten, die zum Herzen sprechen.

Und als die Schwester wieder eintrat, fragte er:

"Wann hat der Kammerdiener die Blumen gebracht, Schwester Angelika?"

Schwester Angelika wurde rot und entgegnete:

"Nicht der Kammerdiener hat sie gebracht, Herr von der Marnitz!"

Er hiß sich auf die Lippen. Nun stand er angedeckt im Mantel vor dem Spiegel. Unter dem Mantel hielt er den Helm.

"Nicht der Kammerdiener? Wer denn sonst, Schwester Angelika?"

Eine junge, schwarzgekleidete Dame gab die Rosen ab und bat, sie auf Ihren Tisch zu stellen, Herr von der Marnitz!"

Er schwieg.

Der Besuch seines Freundes Bodo v. Ravenberg verschreckte wieder die feindlichen Gedanken. Die Männer reichten sich die Hände.

"Na, du hast dich ja wieder gut gemacht!" lachte Bodo. "Teufel auch! Ich hatte schon gedacht, wir würden dich nicht mehr lebend aus dem Grunewald nach Hause bringen!"

"Unkraut vergeht nicht!" entgegnete Udo.

"Aber jetzt fühlst du dich wieder vollständig mobil?"

"Vollständig!" Aber so ganz sprach Marnitz doch nicht die Wahrheit, denn er mußte sich schwer auf den Arm des Freundes stützen, um das Krankenzimmer verlassen zu können.

Er nahm herzlich von den Pflegerinnen und von den Ärzten Abschied. Sie hatten ihn alle gern gehabt.

Draußen stand der Diener des Großen von Redenau und öffnete weit den Schlag der Equipage.

"Das ist nett von dir, daß du mitkommst, Bodo", sagte Udo, als er mit dem Freunde in dem weiß ausgeschlagenen Wagen Platz genommen hatte.

"Übrigens sehe ich erst jetzt, daß du in Parade bist. Was ist denn heute für ein besonderer Tag? Ich stehe auf Kriegsfuß mit dem Kalender!"

Bodo lachte.

"Es gibt auch Feiertage, die nicht im Kalender rot angestrichen sind!"

"Na, na, du wirst doch nicht etwa — Herrgott ja, jetzt fällt mir erst ein: Wie steht's denn mit der kleinen Durchlaucht?"

"Glänzend. Wir haben uns damals, als du so geschickt ein Rendezvous vermittelst hast, ausgesprochen und ich habe sie seitdem sehr oft wiedersehen.

(Fortsetzung folgt.)

leider durch die im obbezeichneten Artikel enthaltenen offenen und verdeckten Angriffe als Obmann des deutschen Wahlausschusses in Radkersburg geradezu herausgesfordert, rückhaltslos der Öffentlichkeit die volle Wahrheit preiszugeben, nachdem man es schon nicht anders haben will! Die Sache, worum es sich handelt, verhielt sich folgendermaßen: Nachdem Herr Abgeordneter Reitter in allen Wahlorten seinen Rechenschaftsbericht erstattete und in keiner einzigen der überall zahlreich besuchten Wählerversammlungen irgend jemand gegen seine Wiederwahl aufgetreten war, fand am 6. April in Mureck eine Vertrauensmännerversammlung des Wahlkreises statt, bei welcher mit Ausnahme von Gnas alle Wahlorte durch ihre Bürgermeister und in den Wählerversammlungen gewählten Vertrauensmänner vertreten waren. Es wurde von diesen 15 Vertrauensmännern unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Schormann, Bürgermeister von Mureck, einhellig festgestellt, daß nach Anhörung des Abgeordneten Reitter sich die Stimmung der Wähler auch in jenen Orten ihm zugeneigt habe, wo wie in Mureck und Straß zum Teile vorher Misshandlung bestand; es wurde dies ausdrücklich von den Vertrauensmännern aus Mureck und Straß berichtet und bemerkt, daß infolgedessen eine Gegenkandidatur nicht aufgestellt werde. Daraufhin erfolgte der einstimmige Beschuß, Reitter als deutschfreiherrlichen Wahlwerber aufzustellen, dem Herr Bürgermeister Karl Pucher aus Straß ausdrücklich zustimmte.

Es erfolgte demnach die Aufstellung der Wahlwerbung Reitter's im vollen Einvernehmen aller Wahlorte auf Grund eines freien Beschlusses der von der Wählerschaft selbst hiezu bestimmten Vertrauensmänner. In der gleichen Versammlung wurde der deutsche Volkspartei von Radkersburg beauftragt, einen gemeinsamen Wahlaufruf auszuarbeiten; dieser Wahlaufruf wurde vom gesetzten Obmann allen Bürgermeistern zugeschickt, denselben zu begutachten und wenn einverstanden, zu fertigen, damit er mit diesen Unterschriften zur Veröffentlichung gelange. Sämtliche Bürgermeister, auch Herr Karl Pucher erklärten ausdrücklich schriftlich, mit der Veröffentlichung und Fertigung derselben einverstanden zu sein. Es ist demnach in der allerkorrektesten Weise vorgegangen worden. Der Artikelschreiber meint, die Bürgermeister haben „über Auftrag der Stadt Radkersburg, ad personam“ den Wahlaufruf für Reitter unterschrieben. Abgesehen davon, daß dies — wie der Sachverhalt zeigt — eine arge Entstellung der Tatsachen ist, würde weder die Stadt Radkersburg jemals an einen Bürgermeister eine solch fränkende Zumutung richten, noch würden sich dieselben eine solche gefallen lassen.

Ich erkläre nochmals: es gibt keinen korrekteren parlamentarischen Weg als jenen, den wir bei der Aufstellung der Wahlwerbung Reitters begangen haben. Ist es sonach klar, daß die Aufstellung der Wahlwerbung Reitters dem freundschaftlichen Einvernehmen aller Wahlorte entsprang, so wird auch aus dem folgenden wahren Sachverhalte zu erscheinen sein, daß von „Expresierung“ und „Diktat“ kein Vernünftiger sprechen kann. Drei Tage vor der Wahl erhielt ich die schriftliche Verständigung, daß von Wählern aus Straß und Mureck Herr Bürgermeister Karl Pucher als Gegenkandidat aufgestellt wurde, obwohl dieser in der Versammlung der Vertrauensmänner für Reitter eingetreten und den Wahlaufruf für Reitter eigenhändig unterschrieben hat. Daraufhin begab ich mich zu Herrn Pucher nach Straß und setzte diesem auseinander, daß es aus Gründen der politischen Unstimmigkeit doch nicht angehe, seine Person in einen derartigen Gegensatz zu seiner öffentlich ausgesprochenen Unterstützung der Wahlwerbung Reitters zu bringen; ich erklärte annehmen zu müssen, daß Herr Pucher, der ja mit Radkersburg stets die besten freundschaftlichen Beziehungen unterhalten habe und deren Wertschätzung sicher sei, ein Opfer irrtümlicher Auffassung geworden sein müsse. Herr Pucher erklärte in dieser Unterredung, nicht zu kandidieren, kein Mandat anzustreben, sich vielmehr gebunden zu fühlen, Reitter nicht allein selbst zu wählen, sondern auch zu unterstützen, und irregeleitet worden zu sein; ein Flugzettel, welches frei von jeglichem Angriffe lediglich die Tatsache konstatierte, daß Herr Pucher in der Vertrauensmännerversammlung für Reitter eingetreten und seinen Wahlaufruf unterschrieben habe (was von den Gegnern bestritten wurde!) legte ich Herrn Pucher vor und ersuchte ihn um seine Zustimmung, das zu verbreiten; nachdem jedoch Herr Pucher es vorzog, die von ihm in den Tagesschriften veröffentlichte Erklärung, nicht zu kandidieren, im Wahlkreise zu verbreiten, wurden diese ersten Flugzettel ver-

nichtet und lediglich die loyale freiwillig abgegebene Erklärung des Herrn Pucher verbreitet. Wie man dies „Pamphlet“ und „Expresierung“ bezeichnen kann, ist mir unerfindlich; ich bezeichne dies als „freundschaftliche Fühlungnahme“ und korrektes, anständiges, politisches Handeln. Es ist sehr fraglich, ob in gleichen Fällen überall so korrekt vorgegangen worden wäre, nachdem nach 14-tägigen Quertreibereien drei Tage vor der Wahl die vollendete Tatsache der Gegenkandidatur Puchers mir als dem Obmann des Wahlausschusses bekanntgegeben wurde u. zw. auf indirektem Wege. Ich suchte aber auch noch weitere „freundschaftliche Fühlung“; am gleichen Tage besuchte ich den mir persönlich befreundeten Führer der Reitter-Gegner in Mureck, legte auch diesem den Sachverhalt vor und bat im Interesse der politischen Moral des Wahlbezirkes einen anderen Gegenkandidaten aufzustellen, der nicht wie Pucher sich öffentlich freiwillig gebunden habe; ich legte dar, daß diese Gegenkandidatur den Wahlbezirk in der Öffentlichkeit bloßstellen müsse und daß, wenn man die Stimmen der Reitter-Gegner zu zählen beabsichtige, diese Absicht ja auch auf korrektem Wege, durch eine andere Gegenkandidatur oder durch leere Stimmzettel, erreicht werde. In dieser freundschaftlich geführten Unterredung wurde mir von der Gegenseite vollkommen zugesagt.

Das ist der wahre Sachverhalt, aus dem wohl zur Genüge hervorgeht, daß gerade das „freundschaftliche Einvernehmen“, welches der Artikelschreiber vermisste, in der intensivsten Weise geprägt wurde. Ich muß es aufs Tiefste bedauern, daß derartige Unwahrheiten, wie sie in dem angezogenen Artikel enthalten sind, in die öffentliche Welt gesetzt werden, umso tiefer, als es sich um national bedrohte Orte der Sprachgrenze handelt, wo blinder Hass die größten und schwersten Schäden anrichtet; durch solche Entstellungen werden Gegenstände, die gar nicht bestehen, lästig hervorgerufen. Hat doch Mureck, von wo aus die Gegenkandidatur Puchers ihren Anfang nahm, zu dreiviertel Reitter und nur zu einviertel Pucher gewählt. Wahrscheinlich es ist kein Wunder, wenn sich die besten nationalen Kräfte, müde über die fortgesetzten Anslegelungen aus dem eigenen Lager, verektelt zurückziehen. Denn die ehrliche, anständige, uneigennützige nationale Arbeit wird einem von den eigenen Volksgenossen zu sauer gemacht. Primararzt Dr. Franz Kammerer, Obmann des Wahlausschusses von Radkersburg.

So wie den ersten in dieser Angelegenheit uns eingesandten Bericht, nehmen wir auch diesen zweiten, die Antwort auf den ersten, ohne Kommentar auf, um beiden Seiten unsere Loyalität zu zeigen. Wir sind übrigens der Ansicht, daß in einem solchen Falle es besser ist, wenn die gewisse Misshandlung, die aus dem ersten uns eingesandten Berichte hervorging, sich irgendwie öffentlich entlädt, weil ihr dann die Gegenseite wieder öffentlich antworten kann. Es ist dies deshalb besser, weil sonst der Groß still weiterfrißt, was weit bedenklicher ist als eine offene Aussprache. — Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf die unter Marburger Stadt-nachrichten befindliche Notiz: „Ein fürchterlicher Hineinfall des Grazer Lügenwille.“ D. Schrift. der „Marburger Zeitung.“

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Vereinsgründung. Gestern fand im Verhandlungssaal Nr. 1 des Bezirksgerichtes die gründende Versammlung des Kinderschutz- und Fürsorgevereines für den Gerichtsbezirk Windisch-Feistritz statt. Landesgerichtsrat Pirnat eröffnete als Einberufer die Versammlung und gab der Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und ging zur Tagesordnung über. Zu den Ausschüssen wurden die Herren Pirnat, Dr. Mallay, Dechant Bohak, Oberlehrer Kolletnik, Pfarrer Heber, Oberlehrer Bach, als Ersatz Fr. Oberlehrerin Guntra, Josef Detitschel, zu Rechnungsprüfern A. Stiger, Oberlehrer Schiestl gewählt. Als Obmann des Vereines wurde Landesgerichtsrat Pirnat und zu dessen Stellvertreter Dr. Mallay gewählt. Der Vorsitzende dankte der Bezirkssparposte für die dem Vereine zugesetzte Spende von 10000 Kronen und bedauert lebhaft, daß diese Wdmung seitens der Statthalterei nicht genehmigt wurde. Dr. Mallay sprach sich noch über die Mitgliederwerbung und den Vereinszweck aus, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Jahr- und Viehmärkte. Freitag den 4. Juni findet der nächste Jahr- und Viehmarkt statt.

Politischer Amtstag. Donnerstag den 3. Juli findet im Rathause der nächste politische Amtstag statt.

Von der Kleinbahn. Heute Samstag den 29. Mai hat die Kleinbahn zum erstenmale Anschluß an die Nachmittags-Eilzüge. Der Eilzug Triest—Wien hält um 2 Uhr 4 Minuten und der Eilzug Wien—Triest um 2 Uhr 50 Minuten in der Südbahnstation Windisch-Feistritz. Daß durch diese Neueröffnung auch die Kleinbahn größeren Zuspruch haben wird, ist selbstredend.

Ausflug des Marburger Gewerbevereines. Wie wir hören, beabsichtigt zufolge einer Einladung des Verschönerungs- und Fremdenverkehrvereines der Marburger Gewerbeverein im Laufe des nächsten Monates hier einen Ausflug zu machen, dem sich ein Gartenfest anschließen soll, dessen Reinertrag dem Verschönerungsverein gewidmet werden soll.

Besitzveränderung. Das Kupferwalzwerk Windisch-Feistritz, den Brüdern Sternberger gehörig, ging in den Besitz eines Wiener Industriellen über, der das Werk modernst ausbauen wird. Wir freuen uns, das Werk in deutsch-christlichen Händen zu sehen.

Schadensfeuer in Oberfeistritz. Donnerstag um 4 Uhr früh brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Vera in Oberfeistritz Feuer aus, welches großen Schaden anrichtete. Das Wirtschaftsgebäude wie das Wohnhaus sind ein Opfer Flammen geworden, so auch die Futtervorräte. Das Feuer wurde erst bemerkt, als das Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr rettete, was zu retten war. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Pettauer Nachrichten.

Der Dank eines windischen Fischarters für seine Lebensrettung. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai um halb 2 Uhr früh ging der Südbahnwerkstättenarbeiter Herr Repototschnigg, ein leidenschaftlicher Fischer, vom Fischen am linkssitzigen Draufer nach Hause. Oberhalb der Eisenbahnbrücke vernahm er plötzlich in der Drau ein Plätschern und sah etwas Dunkles in den Fluten austauuchen. Da Herr Repototschnigg auch Jäger ist und in letzterer Zeit nachts oft auch Fischottern nachspürte, vermutete er im ersten Augenblick einen Fischottter im Wasser, zog daher rasch seinen Revolver und wartete auf das nächste Austauchen, um zu schießen. Das Austauchen erfolgte auch bald, jedoch war beschreibt das Entsezen des Herrn Repototschnigg, als er in dem dunklen Gegenstand statt einer Fischottter einen Menschen erkannte. Risch sprang er über das Eisengeländer und hatte glücklicherweise noch soviel Zeit, den dem Ertrinken Geweihten mit dem Netz aufzufangen und an das Ufer zu bringen, wo es ihm nach längerer Zeit durch Wiederbelebungsversuche gelang, den Verunglückten zum Bewußtsein zu bringen. In einem Kaffeehaus, wohin er den Geretteten, einen windischen Agitator, brachte, bot ihm dieser in besonderer Großmut und im windischen Idiom den Betrag von 10 Kronen als Belohnung für seine Lebensrettung an. Als Herr Repototschnigg, ein strammer deutscher Mann, dies selbstredend in deutscher Sprache und deutscher Art zurückwies, war Herr Voncaren, dies der Name des Geretteten, derart ungemein, daß er seinen Lebensretter nicht einmal mehr sprechen wollte. Geht den Fall, Herr Repototschnigg hätte den im Wasser schwimmenden Körper wirklich für einen Fischottter gehalten und angeschossen und Voncaren wäre mit einer Schußwunde irgendwo als Leiche angeschwemmt worden, denn in dem Zustande, in dem er sich befand, war eine Selbstrettung unmöglich, da derselbe bereits im bewußtlosen Zustande gerettet wurde, was wäre wohl das Ende gewesen? Der Lebensretter als mutmaßlicher Mörder hätte einige Zeit hinter Schloß und Riegel sitzen können, jetzt hat er aber die Freude, einmal einen berauschten Fisch aus dem Wasser gezogen zu haben.

Großfeuer in Goldorf bei Pettan. Am 27. Mai, in den Vormittagsstunden, da bereits die meisten Dorfbewohner sich bei der Arbeit auf dem Felde befanden, brach in der Gemeinde Goldorf aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, welcher sich infolge des herrschenden Windes sehr schnell verbreitete, daß binnen kurzer Zeit acht Wohnhäuser samt den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden eingehüllt wurden. Nur mit großer Mühe konnte das Feuer aufgehalten werden. Der Schaden ist ein ziemlich großer, umso mehr, als von den Betroffenen wenige versichert waren.

Frühlingsliedertafel des Männergesangvereines. Am Mittwoch den 26. Mai fand die Frühlingsliedertafel des Gesangvereines statt. Die Befürchtungen der Schwarzeher, welche gemeint hatten, „bei dieser Hitze sehe sich kein Mensch in einen Saal“, waren glücklicherweise nicht in Erfüllung gegangen; der Saal war gut gefüllt. Dass hierzu die Mitwirkung des Damenchor viel beitrug, sei unumwunden zugegeben. Geht schon mancher Unmusikalische hin, um die vielen hübschen Mädchen in ihrem duftigen Sommerstaat anzuschauen, so sind doch auch für den Musikverständigen und Sangesfreudigen die gemischten Chöre zarte und feurige Rosen, die er ungern im Garten der Musik vermisst. Die drei gemischten Chöre waren altes, wolkwichtiges Gold, längst bekannt und doch niemals veraltet: „Wach auf“, der herrliche Wagnersche Chor aus den „Meistersingern“ und zwei von Mendelssohn „Das Frühlingslied“ (Der Frühling steht mit Brauen) und „Abschied vom Walde“. Der Männerchor brachte „Jung Werner“ von Debussy, „Frühlingsstoate“ von Abt (das Solo wurde vom Obmann Herrn Hans Perko schön und kraftvoll dargeboten), ferner zwei Volkslieder: „Wennst a Nestert willst baun“ von Jüngst und „Schäferlein klein“ von Zant und endlich „Der Blumen Schwestern“ von Engelsberg. Das wundervolle Tenorsolo unseres bewährten W. Blanke erzwang bei diesem letzten Chor eine Wiederholung. Eine besondere Überraschung lieferte noch unser Chormeister Herr Josef Greil. Hatte Herr Greil schon bei den Chören gezeigt, was eine temperamentvolle Dirigierung aus einem Chor herauslöslen kann, so bewies er als Violinist in dem Bruchschen Konzert in G-Moll, welcher Wohlklang in den Saiten ruht und von kunstfinner Hand geweckt werden kann. Ich bin nicht so musikfündig, um die einzelnen Feinheiten und Schönheiten seines Spiels auseinanderlegen zu können, ich kann nur sagen, dass ich beim Zuhören alles andere vergaß und gern noch viel, viel länger zugehört hätte. Mag dies Geständnis naiv klingen, ich glaube aber, dass es einen Künstler grad am meisten erfreuen und belohnen kann. Fr. Klodilde Czak begleitete am Klavier bei diesem und mehreren Gesangsstücken in bekannter meisterhafter Weise. Über der gewissenhafte Chronist darf nicht alles loben. So muss daran erinnert werden, dass, wie bei manchem Programm unseres Vereines, auch diesmal ein völkischer Chor fehlte. Das sollte nicht sein. Bei den gemischten Chören wäre es wünschenswert gewesen, wenn, wie das bei früheren Liedertafeln auch geschah, aus dem Bass und Tenor nur etwa je sechs bis acht Herren mitgesungen hätten. Bass und Tenor, die Alleinherrscher im Reiche des Männerchores, vergessen im gemischten Chor zu leicht, dass sie hier nur Begleitstimmen sind und erdrücken die Melodie. „Und sollen wir sagen, was weiter geschehn?“ Natürlich ein Frühlingsstränchen. Doch auch das gehört zu einer Frühlingsfeier. Die Älteren und Schwereren sitzen dabei und sehen gern zu, besonders wenn Speise und Trank gut sind. Und das war der Fall. Tr.

Vom Guardian Vaupotitsch. Schon wiederholte Male haben wir die Deutschfeindlichkeit des Minoritenguardians Vaupotitsch beleuchtet. Einen sehr bezeichnenden Beweis hiefür liefert dieser hochwürdige Herr selbst in seinen berühmten Briefen an „Mein liebes Fr. I.“ Auf ein Einschreiten des Pettauier Stadtamtes durch die Statthalterei in Graz an das fürstbischofliche Konistorium in Marburg beauftragte dieses ihn, mit dem Stadtamte der deutschen Stadt Pettau im schriftlichen Verkehre sich der deutschen Sprache zu bedienen. Bitterböse Klagen führt er nun über die Germanisierungsbemühungen des bischöflichen Ordinariates (!) in Marburg und schließt mit den für einen katholischen Priester sehr eigenständlich klingenden Worten: „So sieht unsre Obrigkeit aus! Hambab!“ Dem genannten Herrn scheint die deutsche Sprache nur im Verkehre mit jenen geläufig zu sein, wo irgend eine Erbschaft im Hintergrunde steht. Wir machen aber besonders alle mit diesem Herrn Verkehrenden aufmerksam, bei jeder Gelegenheit deutsche Ausfertigungen zu verlangen, dies umso mehr, als ein Teil der Stadtgemeinde Pettau, die Kanischa vorstadt, dortselbst eingepfarrt ist.

Marburger Nachrichten.

Nachklänge zu den Landtagswahlen.

Als ein erhebendes Beispiel treuer Pflichterfüllung und festen, innigen, ungetrübten Zusammenarbeitens leuchtet das Verhalten der deutschen Wählerschaft Untersteiermarks bei den Landtags-

wahlen vorbildlich hinaus in die Lände. Da gab es kein Zaudern und keine Angstlichkeit, kein Suchen und Tasten, wie einstens so oft; da fehlte jeglicher kleinliche Zwist und jede Eifersüchtelei, die früher so deutlich bei den einzelnen Orten zutage traten. In geschlossenen Reihen, einmütig im Vollen, bis auf den letzten Mann schritten die Deutschen zur Wahlurne und wäre nicht im letzten Augenblicke ein ganz unnatürliches Wahlbündnis zustande gekommen, hätten nicht die zahlreichen windischen Orte in der allgemeinen Wählerklasse durch ihr Eintreten für den Sozialdemokraten eine ungünstige Entscheidung herbeiführen geholfen, dann wäre der Sieg des freiheitlichen Deutschstumes ein voller und ganzer gewesen. Und als trotz aller Anstrengungen der zerstreut liegenden Orte durch das Stimmenverhältnis in Marburg zu Ungunsten Kals entschieden worden war, da gab es kein Schmähen wie sonst, keine Vorwürfe. Man wußte eben überall, dass auch Marburg seine Pflicht ganz erfüllt hat, dass nicht Lässigkeit der deutschen Kreise schuld daran war, sondern die Verhältnisse, allen voran der rote Terrorismus und die verlockenden Versprechungen vor der Wahl. In der Stunde des Ungemachs zeigte es sich, wie innig die deutschen Orte des Unterlandes mit einander fühlten, wie gemeinsam das Nächste als Kränkung empfunden wurde und wie überall das Bestreben zutage trat, aufzumuntern zu neuer Arbeit, zur gegenseitigen Unterstützung in allen kommenden Zeiten. Geradezu rührend war es zu vernehmen, wie sich Pettau wegen des unbedeutenden Rückganges um zehn Stimmen bei der Stichwahl freiwillig vor dem Wahltreise rechtfertigte. — Dieses erhebende Zusammenarbeiten und mehr noch dieses Zusammenführen ist sicherlich nicht in letzter Linie ein Verdienst des Deutschen Volkssrates für Untersteiermark. Dort erblüht in wahrer Freundschaft unter den einzelnen Mitgliedern das volle Verständnis für die Verhältnisse der einzelnen Orte und von dort aus geht das Gefühl der Zusammengehörigkeit hinaus. Nur noch kurze Zeit der gemeinsamen Arbeit in diesem Sinne und die Deutschen des Unterlandes werden auch gegen zwei, wenn es sein muss, selbst gegen drei feindliche Fronten unüberwunden stehlen als zähe, begeisternte und geeinte Verteidiger ihres ererbten Bodens und Rechtes.

Trauung. Heute früh um halb 6 Uhr fand in der Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Roman Simon, Kaufmannes in Wien, mit Fräulein Julie Krottmaier, Tochter des hiesigen Hausbesitzers Krottmaier und dessen Gattin, statt. Als Beistände waren erschienen der Schwager der Braut, Delikatessenhändler Julius Crippa, und der f. f. Steuerverwalter Herr Karl Rudl.

Au der Staatsrealschule fand am 23. Mai die 13. Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt, der sich sechs Schüler der 4. Klasse unterzogen. Die tüchtigen, zumeist vorzüglichen Kenntnisse, die sie in der Geschichte und Geographie ihres Heimatlandes aufwiesen, machten ihnen und ihrem Lehrer und Präfer, dem Prof. Dr. Robert Janeschitz, alle Ehre. Den 1. und 2. Preis, je eine vom steiermärkischen Landesausschusse gestiftete Preismedaille nebst einem vom Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmidauer gewidmeten Buche, erhielten bei gleichwertigen vorzüglichen Leistungen die Schüler Rudolf Kiffmann und Albin Maierhofer, den 3. und 4., eine Bücherspende des Gemeinderates Marburg und des Präfers, für ebenfalls sehr tüchtige Leistungen, die Schüler Richard Egel und Vinzenz Kräffer; einen 5. und 6., Bücherspenden des Prof. A. Jerovsek und des Lehrkörpers, die Schüler Robert Riedl und Viktor Probst. Vor der Preisverteilung legte der Direktor in einer Ansprache den Preiswerbern ans Herz, sich stets als wadere Söhne der „eisernen“ Mark, eisern im Wollen und im Handeln zu zeigen. — Nachträglich sei hier berichtet, dass der Schüler der 7. Klasse, Karl Rada, als Preis der hiesigen Ortsgruppe Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines die Werke unseres heimatlichen Dichters Ottokar Fernstock ethielt. Dieser überregung des Vorstandes der Ortsgruppe, des Herrn kaiserlichen Rates Dr. A. Wall, gestiftete Preis wird jährlich am Todestag Schillers jenem Schüler der 7. Klasse verliehen, der sich durch besonders tüchtige Leistungen in seiner deutschen Muttersprache hervorgetan hat.

Großes Sommerfest des Stadtvermögensvereines. Unserem Berichte über die Vorarbeiten zum großen Sommerfeste am Sonntag den 6. Juni 1909 wollen wir anschließen, dass der Kartenvorverkauf bereits begonnen hat. Eintrittskarten zu 40 Heller für Erwachsene und

20 Heller für Kinder sind in allen Tabakträssen zu haben. Mit dem Baue der einzelnen Buden wird Dienstag den 1. Juni begonnen. Für den Kinder-Blumenkorso sind schon mehr als 100 Anmeldungen erfolgt. An den Blumenkorso wird sich ein Kinderreigen anschließen. Der Marburger Turnverein und der deutschvölkische Turnverein „Vahn“ werden auf der großen Wiese vor der Villa Fußball-Wettkämpfe veranstalten. Unsere beliebte Werkstättenkasse wird nachmittags mit klängendem Spiele die Stadt durchziehen und so den Beginn des Festes anzeigen. Auf dem Festplatze werden noch zwei andere Musiken ihre Weisen erklingen lassen.

Von der Rettungsabteilung. Donnerstag den 20. Mai nachts kam in der Station ein Fall der ersten Hilfeleistung vor. Über staatstelephonische Meldung wegen eines Unfalls in der Tegetthoffstraße wurde Samstag ausgerückt, jedoch nicht in Tätigkeit getreten, da in diesem Falle eine Falschmeldung vorlag. An diesem Tage wurde einem Schlosserlehrling in der Station die erste Hilfe gebracht. Sonntag nachts wurde über Meldung der Wachstube die Überführung einer von hysterischen Krämpfen befallenen Frau von der Magdalenenvorstadt nach vorheriger ärztlicher Hilfeleistung in ihre Wohnung in der Fraustaudnerstraße mittels Rettungswagen durchgeführt. Von der Überführung eines Geisteskranken wurde, da weder eine polizeiärztliche noch sonstige Weisung vorlag, Abstand genommen. Weiter sieden an diesem Tage noch zwei Überführungen wegen Krankheit ins Spital bezw. wegen eines Unfalls in die Wohnung statt. Über ärztliche Anordnung bewerkstelligte die Rettungsabteilung am Montag drei Überführungen infolge von Unfällen ins Spital. Dienstag abends erfolgte über private Meldung und Weisung des Arztes eine Überführung von der Domgasse, Mittwoch um 3 Uhr früh über polizeiliche Meldung eine solche wegen Blutungen von der Magdalenenvorstadt ins Spital. Am Donnerstag nachmittag avisierte die Wachstube einen Unfall in der Josefsallee Nr. 27; ein Kutscher, welcher dort infolge epileptischer Krämpfe zusammengestürzt war, wurde nach vorheriger Hilfeleistung über Weisung des Arztes in seine Wohnung in Kartschowin gebracht.

Grand Ektro-Bioskop. Heute beginnt das große Pfingstfestprogramm, bestehend aus erstklassigen, neuesten Nummern; wir erwähnen: „Gereitet durch drahtlose Telegraphie“, eine große Sensation von 1909, „Hochinteressante Bilder aus Indien“, einzige Originalnaturaufnahme. Die großen spannenden Schauspiele aus dem Leben der Gegenwart „Die Schiffbrüchigen“ und „Der kleine Lebensretter“. Humoristische Schlager ersten Ranges sind „Spiritistischer Einbruch“, „Herr Wachtmeister schlaf“ und „Schafstopf in den Alpen“ usw. Auch der Skiptikonvortrag über das Salzammergut mit 80 prachtvoll farbigen Bildern wird seine Zugkraft ausüben. An beiden Feiertagen finden Vorstellungen statt um halb 11 Uhr vormittags, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr.

Luttenberger Fohlenweide. Vorgestern wurde in Zweien bei Luttenberg die vom Luttenberger Fohlenaufzuchtvereine angelegte Fohlenweide in Steiermark, die erste dieser Art, ihrer Bestimmung übergeben. Die Weidefläche misst etwas über 17 Hektar (30 Joch) und ist in vier Roppeln abgeteilt, die nacheinander abgeweidet werden. Es wurden 30 Stück ein- und zweijährige Fohlen zu einem Weidezins von 55 fl. aufgenommen. Das Grundstück, ebenso ausgezeichnet durch seine Lage, wie durch seine Vernachlässigung, soll im Spätherbst und Winter gedüngt werden. Da die Grasnarbe sich auch durch das Beweidet veredelt und verdichtet, so kann mit der Zeit auf einen noch stärkeren Besitz gerechnet werden. Durch die Weide soll das Pferd des Luttenberger Buchtgebietes, bekanntlich schon seit alten Zeiten den warmblütigen Schlägen zugewiesen, noch bedeutend konkurrenzfähig gemacht werden, als es bisher war.

Gründung der Bachern-Warte. Die von der Sektion Marburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bei St. Wolfgang am Bachergebirge errichtete Aussichtswarte geht ihrer Vollendung entgegen. Sie ist ein äußerst sicher und fest gebauter Turm aus Eisenkonstruktion, die in einer Tiefe von 4 Meter in Cement verankert wurde. Sie steht auf einem vom Stift St. Paul im Lavanttal mit grösster Bereitwilligkeit und unentgeltlich zur Verfügung gestellten Punkte in einer Höhe von 1146 Meter, der von Marburg und dessen Umgebung überall sichtbar ist. Von der 19,5 Meter hohen Warte bietet sich dem Beschauer

ein prächtiger Ausblick, da nur ein geringer Teil der Ferne gegen Südwest durch den Kataloge gedeckt erscheint, während sonst die Aussicht nach allen vier Weltrichtungen vollkommen frei ist. Der Aufstieg auf den Turm ist derart gesichert, daß auch Kinder in Begleitung Erwachsener denselben vollkommen gefahrlos besteigen können. Wie wir hören, soll die feierliche Eröffnung der Warte am 20. Juni 1909 stattfinden.

Todesfall. Heute starb hier der f. u. f. Major i. R. Herr Hans Ritter von Braun nach langem Leiden im 76. Lebensjahr. Der Verbliebene war Besitzer des Kronenordens dritter Klasse und des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration. Das Leichenbegängnis findet Montag um halb 4 Uhr vom Truppenpitale aus nach dem kirchlichen Friedhof in Pobersch statt.

Marburger Schützenverein. Das nächste Kranzschießen findet der Feiertage wegen erst Mittwoch den 2. Juni statt.

Gartenfest in Zwettendorf. Am Pfingstmontag findet im Gasthause „Zur Überfuhr“ in Zwettendorf ein Gartenfest statt. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Beginn 2 Uhr. Eintritt frei.

Evangelisches. Die Mitglieder der hiesigen evangelischen Gemeinde werden nochmals gebeten, sich an dem Ausflug nach Freien am Pfingstmontag zu beteiligen, wo um 4 Uhr Gottesdienst mit Übertrittsfeier und im Anschluß daran ein Familienabend stattfindet. Gemeinsame Absahrt der Marburger um 1 Uhr 45 Min., Rückkehr um 9 oder halb 12 Uhr nachts.

Vom Postdienste. Das Handelsministerium hat den Rechnungsunteroffizier 1. Klasse des Infanterie-Regiments Nr. 47 in Marburg, Alois Lukas zum Postassistenten ernannt und ihn dem Post- und Telegraphenamt Bruck a. M. zur Dienstleistung zugewiesen.

Panorama International. Die letzte Serie dieser Saison „Eine Alpenreise auf der österreichisch-italienischen Grenze“ zeigt uns hochinteressante und schöne Bilder vom Gardasee als auch herrliche Gebirgszonen der Adamello- und Presanellogruppe. Ausnahmsweise bleibt dieser Zyklus bis Pfingstmontag mittag ausgestellt. Von da ab bleibt das Panorama, welches wirklich ein lehrreiches Bildungsinstitut ist, bis September geschlossen.

Südmarkgau „Marburg.“ Mittwoch, den 2. Juni 1909 findet in Marburg um halb 4 Uhr nachmittags im Speisesaal des Hotels „Stadt Wien“ eine Besprechung der Gauboten bezügl. Stellungnahme zu den der Hauptversammlung vorliegenden Anträgen statt. An alle Gauboten der dem Gau angehörenden 19 Gruppen ergeht hiemit die dringende Einladung, an der Beratung, der auch einige Vertreter des Gau's Untersteier (Gilli) bewohnen werden, teilzunehmen. Die Gauleitung.

Konzert der Pettauver Knabenkapelle. Wir machen nochmals auf das Konzert der Pettauver Knabenkapelle aufmerksam, welches am Pfingstsonntag im Puntigamer Bierhause, Mühlgrasse 23, stattfindet. Nach dem Einzuge der Knabenkapelle vom Hauptplatz aus beginnt das Konzert um 3 Uhr nachmittags.

Die „Unterlandler“ halten am Pfingstmontag von 9 bis 12 Uhr vormittags in der „Alten Bierquelle“ bei freiem Eintritt ein Frühkonzert ab. (Wir verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteile.)

Gartenkonzerte in Pobersch. Im Gasthause Reibenschuh in Pobersch finden an beiden Pfingstfeiertagen nachmittags Gartenkonzerte statt.

Ein fürchterlicher Hineinfall des „Lügenwille“. Vorgestern haben wir eine Zuschrift aus dem Wahlbezirk des Landtagsabgeordneten Herrn Reitter (Radkersburg) aufgenommen, die uns mit dem Ersuchen um deren Veröffentlichung eingesandt wurde und in der u. a. gesagt wurde, daß Herr Reitter früher durch Jahre keine Wählerversammlungen abgehalten habe. Das ist natürlich eine Angelegenheit, die schließlich nur die deutschgesinnten Wähler etwas angeht, den roten jüdischen Lügenschüppel „Lügenwille“ in Graz aber einen großen Schmarren zu befürmern hat. Aber der rote Jud des „Lügenwille“, das Morizleben Schachterl, schlägt nach diesem Bissen wie ein halb Verhungerten; er freute sich daß darob, schnitt mit der Schere die an uns gerichtete Zuschrift aus der „Marburger Zeitung“ heraus und drückte sie nach; er war ganz toll vor Freude über jene Auslassung, was aus den Zeitdruckstellen, mit denen er die von

uns herausgescherte Zuschrift versah, hervoring; er freute sich unbändig darüber, daß er dem Abgeordneten Reitter eins am Zeuge flicken konnte, wenn er dazu auch die „Marburger Zeitung“ benützen müßte, die ihm so sehr im Magen liegt. Nun hat Herr Dr. Kammler (Radkersburg) uns eine Entgegnung gesandt, die wir natürlich gerade so wie die erste Zuschrift lohnl. aufnahmen. Zugleich hat er die gleiche Erklärung (was allerdings Geschmacksache ist; dem Lehrer Herrn Alstrich wurde ein ähnlicher Vorgang, der sich gegen Herrn Woschnagg richtete, mit Recht verübt) dem revolventenden Grazer „Lügenwille“ eingesandt, weil dieser die an die „Marburger Zeitung“ gesandte Zuschrift dort herausgeschert hatte. Nun hat der „Lügenwille“ diese Gegenzuschrift bereits heute früh bringen können und man konnte wieder einmal sehen, wie der rote Jud des „Lügenwille“ unverschämt ist im Unterschlagen und Verdrehen. Er, der die erste Zuschrift, als seinen Zwecken dienlich, mit Wonne gegen Reitter ausschrotete, er, der um deren Aufnahme gar nicht ersucht worden war und sie dennoch nachdrückte, er hält sich jetzt in die dünnen Lumpen seiner „moralischen Entrüstung“, er schimpft in Gassenbubenmanier über das, was zuerst wir über Esuchen brachten und was er ohne Esuchen, nur um dem Hass gegen Reitter Ausdruck zu verleihen, mit Vergnügen wiederlautete. So hat sich der rote Jud des korrupten „Lügenwille“ damit selber ins Antlitz geschlagen — aber dafür hat er natürlich kein Verständnis und er glaubt, seine Leser vergessen auch von heute auf morgen!

Impfung. Morgen Sonntag den 30. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die letzte diesjährige Hauptimpfung statt. Es wird nur mit Originalkuhpockenimpfen geimpft.

Die Gastwirtschaft „zum Pilzner-Keller“ wird, wie eine Ankündigung in der heutigen Nummer der „Marb. Zeitung“ besagt, von der Frau Schneider nach dem Ableben ihres Mannes nach wie vor fortbetrieben.

Für Menschenfreunde. Am 12. Juni kommt ein 17jähriger Handlungslehrling nach dreimonatiger Strafhaft zur Entlassung. Trotz eifriger Bemühung ist es dessen Eltern nicht gelungen, eine passende Beschäftigung für ihn zu finden. Er wird daher edlen Wohltätern wärmstens anempfohlen. Nächste Auskünfte erteilt bereitwilligst die hiesige f. f. Strafanstaltsdirektion.

Gefunden wurde vorgestern ein goldener Chering und ein paar goldene Ohrgehänge, welche gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte behoben werden können.

Im Polizeiarreste gestorben. Der 50jährige Taglöhner Vinzenz Miglitsch aus Marburg, welcher infolge seiner Krankheit nicht mehr arbeiten konnte, benützte den letzten Freitag zum Betteln. Von einem Wachmann deshalb beansprucht, wurde Miglitsch, welcher etwas betrunken war, sehr aufgebracht und mußte deshalb in den Polizeiarrest wandern. Als er heute früh vorgeführt werden sollen, fand man Miglitsch tot in der Zelle.

Dingfest gemachter Fahrradmarode. Wie von uns berichtet, wurde dem Gymnasialschüler Ernst Kramer v. Drauberg am 25. Mai aus dem Vorhause des Hauptpostamtes ein Fahrrad entwendet. Durch die Notiz in der „Marburger Zeitung“ wurde der Friseur Herr Zahradnik in der Burggasse auf den Diebstahl aufmerksam. Jakob Wampf, 16 Jahre alt, aus Pötschke, Bezirk Marburg, welcher das Fahrrad entwendete und bei einem Lehrling des Zahradnik in Aufbewahrung gegeben hatte, wurde nun ermittelt.

Unsere Beilage. Die heutige Gesamtauslage enthält eine Beilage der Firma Heinrich Vanz in Mannheim für Milchseparatoren, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen. General-Repräsentanz, Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Alpenländer: Hans Andrachitz, Eisen- und Metallwarenhandlung in Marburg.

Wasch- und Schleifanstalt. Direktion und Zentrale: Marburg. Filialen: Gilli, Pettau und Laibach. Wochenbericht von Marburg: Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, respektive die Sperrung veranlaßt: 19 Haustore, 7 Einfahrtstore, 8 Eingangstüren, 3 Gartentüren, 3 Holzlagen, 3 Magazine, 2 Waschlüchen und 1 Weinkeller. Einer Frauensperson wurde in der Nacht vom 22. Mai ein Sack gestohler Salat abgejagt. Die Wächter wurden neunmal zu unbestimmten Zeiten kontrolliert. Die Anstalt erfreut sich recht zahlreichen Zuspruches und

empfiehlt ihre pflichttreuen Wächter für die Reiseaison, sowie für Obst- und Weinergartenbewachungen zu mäßigen Preisen.

Tauche-Entleerungen nimmt der Grazer „Lügenwille“ alltäglich vor; was sein ehrgeißloser und verleumderischer Marburger Berichterstatter über uns schreibt, läßt uns wohl vollständig kalt, weil ja jeder anständige Mensch in der Verachtung jenes revolventenden Preszorganes übereinstimmt. Aber wie er andere Leute beschimpft, verleumdet und in den Kot zerrt, Personen, welche schwerer arbeiten müssen als der von Arbeiterkreuzern in Marburg erhaltenen rote Berichterstatter-Lügenschüppel, das muß hier und da angeprangert werden. Wir wollen in der nächsten Nummer das illustrieren, was der Mensch z. B. über die Angestellten des Lebensmittelmagazins zusammenlog. Ließt man jene Ergüsse vom 25. Mai, dann muß man sich gestehen, daß unverschämter nicht mehr gelogen werden kann. Und das schwindelt den Arbeitern etwas von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit vor! „Willst du nicht mein Bruder sein“ (d. h. willst du nicht den Ansührern mit Arbeiterkreuzern ein angenehmes Leben verschaffen, damit sie auf die Jagd gehen können, derweil die Arbeiter arbeiten!) „so schlag ich dir den Schädel ein!“ Das ist die Parole der von Arbeiterkreuzern erhaltenen Führer!

Brandlegung wegen der Versicherungssumme. Am 21. Mai 1909 vormittags brach in Kulmburg nächst Friedau im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Matthias Zalar ein Brand aus, der dank dem Einschreiten der Freiwilligen Feuerwehr aus Frankosten (Hauptmann Franz Tutschik) lokalisiert werden konnte. Das Wirtschaftsgebäude ist niedergebrannt; das Wohnhaus wurde gerettet. Der 63jährige Eigentümer Matthias Zalar hat dem Wachtmeister Grobovsek, der ihn verhört, gestanden, daß er aus Born, weil ihm sein Weib kein Geld geben wollte, Brand gelegt hat, um sich dadurch von der Feuerversicherung Geld zu verschaffen.

Ein Einbruch. Vorgestern wurde entdeckt, daß in die Bodenabteilungen eines zwei Stock hohen Hauses am Tappeinerplatz eingebrochen und Diebstähle verübt worden sind. Es wurde entwendet ein schwarzer Theatermantel, schwarz gefüttert, mit schwarzen Spangen und solchem Band gepunktet, im Werte von 50 Kr., ein weißer Tennisanzug mit schwarzen Streifen im Werte von 40 Kr., eine grüne Bettdecke mit Spangen und grünen Streifen im Werte von 30 Kr., ein Pelzkrallen, bestehend aus Salskin und Persianer im Werte von 40 Kr. und ein Reisehandkoffer aus grauer Segelleinwand im Werte von 20 Kr. Die Diebstähle wurden in der Zeit vom 17. bis 25. Mai verübt; vom Täter fehlt jede Spur.

Korruption und Arbeiterbetrug durch den „Lügenwille“. Wie wir dem heutigen „Deutschen Arbeitnehmer“, Organ der deutschen Arbeiterpartei der Alpenländer (Graz, Sackstraße 22), entnehmen, hat der „Lügenwille“ in seiner Nummer 64 die Zustände bei der Schneiderfirma Kautschitsch in Mitterdorf in der schaurigsten Weise beschrieben, die schlechte Bezahlung und noch schlechtere Behandlung der Arbeiter ausgemalt und zum Schlusse erklärt: „Zugang zur Firma Kautschitsch in Mitterdorf ist fern zu halten!“

In der gleichen Nummer ist im Inseraten-Teile auf Seite 12, der letzten Seite, damit es ja recht auffällt, folgendes zu lesen:

„Schneider gehilfen werden für Stückarbeit aufgenommen. Gute Kräfte wollen sich melden bei Martin Kautschitsch in Mitterdorf im Mürztal.“

So sieht die sozialdemokratische Presse im Lichte der Wahrheit aus, jene Presse, die sonst bei jeder Gelegenheit mit Korruption herumwirkt. Um eine Lumpenkrone, die der Betrag des Inseratenpreises ausmacht, wird die Arbeiterchaft schändet, verraten und verkauft. Und von jener Seite, die sonst für solche Handlungen die Ausdrücke Streitbrechergesindel, Schuft und elende Bande hat. In diesem Falle haben wir es mit sozialdemokratischen Streitbrechern zu tun und die sitzen obenan. Pfui Teufel! — Wie entrüstet sich der „Lügenwille“ über die Inserate anderer Zeitungen, die — er nicht hat! Wie flucht er darüber, wenn während eines Streites in anderen Zeitungen durch Inserate Arbeiter gesucht werden! Wenn der „Lügenwille“ aber das gleiche tut, dann ist's schön und recht. Diese Schwundler!

*Herr Malzherffan wir,
kauft, verkaufen immer
mit Freude, "Katherines"
sind uns nur die jüngsten
Jahrtausend an, wodurch den
Kernum Kurfürsten zu sein
der Held des Kurfürsten
Kreis als Sieg zu markieren
wurde. Nun allm
Kaufmannen kann
nicht niedrig liegen
geworden werden.*

Aus dem Gerichtsaale.

Bei der Pfändung. Der 60jährige Simon Ribic in Mettau wollte den Gerichtsdienner Josef Seme in der Vorahme der Pfändung hindern und entzog diesem ein Anhängeschloß, wodurch sich der seines Amtes waltende Gerichtsdienner leicht beschädigte. Ribic hatte sich wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit dritten Falles zu verantworten und erhielt drei Monate schweren Kerker.

Ein entarteter Sohn. Der 22 Jahre alte, in Jelovec in Kroatien geborene, nach Buchdorf, Bezirk Bettendorf, zuständige Winzersohn Johann Janzelovic in Türkenberg ist ein seinen Eltern ungehorsamer, eisengänziger und gewalttätiger Bursche, der ihnen viel Kummer bereitete und der die ständigen häuslichen Streitigkeiten verursachte. Am 24. April passte ihm das Frühstück nicht und er begann deshalb seine Mutter auszuschelten. Als ihm der Vater Georg Janzelovic dies verwies, wandte er sich gegen diesen und drohte ihm, die Hand gegen ihn erhebend, er werde ihm einen Hieb versetzen, daß ihm Hören und Sehen vergehen werde. Da ihn nun sein älterer Bruder Valentin aus dem Zimmer schaffen wollte, begann er furchterliche Flüche auszustoßen und schrie, er werde den Bruder „hingerichtet“. Um dies auszuführen griff er auch nach seinem Gewehr; doch sein Vater faßte ihn von rückwärts und hielt ihn fest, dabei Kratzwunden an den Fingern der linken Hand sich zuziehend. Während die Mutter dem tobenden Sohne das Gewehr entzog, entfloß Valentin. Ihm folgte jedoch alsbald sein Bruder mit einer Faule und einer Stange. Infolge der angeführten Gewalttätigkeiten seines ungeratenen Sohnes war der äußerst erschrockene und verzweifelnde Vater bemüht, bei der Gendarmerie die Anzeige zu erstatten, da er einsah, daß weder er, noch seine Angehörigen des Lebens sicher waren. Aber auch in Gegenwart des Gendarmeriewachtmeisters Verhovnik wiederholte der Angeklagte seine Drohungen und konnte nur dadurch gebändigt werden, daß ihm vom Gendarmen mit dem Waffengebrauch gedroht wurde. Auch eine seiner früheren Gewalttätigkeiten wurde in die Anklage einbezogen. Als Johann Janzelovic im November 1908 einen Wagen brach und das Vieh vernachlässigte, zankte ihn sein Vater aus. Doch der Sohn warf den Vater aufs

Bett, nahm sein Taschenmesser und holte mit geöffnetem Messer zum Stiche aus. Nur konnte er seine schändliche Tat nicht ausführen, da ihn seine Mutter rechtzeitig vom Vater wegzieg. Johann Janzelovic hatte sich wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung nach §§ 8, 152, 153 und 155 St.-G., wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit 13. Falles nach § 99 St.-G. und wegen Übertretung des Waffenpatentes zu verantworten und zeigte sich zum Teil (in slowenischer Sprache) geständig; er wurde zur Strafe von sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Der fünfte Diebstahl. Der 26 Jahre alte, ohne ständigen Wohnsitz und beim Bezirksgerichte Friedau in Haft befindliche, schon viermal wegen Diebstahls vorbestrafte Taglöhner Karl Minaric wurde zum fünften Male wegen Diebstahls von Eiern im Werte von über 10 K., von Weizen im Werte von 33 K. 66 H. und von Säcken im Werte von 2 K., welche Diebstähle er in seiner Eigenschaft als Knecht des Johann Kocevar in Obresh im Februar und März 1909 begangen hatte, verurteilt und zwar zu 5 Monaten schweren Kerker.

Die Freunde seines Weibes überfallen. Der 41 Jahre alte, verheiratete Besitzer Jakob Roschler in Stojnce behandelte Weib und Tochter so schlecht, daß diese bei den Eheleuten Martin und Theresia Zamuda Zuflucht suchen mußten. Deshalb überfiel er diese beiden mit einem Messer und brachte der Theresia Zamuda eine Schnittwunde an der linken Hand bei. Wegen dieser Tat wurde Roschler zu drei Monaten Kerker verurteilt.

Ein lieber Gast. Der 35jährige, in Sankt Peter bei Marburg geborene Josef Krausz, verheirateter Winzer in Gruschau, bekleidet am 6. März 1909 im Gasthause Zwiesel in Tepfau die Gäste und verfolgte die Schwester des Wirtes mit unsittlichen Anträgen, weshalb er von Franz Neuwirth einige Ohrringe erhielt. Viel später überfiel er den Franz Neuwirth und brachte ihm zwei Messerstiche bei, wofür er zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

Der Greis als Sittlichkeitsverbrecher. Der in Frauheim geborene, bereits 72jährige August Michalak, verwitweter Schuhmacher in Kalsche, der wegen des Verbrechens der Notzucht schon einmal zu zweieinhalf Jahren schweren Kerker verurteilt wurde, hat im März 1908 an einem sechsjährigen Mädchen das Verbrechen der Schändung begangen, wofür er zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

Eingesendet.

Anerkennung.

Herr Karl Sintowitsch, Maschinenbauanstalt in Marburg, Puffigasse 9, hat bei mir einen achtpferdestarken Petrolinmotor eigener Konstruktion und Erzeugung aufgestellt. Die überraschende Leistung des Motors und dessen Betriebssicherheit veranlaßt mich, dem Herrn Sintowitsch meine vollste Anerkennung dafür auszusprechen und seine Erzeugnisse jedermann bestens zu empfehlen.

Der Motor ist aufs sorgfältigste ausgearbeitet bei äußerst geringem Brennstoff- und Wasserverbrauch und benötigt nahezu keine Wartung. Der Motor zeichnet sich besonders durch kräftige Konstruktion, Verlässlichkeit und Betriebskraft aus. Nach den eingelangten Erfahrungen stellt sich der obgenannte Motor als der bedeutend billigste heraus. Die Anlage, sowie Betriebssicherung des Motors und die zweckentsprechenden Änderungen meiner früheren Arbeitsmaschinen wurden prompt und auf das solideste ohne Betriebsstörung durchgeführt. Interessenten von Motoren lade ich jederzeit zur Besichtigung meines Motors ein. Hochachtungsvoll

P. Heritschko, Hafnermeister, Marburg.

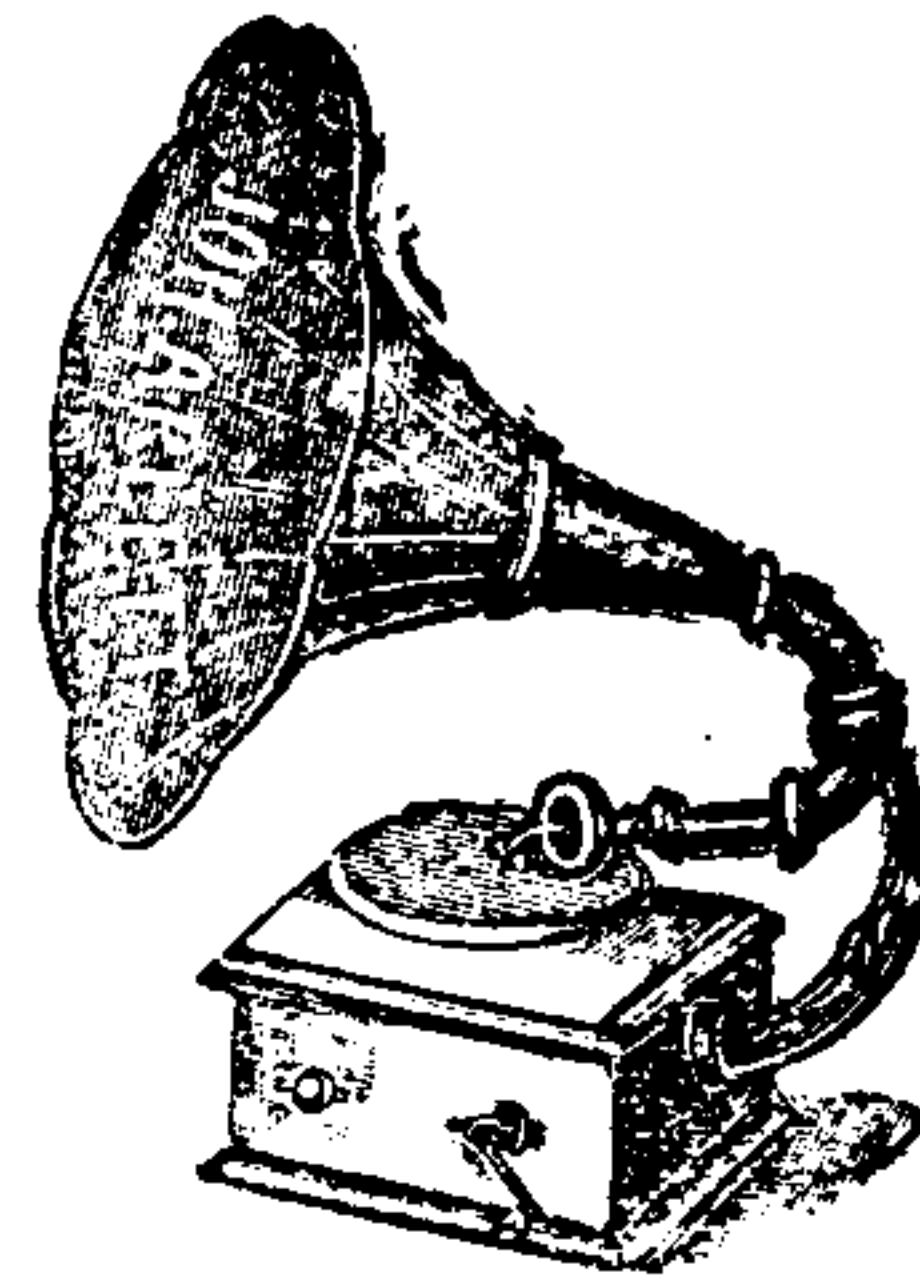
Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Bei Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 30. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Wanek.

Platten für Grammophon billiger!

Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten Lagernd. 18 cm groß, doppels. (2 St. auf einer Platte) K. 2,—, 25 cm groß, doppels. (2 St. auf einer Platte) K. 3.—. Apparate, unerreich laut und rein spielend, zu K. 7.50, 21,—, 56,—, 60,— bis 300,—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffehäuser. Zubehör und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preistrakte und Plattenlisten gratis!

Alle in Verkauf: Grammophon-Import-House Wien V., Wienstraße Nr. 28.



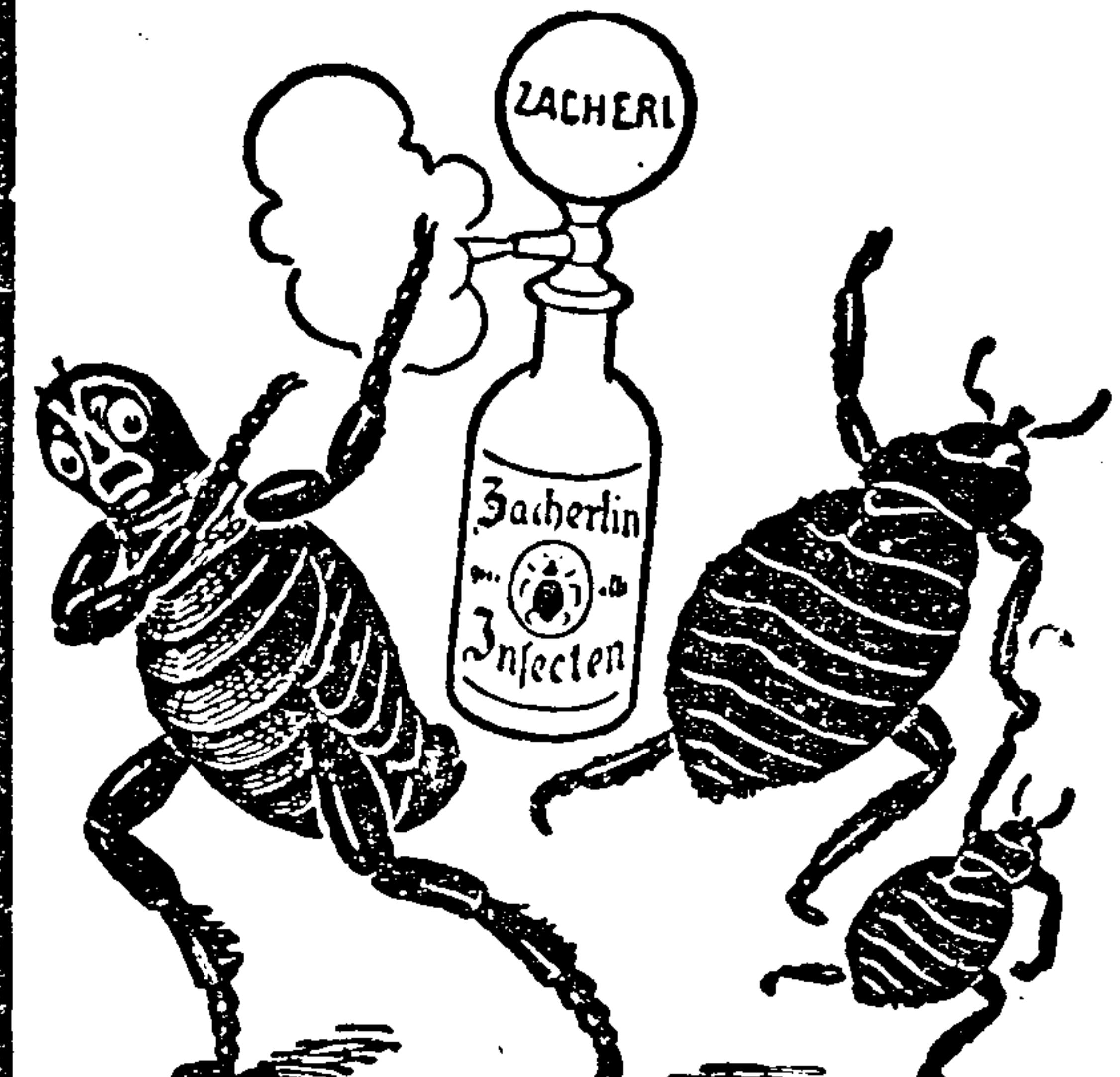
Geschmeidiges Ceres

Speisefett

(neueste Errungenschaft der Nahrungsmittelindustrie)
ist so weich wie Naturbutter,
läßt sich leicht auf Brot streichen
und schaumig rühren. Für
feinste Mehlspeisen unentbehrlich.



Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich Staatenwert gegen jede Insektensplage.
Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.

1302

Billigster Eskompte von

Geschäftswchseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher,
Kassascheine und im
o o Konto-Korrent. o o

Durchführung

aller bankgeschäftlichen
Transaktionen und Er-
teilung diesbezüglicher
= Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten,
Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36,000,000, Reservefonds K 9,500,000.
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg,
Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher &c. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Bartholomäus v. Carneri †. Von dem weitverbreiteten Hauptwerk des soeben verstorbenen Philosophen B. v. Carneri „Der moderne Mensch“, Versuche über Lebensführung, erscheint demnächst eine neue Taschenausgabe in Leinwand gebunden zum Preise von 1 Mark im Verlage von Alfred Kröner in Leipzig.

Die Schlacht bei Aspern. Vor hundert Jahren seufzte unser Vaterland unter dem Joch des ersten Napoleon und das Gedächtnis an die Schlachten jener Tage wird in dieser Zeit wieder lebendig. Auch das Jahr 1809 war ein schweres Kriegsjahr und brachte eine Reihe von Gefechten und Schlachten, darunter die berühmte Schlacht bei Aspern am 21. und 22. Mai, die Napoleon eine Niederlage bereitete und seine Siegeslaufbahn für einige Zeit zum Stocken brachte. Erzherzog Karl von Österreich war es, der zum ersten Male den Glauben an Napoleons Unüberwindlichkeit erschütterte, indem er vom Bismarckberg herab in heissen Ringen die Franzosen zum Rückzug über die Donau zwang. Eine anschauliche Beschreibung dieser Schlacht veröffentlicht die „Gartenlaube“ in ihrem neuesten Heft aus der Feder von Heinrich Friedjung. Dem Aufsatz ist eine Reihe interessanter Abbildungen beigegeben.

Die Internationale Photographische Ausstellung in Dresden ist nicht nur für den Fachmann von außerordentlicher Bedeutung, sondern für alle gebildeten Kreise, da hier zum erstenmale in umfassender und instruktiver Weise gezeigt wird, welche bedeutsame Rolle die Photographie auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Schaffens spielt. Der Verlag der „Kamera-Kunst“ (Karl Konegen, Wien, 1. Bezirk, Opernring 3) hat zum Studium der Ausstellung einen eigenen Berichterstatter entsendet und beginnt bereits im vorliegenden Maahfeft eine hochinteressante Artikelserie, welche in überaus klarer und sachlicher Weise die Lehren aus dieser Veranstaltung zieht. Die „Kamera-Kunst“ erscheint dreimal monatlich. Der Bezugspreis pro Jahr (36 Hefte) beträgt bloß 8 R. Probehefte gratis und franko.

Die Mode von heute. Unter dieser Bezeichnung bringt das soeben erschienene 17. Heft der „Wiener Mode“ eine glänzende Persiflage einiger Modetörheiten, die Berta Czegla in geistreicher Weise erfasst hat. Die „Wiener Mode“ darf es wagen, solche Ausschreitungen zu verspotten, denn ihr Beitrag zeigt, daß man modern sein kann, ohne den Spott des Satirikers herauszufordern. Ein solcher Berater ist in Zeiten wie die jetzigen geradezu unentbehrlich, und dies erklärt auch den rapiden Zuwachs an Abonnentinnen, den das beliebte Blatt zu verzeichnen hat.

„Natur- und Urgeschichte des Menschen.“ Von Dr. Vorz Hoernes, Professor an der Universität Wien. Mit 7 Karten, mehreren Vollbildern und über 500 Abbildungen im Texte. Das Werk erscheint in 25 Lieferungen in Quartformat zu 90 R. (Lieferungen 6 bis 10.) (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) — Vor circa 15 Jahren hat Prof. Hoernes ein ausgezeichnetes Buch über die Urgeschichte des Menschen veröffentlicht. Es ist längst vergriffen. Statt uns aber eine zweite Auflage zu geben, erscheint nun in demselben Verlage ein neues größeres Werk, die Natur- und Urgeschichte des Menschen vom gleichen Verfasser. Bereits liegen zehn von den 25 Lieferungen vor und gestalten einen Blick in die ganze Anlage des Werkes. Wenn Prof. Hoernes über Urgeschichte schreibt, darf man sicher sein, etwas Gutes zu erhalten.

Photographische Apparate für Dilletanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfssortikel der Firma A. Möll, I. u. L. Hof-Lieferant, Wien, I., Luchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Nach wie vor vermag man wohl am raschesten einen beabsichtigten Kauf oder Verkauf irgend eines Objektes zu erzielen, einen Kompanion, Kapitalisten, ein Engagement, Darlehen &c. zu finden, wenn man sich hierzu der Annonce bedient. Informationen, wo und wie man in solchen Fällen zu annoncieren hat, erteilt bereitwilligst die Annonce-Expedition M. Dukes Nachf., Wien, 1. Bez., Wollzeile 9. Diese Firma dient auch jederzeit gerne gratis mit Kostenberechnungen und Vorschlägen für ausgedehntere Reklamen; eventuell auch mit Klischee-Skizzen und technischen Entwürfen &c.

Nehmen Sie

täglich ein Eßkörbäschchen Dr. Hommel's Haematojen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird rege, Ihr Nervensystem erstarst, die Magigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematojen und weisen Sie Nachahmungen zurück!

L. Luser's Touristen-Pflaster.

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwülen &c.

Haupt-Depot:

L. Schwenk's Apotheke, Wien - Neidling. Man verlangt nur LUSER'S Touristen-Pflaster zu R. 1.20. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Serravall'
China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu $\frac{1}{2}$ Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Platten für Grammophone bedeckt billiger !!

Feste Marke, wie Engel, Odeon, Zonophon, Favorit, Zumbo, lagernd, 25 cm groß, doppelseitig, 2 Stück auf einer Platte, R. 2.50. Herrliche Neuauflnahme.

Apparate: garantiert laut und rein spielend zu R. 24.—, 30.—, 40.— bis 300.—. Automaten für Gastwirte sinnend billig. — Bei Bezug auf dieses Blatt: Apparat-Kataloge und Plattenlisten gratis. Versand per Nachnahme.

Grammophonhaus „Thalia“ in Wien
Franz Zapotoczy, XVI, Thaliastraße 60, im eigenen Hause.

Bank- und Kommissionshaus

Franz Kapun & Cie.

Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Aulantele Besorgung aller Effekten-Aktien. — Bareinlagen werden günstig verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten sofort los.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand

als unterstützendes Mittel
bei Curen in Karlsbad,
Marienbad, Franzensbad etc.
stets glänzend bewährt.

Nösler's Zahnuwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



(Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Höhlwerden und die dadurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den übeln Geruch aus dem Munde.

In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Nösler's Mohren-Apotheke, Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 12.

ESSENZEN zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Spirituosen, seiner Tafel-Liköre u. Spezialitäten liefer ich in brillanter Qualität. Nebendem offeriere ich in Essigessenzen 80% chem. rein, zur Erzeugung von pikant-scharfem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis beigegeben. Preisliste vorrätig franko.

Carl Philipp Pollak ::
Essenzfabrik

PRAG, Mariengasse Nr. 18.

Solide fachmännische Vertreter gesucht.

Nicht aufregend

sondern anregend

erfrischend wirkt eine Tasse Kaffee, wenn zu deren Herstellung Andre Höfers

Gesundheits-Malzkaffee
:: mit Kaffeegeschmaak ::

verwendet wird. Man achte beim Einkauf auf das geschlossene Paket mit dem Bildnis des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. — Kaiser-Jubiläums-Ausstellung, Salzburg, Staats-Medaille.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch beworbenen Arzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenleiden, varioläre Ausschläge sowie gegen Hustenrose, Krustenrose, Schweißrose, Kopf- und Brustschorpen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Volztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden verendet man auch die sehr wirksame Berger's Theerschwefelseife.

als mildere Theerseife zur Belebung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unbestreitbare kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glyzerin-Theerseife

die 30 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Röteln, sohnend, Sommersprossen, Withee und andere Hautfeinde.

Preis per Stück jeder Sorte 70 R. statt 120. Bitte Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Boraxseife und sagen Sie auf die neu abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenmarke.

G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom.

Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger in den allen Seiten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu kaufen in allen Apotheken und einheimischen Geschäften.

Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 3.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermark.

Kaufleute, Gewerbetreibende, Standespersonen, Offiziere, Lehrer und Beamte

erhalten jede Art von Darlehen raschest und sulstant durch die Kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse r. G. m. b. H., Wien, 1. Bez., Wollzeile 17. Telephon 1277. — Brieflichen Anfragen sind für die Direktiven und Geschäftsvorfälle 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Spareinlagen werden mit fünf Prozent verzinst. — Heimsparkassen kostenlos.

Hausende machen wir auf das Inserat über Thymolse Seillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Berlangen Sie gratis und franco meinen großen Preislistenr über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Belloides, Intact, Schaffhauser, Grazioso, echte Uhren-Uhren von 15 K aufwärts.

Johann Jorgo, Uhrmacher, I. I. ger. beid. Schärmester, Wien, III/4, Rennweg 75,

Gold- u. Silberwaren-Exporthaus, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung

Uhrenuhr wird eine neue Feder für 80 R. eingesetzt. Echte Schweizer Kiel- oder Roskopf-Uhr, in Steinuhr laufend, K 4.—, Roskopf-Uhr K 5.—. Echte Uhren Remontoire-Uhr von K 7.80 aufwärts. Silberketten von K 2.— aufwärts. Brillantringe, Gold-, Hermes-, Damenuhren als Geschenkstauschsets liegen. Großes Lager von Pendeluhr von K 10.— aufwärts. Beste Wecker-Uhr K 2.40. Für jede gefaulte oder reparierte Uhr wird freie reelle Garantie geleistet.

eine Nebenbohrung gänzlich aufgeschlossen. —

10723

Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher

Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU!

RELIEFMALEREI!

NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragstück.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Sehr günstig.

Konfektionsgeschäft auf gutem, frequenten Posten, mit Portalauslage ist wegen Kränklichkeit und Überbürgung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Automobil

10 HP, 2 Cylinder franz. Original „Brassier“, 4 sitzig. Drehsch. Leistung bis 50 Kilometer, guter Bergsteiger, wegen Anschaffung eines Reisewagens um 4600 fl. zu verkaufen. C. Dröner, Graz, Grabenstraße 88. 1778

Kein Einstreu mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr. Der einzige sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorteile übertrifft:

„**TARMALIT**“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benützbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„**TARMALIT**“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„**TARMALIT**“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„**TARMALIT**“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück **Tarmalit-Tablette** genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**. Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Alttümliches
Tischklavier

mit 2 und 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Bügelebene zu vermieten. Gerichtshofsgasse 25, 1. Stock, Tür 4.

Wohnungen

Herren Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 7·50

Herren-Zugstiefel
für Strapaz
K 7—

Herren Schnürstiefel
aus Box
K 9·50

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K 13—

Herren-Bergsteiger
American Style
K 16—

Kinder Schnürstiefel
schwarz oder farbig
K 2·20 aufw.

Grösste Auswahl!
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel
schwarz und braun
K 4— aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

SCHUHWAREN
für die Saison.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:
Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10

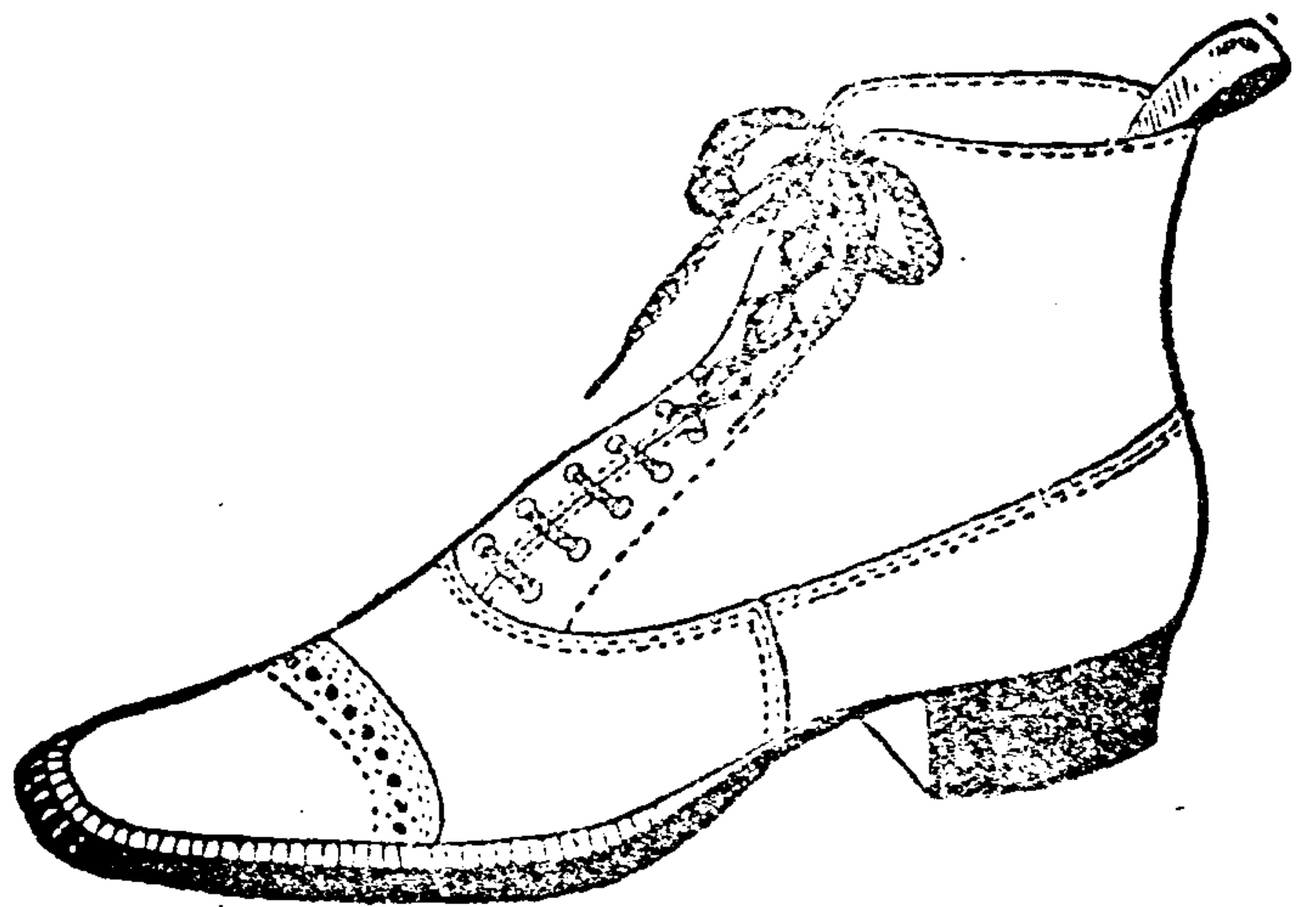
Damen-Zugstiefel
kräftig
K 6—

Damen Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 6·50

Damen-Knopfstiefel
schwarz
K 6·80

Damen-Schnürstiefel
Chevreau, elegant u. chic
Goodyear genäht
K 12·50

Damen Schnürstiefel
aus Boxleder
K 8·50



Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das Gastgeschäft

zum Pilsnerkeller

Freihausgasse

nach dem Tode meines Mannes unverändert weiterführe. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich die geehrten Gäste und Kunden, ihr geschätztes Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde bestrebt sein, durch nur vorzügliche Küche und gute Getränke meine geehrten Gäste zufriedenzustellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtend 1846

Elise Schneider, Gasthaus „zum Pilsnerkeller“.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Sommerhandschuhen

decken, besichtigen Sie sich die Schaufenster
Herrengasse 7, Wirkwarenspezialgeschäft

„zum Königsadler“

Um 50% billiger als überall.

Mineralwässer frischer
Füllung
empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4



Firmungsgeschenke

Ihren, Gold- und Silberwaren in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei
Vinzenz Seiler, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse Nr. 19.

Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravierungen werden in eigener Werkstätte
schnell und bestens ausgeführt.
Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektuiert.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung
der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k. priv.

Mündengrätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Kunststein-Fabrik und = Baumaterialien - Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futterträgen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallscheiben, Gipsdielen und Sprengfaserplatten**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Volligkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3837

Zu verkaufen ein kleineres Geschäftshaus

in der Stadt, zinsfrei und auf Prima Posten. Anzufragen im Schuhgeschäft Tegetthoffstraße 30.

Lehrjunge

oder Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Hans Bräder, photographische Anstalt, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“. 1722

Agenten.

Reisende und Vertreter, als auch alle Personen, die es werden wollen und bei Privatparteien Bekanntschaften haben, werden sofort überall in allen Orten, Städten und Bezirken zum Verkaufe in jeder Familie sehr leicht absehbaren Artikel gegen hohe Provision und nach Verwendbarkeit auch gegen fixes Gehalt aufgenommen. Offerte unter Chiffre „Guter Nebenerwerb“ an Rudolf Moosé in Prag. 1844

Wichtig

für Weingartenbesitzer 1802

Erlaube mir auf meine selbstzeugten 1802

Vacuum-
Peronospore-Spritzen

aufmerksam zu machen. Reparaturen alter Systeme.

Josef Hietzel

(vormals Tiebinger) Kupferschmied Marburg, Kärtnerstraße 6.

Sehr gut erhaltenes

Konversat.-Lexikon

(Meyer), vorletzte Ausgabe, samt Ergänzungsbänden ist preiswert zu verkaufen. Anschr. in der Verw. d. Bl. 1749

Nollen-Sie

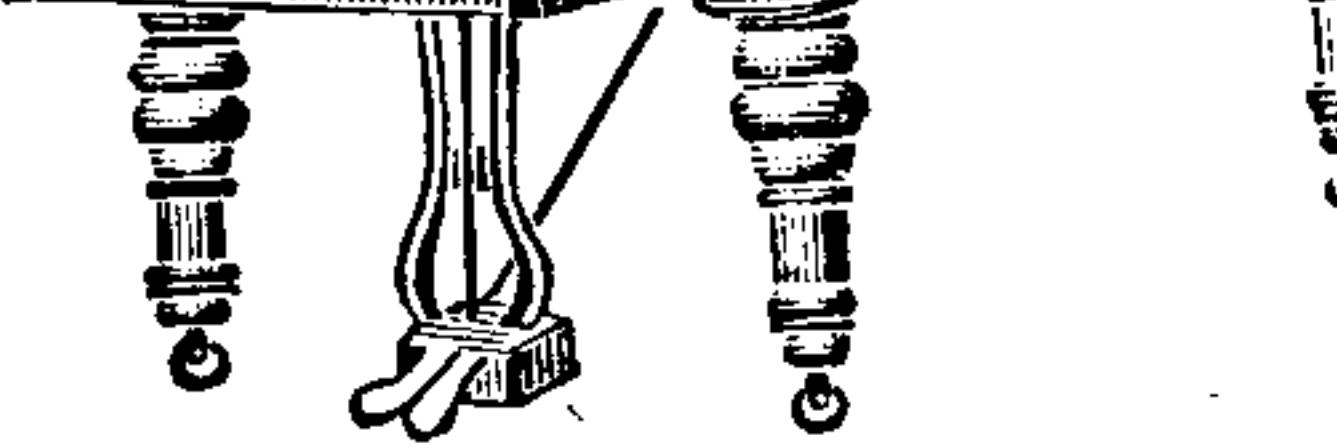
Rieder Pelzwerkstatt gegen

Motten

sicher Schürzen? dann gehen Sie zur DROGERIE

Adler-Drogerie Karl Wolf

Marburg, Herrengasse



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Biancos und Klavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Nosselt, Högl & Heitmann, Reinhold Pawlek und Petroff zu Original-Fabrikpreisen. 29

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. übersärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Alppretur, Dekatur und Blaudruckerei. Gegründet 1852.

Rheuma Gicht Ischias
 1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher, trotz zeit-
 gemäßer Neuerungen. — 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung.

Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35-44 Grad C.

Krapina-Töplitz

Kroatien (kroatische Schweiz)

Thermalwasser-Trinkkur.

Thermalwasserversand. Frequenz: 600 Personen. Bassin-, Marmor-, Douche-Bäder, Sudarium. — Prospekte, Auskünfte durch die Badeleitung und Badearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien.

Kurhaus, 200 Roms. prachtv. | Zur Station Rohitsch 2 Wegstunden Park, Terrasse, Reun., Leine. (alle und zur Station Töplitz 1 Wegstunde. Zu den Bügen Zeitungen), Billard-Saal. Ständig Militär-Kurmusik. Postlandauer. — Privatwagen und Post, Telephon, Automobil-Garage, Auto-Vermietung.

der Direktion.

Mit „Keil-Lack“ streiche ich seit Jahren
 Den Fußboden — denn das heißt sparen;
 Und für Parketten reicht 'ne Büchse
 Alljährlich von Keil's Bodenwiche.
 Waschtisch und Türen streich ich nur
 Mit weißer Keilischer Glasur.
 Für Küchenmöbel wählt die Frau
 Glasur in zartem, lichten Blau.
 Zwei Korbsäuteuils, so will's die Mod'
 Streich ich in Grün — den andern Rot.
 Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
 Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh'.
 Und murmelt, weil ihr das gefällt:
 „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:

G. Wisselbeck in Marburg.

Arenfels: J. Steinweber.
 Cilli: Gustav Stiger.
 Deutsch-Landsberg: Purlatzhofer.
 Gibidwald: K. Kieslinger.
 Graz: Alois Ahmann.
 Lanzen: Franz Xaver Petel.
 Lichtenwald: Alois Matzner.

Mahrenberg: E. Kozbel.
 Markt-Tüffer: Ad. Elsbacher.
 Mureck: Johann Blazer.
 Pettau: F. C. Schwab.
 Radkersburg: Brüder Uray.
 Rohitsch: Josef Berlitz.
 St. Marein: Joh. Löschigg.
 Wildon: Friedrich Unger.

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, geschlissene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweisse 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flausige 5 K 10 h, 1 kg hochreine, schneeweisse, geschlissene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daumen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, seine 10 K, allerfeinstes Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm. lang, 116 cm breit, mit je 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flausigen Bettfedern 16 K, Halbdaumen 20 K, Daumen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

Bruteier

schweizer, amerikanischer, rosenförmiger Minivögeli, mit freiem Auslauf, großartige Exemplare, sabelhafte Feder, garantiert frisch, hat abzugeben Ferdinand Kaufmann, Marburg. Draubrücke

Damensattel

zu verkaufen. Hauptplatz 14. 1770

Zu verkaufen

Wohnenartiges Wohnhaus, 12 Jahre steuerfrei, an der Bezirkstraße gelegen, mit großem Garten, Brunnen, Waschstube, mit 6400 Kronen zu 4 1/4% belastet, 800 Kronen jährlicher Zinsentraz ist um 11.000 Kr. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Nekrep in Brundorf. 1520

Helical-Premier

Fahrräder sind unverwüstlich elegant, billig



Kataloge gratis und franko

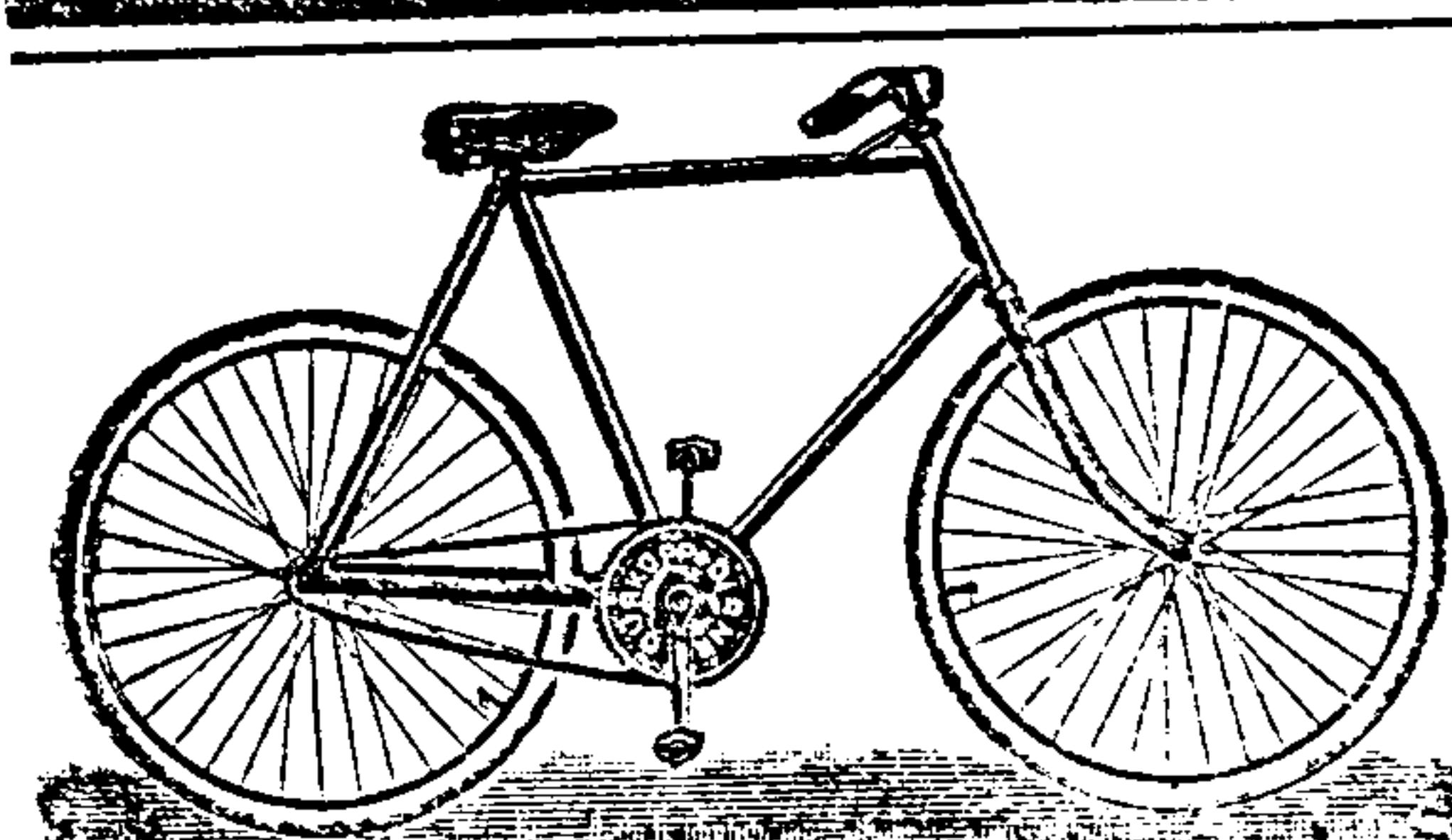
Ein schöner Besitz

ist in der Nähe von Marburg unweit einer Südbahnstation mit stockhöher Villa in herrlicher Gegend, großem Wald, Wiesen, Äcker, kleinen Edengärten, alles arrondiert, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. V. 1641

Photographischer Apparat

13/18, fast neu, mit Objektiven und Zubehör, billig. Anfrage in der Verw. d. V. 1709

Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager



Moriz Dadié, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verküpfung und Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Feigl's Mano!

Seife ohne Soda macht den Teint saft und rosig, entfernt alle Sommerproffen, Lebersleden, Witesser etc. Die rauhesten Hände werden weiß und weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—. Manol-Creme Preis per Tiegel K 1:50, Manol-Puder weiß, rosa und gelb. Preis per Dose K —50, 1.—. Manol-Neutraline stärkt den Haar-
boden, macht Bart- und Kopfhaar glänzend und schmiegsam. Preis K 1.—. Hauptdepot für Marburg; Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Billige Bettfedern u. Daunen!

Ein Kilogr. graue, geschlissene K 2—, halbweisse K 2 80, weiße K 4—, prima daunenweiche K 6—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8—, Daunen grau K 6—, weiße K 10—, Brustdaumen K 12— von 5 Kilogr. an franko.

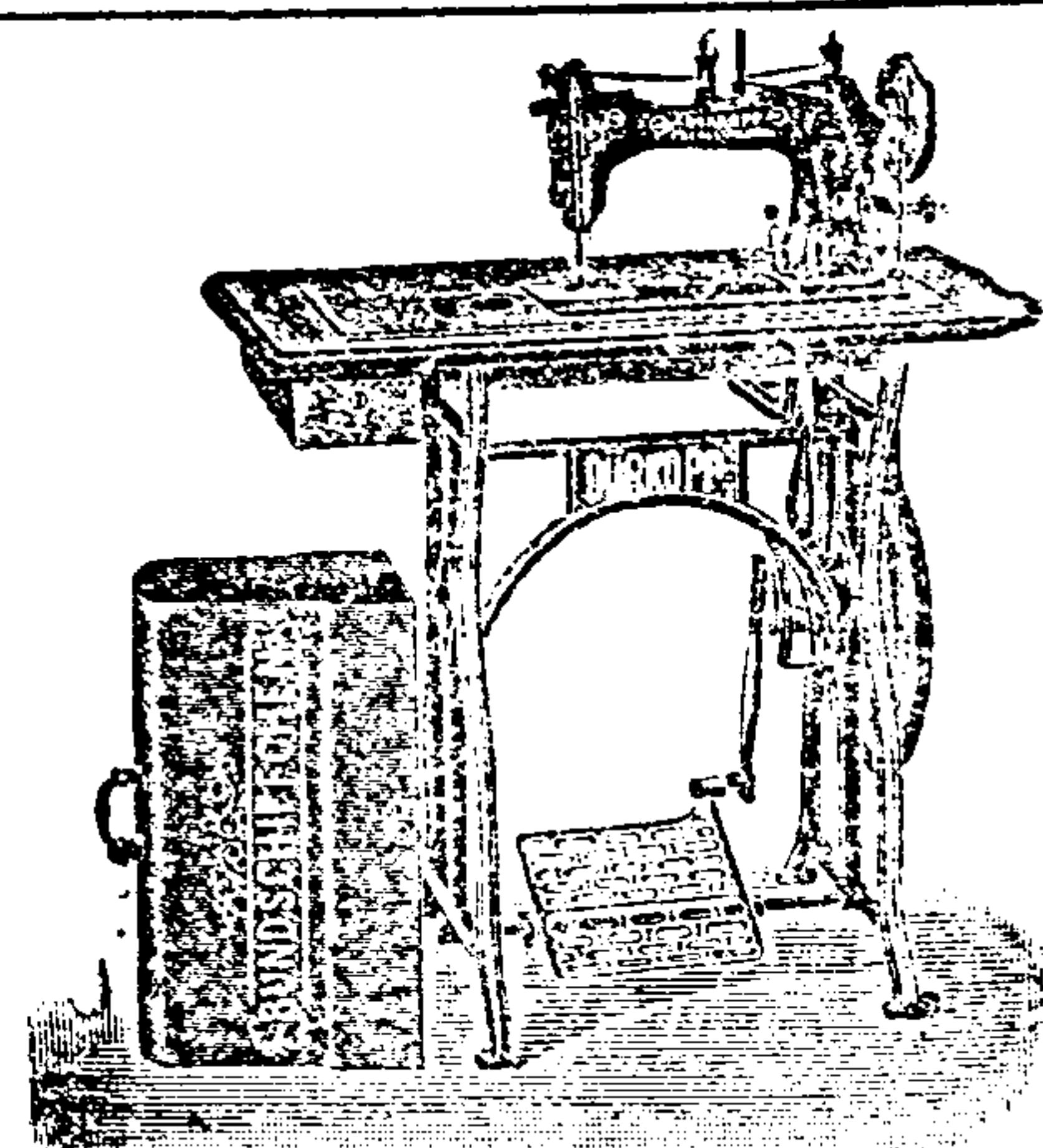
Fertige Betten aus dichtfähigem, roten, blauen, gelben oder weißen Zulet (Manting) eine Tuchent, Größ: 180×116 cm samt zwei Kopfkissen, diese 80×58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16—, Halbdaumen K 20—, Daumen K 24—, Tuchent allein K 12—, 14—, 16—, Kopfkopfster K 3—, 3:50. 4— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von von K 10 — an franko. 424

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald. Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenierendes tausche um oder gebe Geld zurück.

TRIUMPH-SPARHERDE

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen. Haupt-Catalog gratis gegen franko.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.



REPARATURLOSE BEACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNITWERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLA BRÜCK WIEN BUDAPEST NYERGESUFALU

Überraschende Erfolge sichert
HELL's

Menthof-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

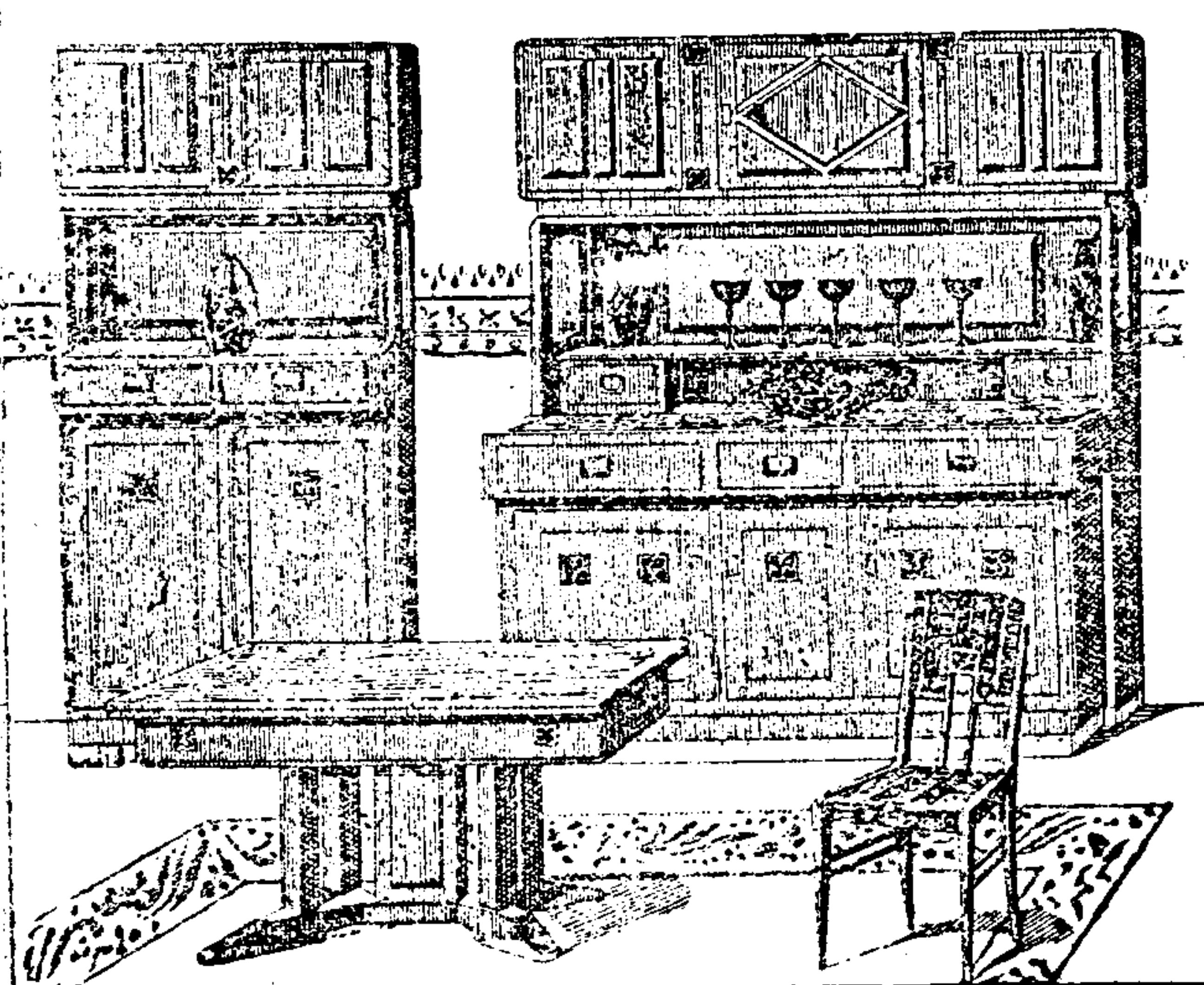
Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister Marburg, Burgplatz 3 neben „schwarzen Adler“.

Verkäuflicher Bauplatz
beim Kadettenstift, schöne Lage,
zirka 400 Quadratmeter groß.
Anfrage Tegetthoffstraße 30,
Schuhgeschäft. 1843

Einkauf

vom altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei u. s. w. parterre, drei Zimmer samt kleinem Zugänge ab 1. Juli an kinderlose stabile Partei zu vermieten. 4113 Wielandgasse 14. 1757

Wohnung

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 24. Juni 1909 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . Nr. 2392 bis 4804
von Preziosen die Pfandstücke . . Nr. 9628 bis 13740
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1250 bis 1440
zur Veräußerung, welche bis 21. Juni nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 1841

Am 22. und 23. Juni bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Peßau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Tegetthoffstraße Nr. 49.

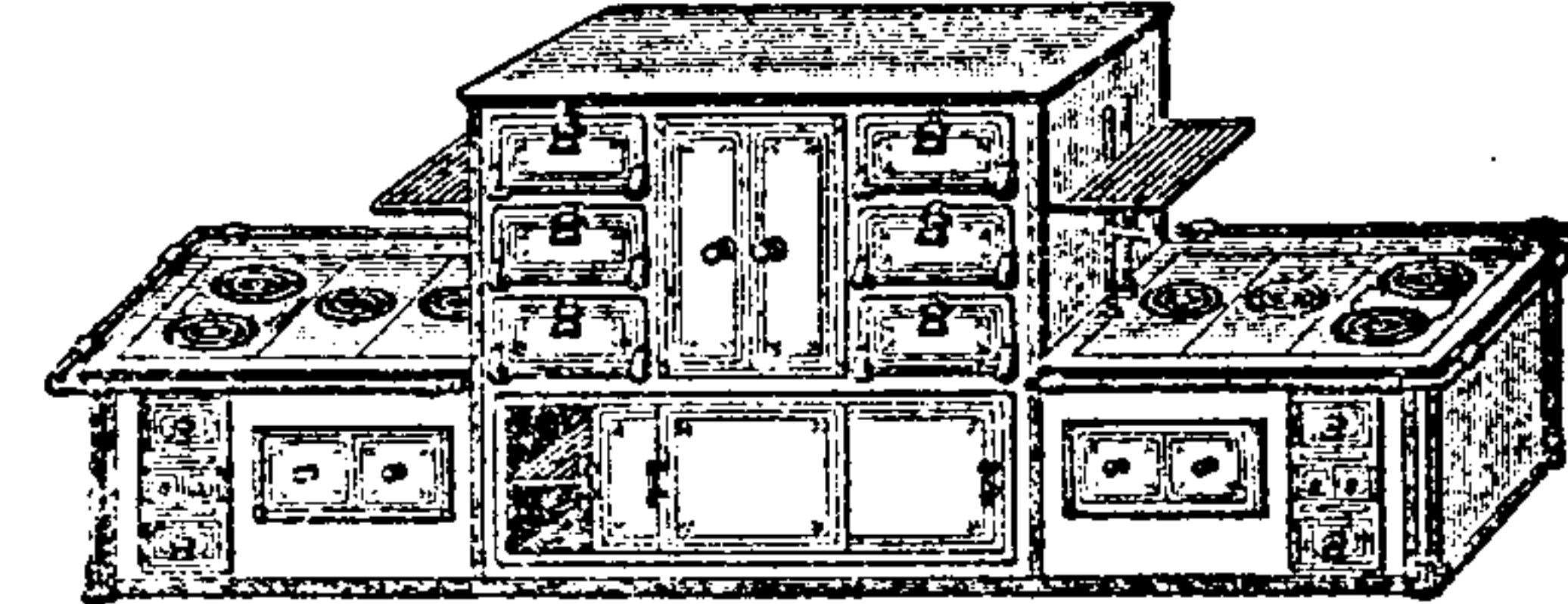
Viel Geld

wird erspart, wenn Sie Ihre Tuchwaren direkt vom Fabrikplatz zu billigsten Preisen bei der streng soliden Firma

Ebler & Postal

Verkaufsstelle österreichischer Tuch-erzeugnisse 830 Brünn, Schwedengasse 5 einkaufen. Muster zur Ansicht postfrei.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfiehlt ihre unbestrittenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasheide und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Man verlange Kataloge. 1861

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. h.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Bezeichnung von Anteilscheinen erworben. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

- a) Wechselkredit
- b) Personalkredit
- c) in laufender Rechnung
- d) Warenkredit
- e) Belehnung von offenen Forderungen

4588

und übernimmt das Infoso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in fulanter Weise und ohne weitere Speisen.

Amtsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Heritschko, Vorstandsvb. Johann Holler, Vorstand.

Nusschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Krat.

Aussichtsrat: Dr. Oskar Orosch, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum, Karl Pichler, Anton Bauer, Alois Polatschek.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Ladellose, sachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Mode-, Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Gicht, Rheumatismus und Asthma

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten Eucalyptusöles (austr. Naturprdt.). Preis per Originalflasche 1 fl. 50 Sh. Beschreibung mit vielen Dankesbriefen umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommersprossen, Wimmerln, Leberflecke, Fünnen und sonstige Gesichtskreunheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma sc.

E.H. Schutzmarke.

Vor Nachahmung schütze m. sich durch

Beachtung d. neben-

steckend Schutzmarke

zu haben. in Marburg: Apotheke „zum Mohren“

und Magdalenen-Apotheke.

Klingenthal i. S.

Wegen Umbau meines Lokales

bin ich gezwungen mein reichhaltiges, aus nur erstklassigen Fabrikaten bestehendes Lager in
„Wirkwaren und Herrenmodeartikel“

— bis 15. Juni 1909 —

zu tief reduzierten Preisen möglichst zu räumen. Es bietet sich dem P. T. Publikum die selte Gelegenheit, hochmoderne, ganz neue Waren zu fabelhaft billigen Preisen zu erhalten. Ich empfehle:

Keine Partieware!

Damenstrümpfe Marke „Adler“ von Kr. —.50 bis Kr. 3.—
 Kinderstrümpfe „ „ „ „ Kr. —.25 bis Kr. 2.—
 Herrensocken „ „ „ „ Kr. —.35 bis Kr. 3.—
 Herren-, Damen- u. Kinderhandschuhe „ „ „ „ in Baumwolle, Flor und Seide „ Kr. —.30 bis Kr. 4.— per Paar
 Golfsachen neuester Fasson per Stück „ Kr. 8.— bis Kr. 15.—
 Knabenruderleibchen in Baumwolle, Macco, Flor in 10 Qual.
 lagernd, per Stück „ „ von Kr. —.50 bis Kr. 2.80
 Herrenhemden und -Krägen und Manschetten (erstklassiges
 Fabrikat) in allen Preislagen.
 Zephir- und Touringhemden sowie Krawatten in den neuesten
 Deffins zu sehr billigen Preisen.
 Sämtliche Sorten Strick- u. Häckelgarne nur Prima Marken
 gebe ich zum Selbstkostenpreise ab.

Mit der eindringlichen Bitte, diese selte Gelegenheit nicht unbenutzt verstreichen zu lassen, zeichne ich, zahlreichem Zuspruch entgegensehend hochachtend

Otto H. Kölner, Marburg, Herrengasse 7
 „zum Königsadler“.

Nur fadellose erste-
klassige Fabrikate

Gelegenheit!

→ Bitte nicht zu versäumen!

Wegen Schuhlager-Überfüllung

bin ich gezwungen, dasselbe bedeutend zu reduzieren und findet der Verkauf ab Donnerstag den 20. Mai statt und werden folgende Sorten tief unter dem Herstellungspreis abgestoßen.

Für gute solide Ware wird garantiert.

Herren-Chevreau-Schnürschuhe Kr. 9.50

Herren-Box-Schnürschuhe 9.—

Herren-Strapazschuhe aus gutem Kalbleder 7.—

Damen-Chevreau-Schnürschuhe 9.50

Damen-Box-Schnürschuhe 8.—

Damen-Strapaz-Lederabschuh 7.—

Damen-Halbschuhe aus schwarzem oder braunem Leder, Lack, Chevreau, Lassing in modernster Ausführung und bester Arbeit von Kr. 3.60 aufwärts.

Spezialität: Mädchen- u. Kinder-Beschuhung

für Pfingsten, Fronleichnam und Firmungen. Größte Auswahl aller Sorten Halb-, Spangen- und Schnürschuhe zu konkurrenzlos billigsten Preisen in allen gangbaren modernen Farben.

Zur Besichtigung und Einkauf lädt ein hochachtungsvoll
E. Blasina, Marburg, Burgplatz 1.

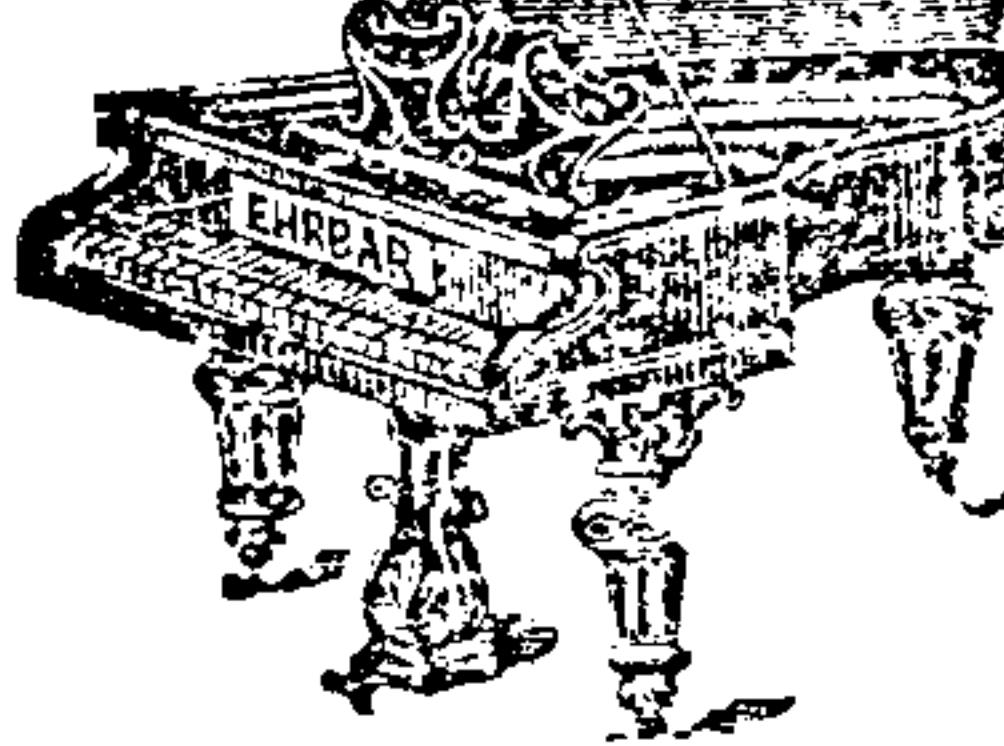
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musikklehrerin
 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.,
 gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.
 Katzenzäh ung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



JAX

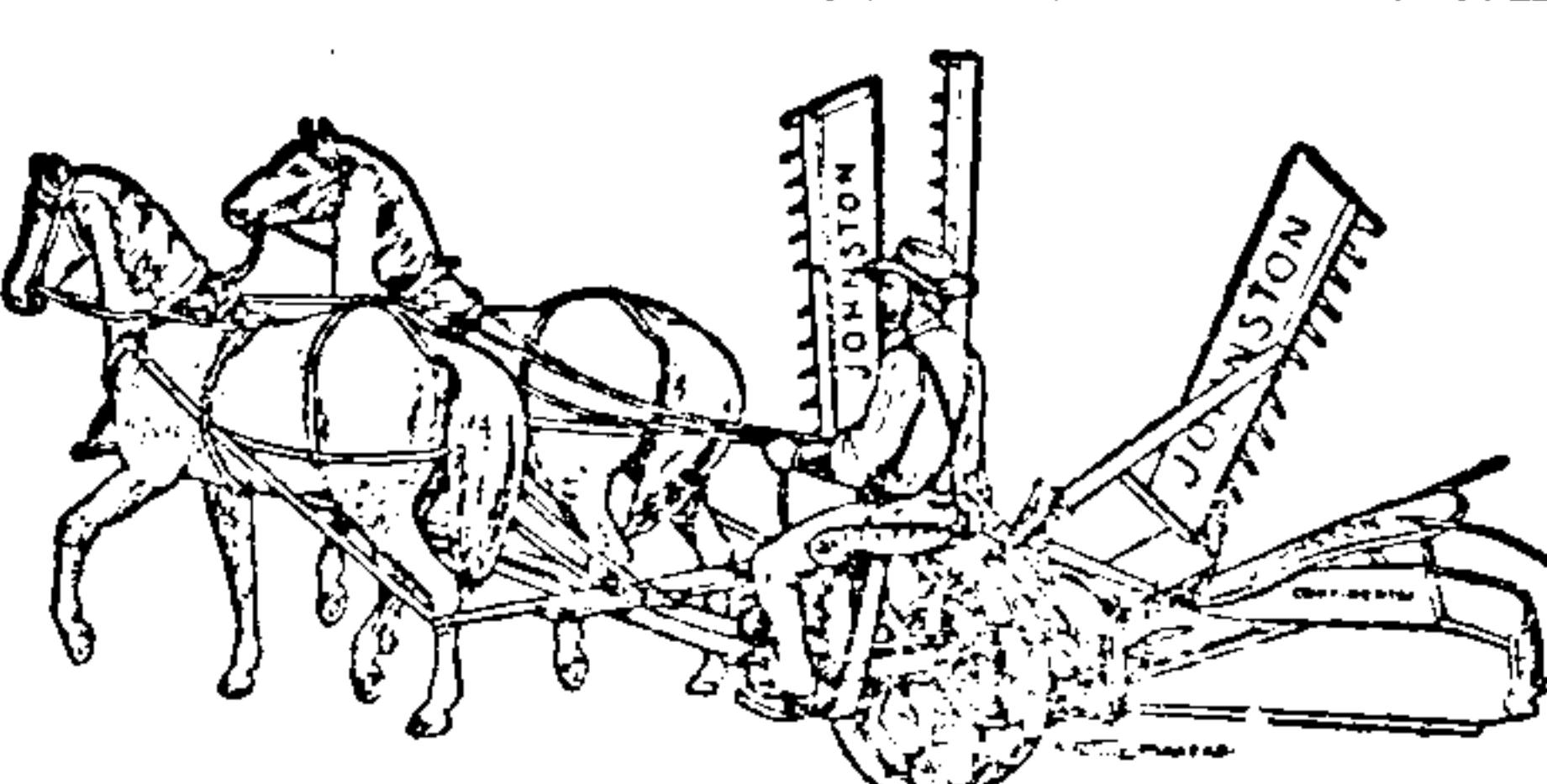
Die
 Sauerstoffwäsche.

Einmal Kochen erzeugt
 blendend weisse Wäsche
 Garantiert frei von Chlor
 und anderen die Wäsche
 angreifenden Stoffen
 Ein Paket ausreichend
 für einen Kessel von
 50 Liter nur
50 Heller.

Niederlage:

Drogerie K. Wolff

Original „Johnston“ amerikanische Erntemaschinen



Gras-, Getreide- und Binder-Mäh-
 maschinen, Heuwender, Heurechen, Futterbereitungsmaschinen, Obst-
 pressen, Göpel, Weinpressen, Traubennmühlen, Traubenrebsler :: ::
 und alle andern landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren und liefern in bewährter erst-
 klassiger Konstruktion die Spezialfabriken

Franz Melichar, Rudolf Bächer, Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.

Ausführliche Kataloge gratis und franko. Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

zephire

Badewäsche

Flanelle

färbige Herrenhemden :: feine Miederleibchen

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz.

G R A Z

Am Luegg.

Jos. Ant. Zezi in Salzburg

Für Baumeister Lichtpausepapiere

vorzüglichste Qualitäten
 Rheinländer Zeichenpapier „MONOPOL“. Feinste Lindenholz-Reissbretter, Reisschienen, Winkel, Masstäbe und Reisszeuge, empfiehlt billigst

A. PLATZER, Papierhandlung, MARBURG, Herrengasse 3.

Buchbinderei und Kartonage im Hause.

Überraschende Neuheit

garantiert
 unglaublich
 kein Chlor
 kein Reiben

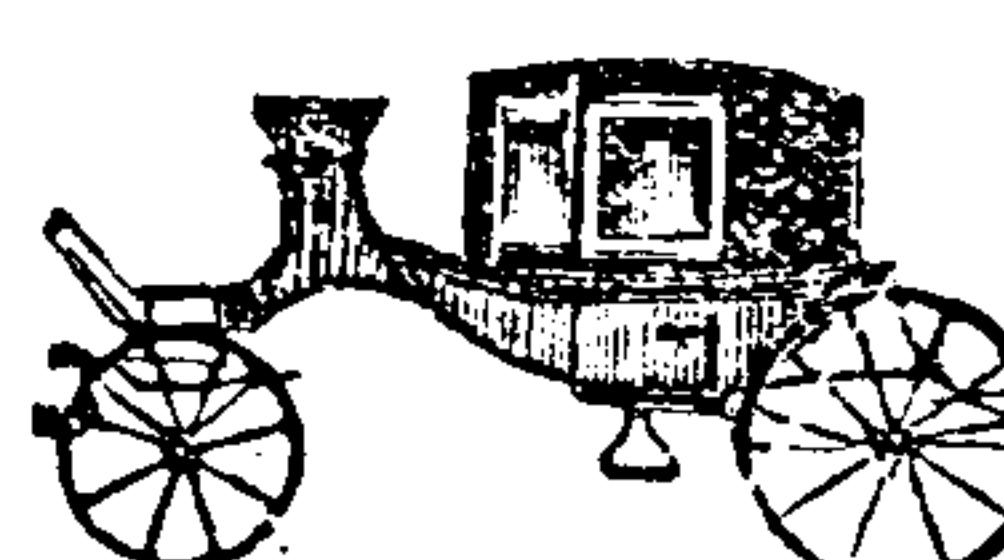
Persil

Modernes Waschmittel
 Für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Allein. Erzeug. in Österr.-Ung. Gottlieb Voith, Wien, III/I. Am hiesigen Platze in allen einschläg. Geschäften zu haben.

vollständig
 ungefährlich
 kein Waschbrett
 kein Bürsten



Übersahrene 1500

Ein- und Zweispänner-
 Wagen, Phaeton, Kutschier-
 wagen und Stuhen-Phaetons.
 Franz Ferl, Augasse 2.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Nährntner-
 straße 24. 1848.

OPEL Der deutsche DOUGLAS ROBINSON Motorwagen

GRÄZ
NEUTHORGASSE 55.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien.

Station Zabok und Haltestelle der Zagorianer Bahn:

„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität.

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammbäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Statarchen, Exsudaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rekonvaleszenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterhaltung. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Ausflüsse und Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabok. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telefon-Station.

Der beste Fussbodenanstrich

FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT!
AUSGIEBIG!
IM GEBRAUCHE BILLIGST!

In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkannt erwähnt!

Niederlagen: In Marburg: L. Sabuloscheg u. H. Billerbed. In Cilli: A. de Toma. In Wann: F. Mattheis. In Radlersburg: Franz Wegschaider. In Pettau: H. Morellis Ww., Kasimir.

Kautschukstempel!
Vordruck - Modelle, Siegelsätze usw. billigst bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Eigene Erzeugung
Nieten für Glückshafen, gerollt und perforiert, 1000 St. K. 3·30, Nummern für Glückshafen 100 Stück K. — 80. Glückshafen beste aus der Papierwarenbranche empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
A. Plášek, Papierhandlung, Herrengasse 3.
Für Wiederverkäufer Rabatt.
::: Buchbinderei und Kartonage im Hause. :::

Eau de Lys
Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommersprossen, Flecke und Mittesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate ::: unentbehrlich! Flakon K. 1·60. :::

Haupt-Depot:

Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.

Karl Wolf, Marburg
Herrengasse Nr. 17.

Das Produkt unserer Firma ist das einzige welches in das amtliche Pharmakopöen-Verzeichnis des Königreiches Italien aufgenommen ist

SIRUP PAGLIANO
der Firma Prof. Ernesto Pagliano, Neapel

(eigenes Haus) — Calata S. Marco 4 —

ist das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel. Unser Syrup Pagliano gelangt in den ersten Apotheken mit gesetzlicher Erlaubnis zum Verkaufe. Nach den Originalrezepten weil. Prof. Pagliano, die in unserem Besitz sind, gewissenhaft hergestellt.

Warnung!

Wir machen daher aufmerksam, daß wir absolut nichts mit anderen gleichnamigen Firmen zu tun haben, und auch nichts zu tun haben wollen; und warnen unsere B. C. Kundschaft vor gewissen schädlichen Nachahmungen, welche man mit allen möglichen Mitteln und mit zweideutiger Reklame in den Handel zu bringen versucht.

Um mit möglichster Sicherheit unsere allein echte Marke, welche absolut nichts mit anderen ähnlichen Produkten zu tun hat, zu erhalten, raten wir, sich direkt an unsere Firma in Neapel zu wenden oder aber an die



Real-Apotheke Socrate Bracchetti - Ala (Südtirol)



Kaufan Sie kein Firmungsgeschenk

ohne vorher meine Auslagen besichtigt zu haben. Nur bei mir erhältlich: Nickel-Rohzopfuhren mit Emailblatt nur K. 4,—, in Silber K. 7.—. Präzisionsuhr von K. 18.— aufwärts, Halsketten mit Anhänger, Ohrringe usw. zu Fabrikspreisen.

Große Platten für Grammophone, doppelseitig, nur K. 2·40.

Theodor Fehrenbach
Marburg, Herrengasse 26.

Ph. Mayfath & Co's

selbsttätige „Syphonia“
doch die beste Spritze

für Weingärten,
für Hopfenpflanzungen,
zur Vertilgung von Obstbaumsschädlingen
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,
Vernichtung des Hederichs und des
wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10 bis 125 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

P.H. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken,
Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen
Prämiert mit über 620 goldenen und silbernen Medaillen etc.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Die berühmte Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsch nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätzen verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau Paula Srebre; in Cilli bei Georg Adler.

Wiener
Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen bei

Josef Martinz, Marburg.

♦ Spezial-Schuhwaren-Abteilung ♦ Warenhaus H. J. Turad, Marburg.

Grösste Auswahl eleganter Halbschuhe für Damen und Herren.
Vorzügliche Normal-Kinderschuhe u. hygienische Sandalen.
Firmlings-Schuhe in weiss, Glacé und Leinen, Lackspangen.



Sport-, Tennis- und Bergschuhe.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifizate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenstärkender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.80



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reismigg: Rud. Tommasi.

Sliouwitz u. Weingeläger-branntwein

echt, bei Frau Ferič, Kartšowin 126. Zusendung ausgeschlossen.

4530

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Acetylen-Gesellschaft

Franz Krükl & Co., Wien VI, Köstlergasse 5.

Lager bei der Speditionsfirma A. Mally's Nachfl. Marburg.

Wohnung 1838

3 Zimmer und Zubehör im 1. Stock zu vermieten. Schillerstraße 26.

Salon-, Glanz- u. Steinkohle 1094

von höchster Brenn- u. Heizkraft empfiehlt die Niederlage

Hans Andraschik

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.
Ein Versuch genügt.

möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, poliert und lackiert

Schreibtische, Fauteuils,

Sessel, Bücherkästen,

Etagere, Büstenständer,

Salontische, Bilder und

Spiegel, Eisenmöbel,

Kinderbetten

in schönsten Ausführungen,

Kastenbetten, Polster-

möbel jeder Art, Matratzen

aus Rokhaar, Grin-d'Afrique

und Seegras, gepolsterte

Betteinsäße, Küchenein-

richtungen sowie Original-

Stahldraht-Betteinsätze

(Drahmatratten), eigenes,

nur erstklassiges Fabrikat,

alles in bekannt preis-

werten Qualitäten

empfiehlt die 1249

Erste steiermärk. Draht-

Betteinsätze - Erzeugung,

Möbel-, Bilder- und Bett-

warenhandlung

Servat Makofter

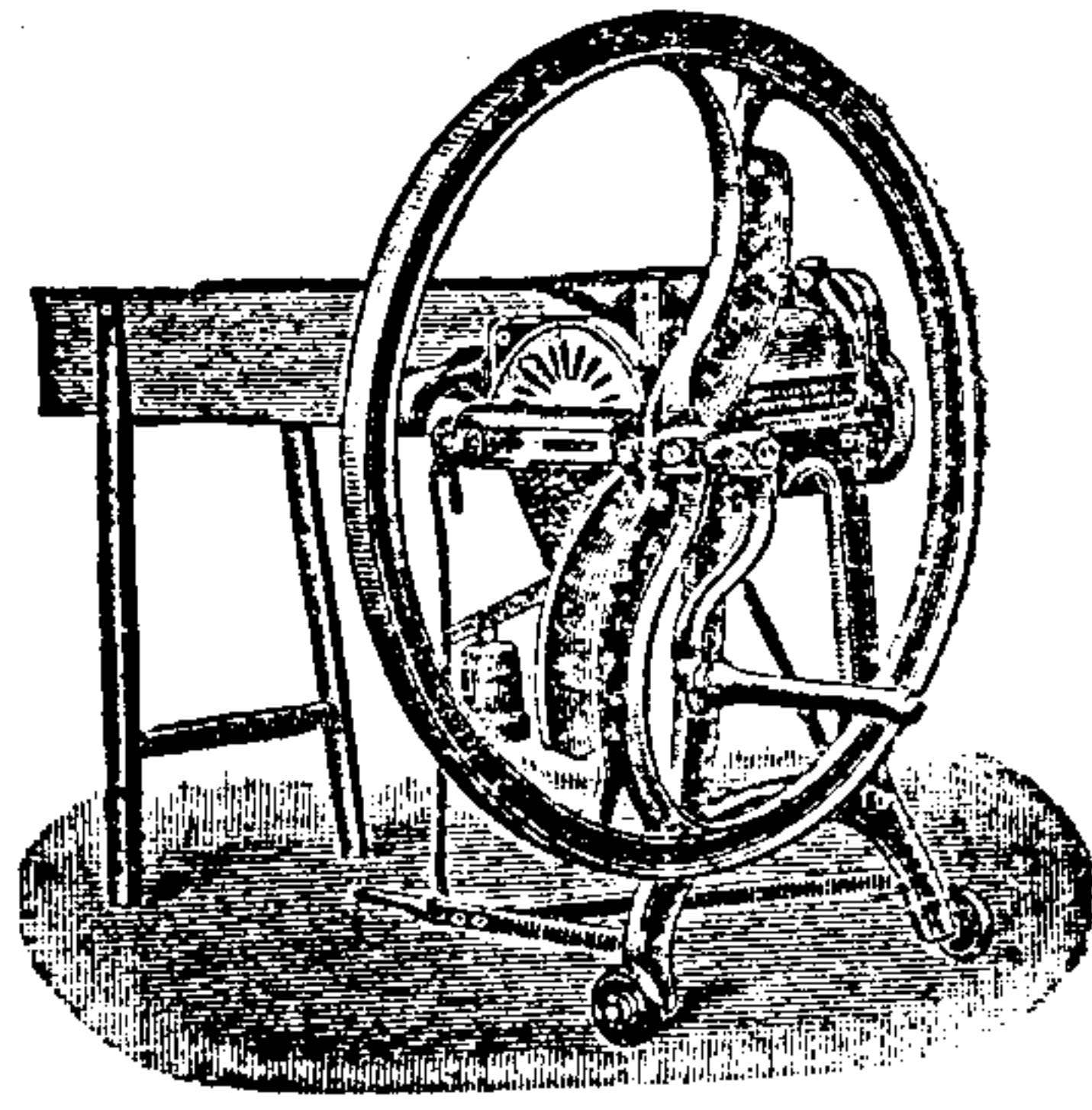
in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstraße 2.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schniedmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchscher“ (liefern größtes

Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

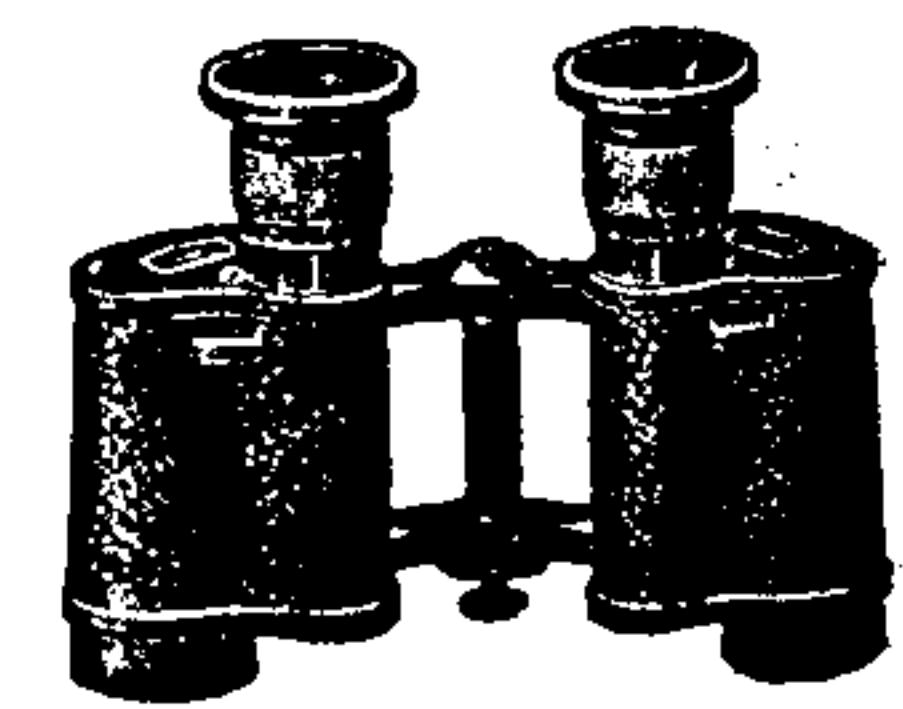
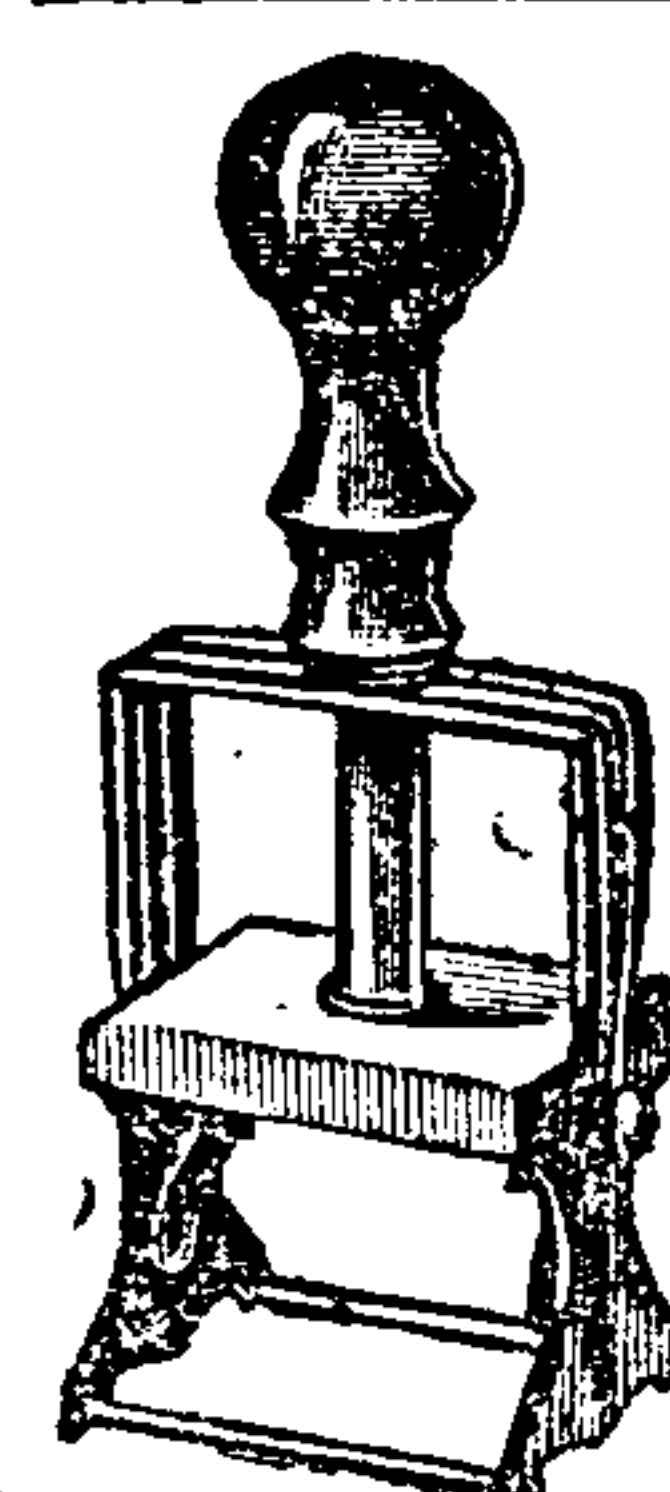


Kautschukstempel, Siegelstücke Vordruck-Monogramme etc.

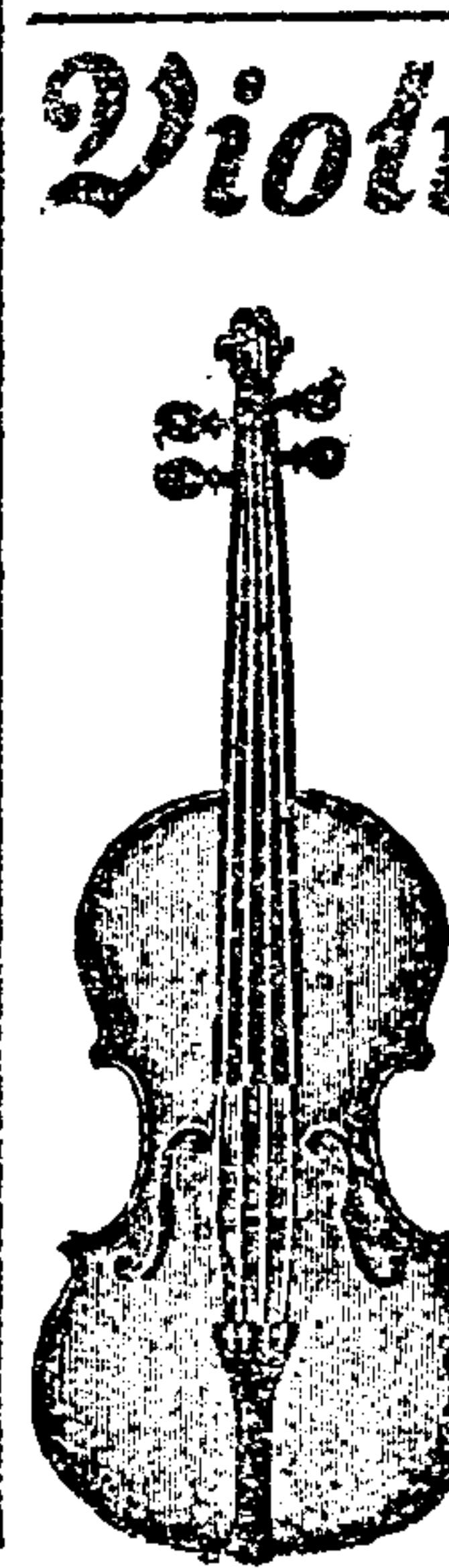
Jos. Trutschl

I. f. gerichtl. beeid. Schäfmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Broschen, Ohrringe, Brazlettes, Tabatiere, Trierder, sechszäuseitige Vergroßerung 100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellane, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.



Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten rc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikklassale)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Ständtücke, Opern, Operetten, Ländle, Pot-pourris, Märchen rc. für Klavier zweit- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksgaben: Breitkopf und Härtel, Litoff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Garten- und Balkonmöbel

Franz Pergler jun., Wagenbaufabrik

Marburg, Mühlgasse 44

eigene Wagner-Schmiede, Sattler- u. Lackiererwerkstätte

zur Anschaffung aller Arten Luxus- und Geschäftswagen in solider, musterhafter Ausführung den P. T. Herrschaften bestens empfohlen.

Alle Arten von Reparaturen prompt und billig.

Zum Verkaufe stehen bereit: Phaeton, Coupes, sowie überfahrene Wägen.

Grosses Lager von besten ausgetrockneten Werkhölzern.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.

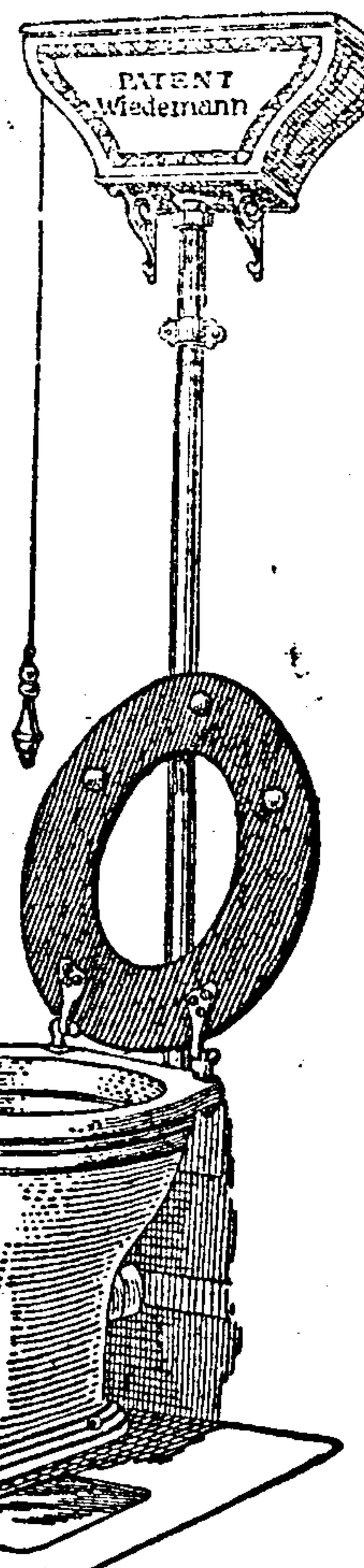


Grosses Lager von Badewannen und Badesühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen
in verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Modernsten Stils Modernsten Stils

empfiehlt

KARL WESIAK

Marburg, Freihausg. 1.

Preiskurante über Gartenmöbel gratis.

Dreifaltigkeits-Quelle !!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Bestellungen übernimmt die Brunnenverwaltung in Oberscheriazen, Post St. Leonhard W.-B.

Niederlage in Graz: F. M. Braunschmid, Graz, Entenplatz 8.

Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12

verzinst Einlagen bis auf weiters mit

4 1/4 %

und gibt Darlehen an Mitglieder auf Hypothek und gegen Wechsel.

4317

Amtsfrage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Hausmeister, Eine Wertheimkasse

kinderlos, Maurer bevorzugt, oder andere Kasse wird zu wird bis 15. Juni gesucht. kaufen gesucht. Strauß, Dom- Anfrage Verm. d. Bl. 1883 platz 12. 1888

Provisions-Vertreter

mit großem Bekanntenkreis, gut eingeführt bei Behörden, Krankenhausverwaltungen etc., gefügt von einer Wiener Metallmöbel-fabrik, welche Stahl- und Messingmöbel jeder Art in vornehmster und solider Ausführung erzeugt.

Spezialität: Einrichtung ganzer Hotels, Krankenhäuser, Sanatorien, Schlaf- und Kinderzimmermöbel, Drahtmatratzen, Gartenmöbel und Belte.

Öfferte mit Angabe von Referenzen unter „Gut eingeführt“ erbieten an die Internationale Annoncen-Expedition, Wien I., Wollzeile Nr. 32. 1879

Kunststickerei

auf der

PFAFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuch meines Lagers hiedurch ergebenst ein, mit dem Bemerk, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

Hochachtungsvoll

Franz Neger, Burggasse 29.

!! Unterricht für Käufer kostenlos !!

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegetthoffstraße 13 (Kokoschinegghaus) und Herengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstückchen aller Art zum chem. waschen u. färben. Chem. Wäscherei nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

Kundmachung.

Die P. T. Mitglieder des Handelsgremiums werden hiermit auf den gesetzlichen Normatag Pfingstmontag und auf den Gremial-Normatag Pfingstmontag aufmerksam gemacht, mit dem Erischen, auch am zweiten Feiertag ihre Geschäftsställe geschlossen zu halten. 1856

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Telegramm!!!

Im Geschäfte des insolventen Kaufmannes

Felix Rop, Marburg, Postgasse Nr. 8

werden sämtliche nachstehende Waren zu spottbilligen Preisen verkauft:

Herren- und Damenkleiderstoffe bis zur feinsten Qualität. Reinleinen und Leinenweben, Bettuchsleinen, Chiffone, Cretonne, Damast- und Hosengradl, schwarze und färbige Clothe, Kleiderbatiste, Voile de laine, Waschstoffe in allen Qualitäten, weiße und färbige Barchente für Kleider und Wäsche, beste Fabrikate. Großer Vorrat in Spitzenvorhängen. Enormes Lager in Seidentücher, Baumwoll- und Reinleinen-Herren- und Damen-Sacktücher, Damenschürzen, Herrenwäsche, Futterwaren, Steppdecken, Couvertdecken und Garnituren, Tischtücher, Handtücher, Servietten in Reinleinen und Baumwolle, Nanking, Inlet, Flaumen und Federn, Pferdeközen und -Decken usw. usw.

Es verfüge niemand die günstige Gelegenheit zu benützen und seinen Bedarf, solange der Vorrat reicht, zu decken. Dasselbst werden Stellagen u. Geschäftseinrichtungen abgegeben.

Den Verkauf leitet

Leopold Barta, Inhaber der Firma Leopold Blau.

Bekanntgabe!

Wir erlauben uns höchst mitzuteilen, daß die Renovierungen im Gasthause zur „Altdutschen Weinstube“ beendet sind und auch der Schöne, staubfreie Säkgarten mit heutigem Tage eröffnet wird.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch zeichnen hochachtungsvoll

Josef und Maria Schigart
Gastgeber.

Sensationelle Neuheit.

Herren und Frauen können sich täglich 30–40 R. durch den Besuch bei Privatkunden in der Provinz leicht mit dem Vertrieb eines neuen Artikels verbauen. Solche, welche für Kirchenbauten schon gereist sind, werden bevorzugt. Briefe unter „Neuheit“ postlagernd Franz Josef. Bahnhof, Wien. 1887 IV, Mühlgasse 20. 1176

Darlehen!

an Kavaliere, hohe Persönlichkeiten, Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer, auch verheirateten Offizieren, ferner für Renten, Depositen, Legate, Erbschaften und Fruchtgenüsse, unter Wahrung strengster Discretion. Auskünfte hierüber bei J. Klein, Wien 1887 IV, Mühlgasse 20. 1176

Nur echter Mack's



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der echte Mack's **Kaiserborax** ist das mildeste und gesündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf!

Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit obiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose. Allein. Erz. für Österr.-Ung.: Gottlieb Voith, Wien III, Überall erhältlich.

Bei schöner Witterung

Pfingstmontag
von 9–12 Uhr

Frühkonzert der Unterländer

im Garten des Vereinsheimes Hotel, zur alten Bierquelle, Postgasse.
Entree frei.

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.

Anzüge, Ulster, Überzieher u. Wetterkrägen aus Loden, Stoff und Gummi, fertig und nach Maß

Alle Sorten in
Leinenwaren

Bettücher ohne Naht, Vorhänge, Gradl, Matratzen, Lauf- und Tischteppiche sowie größte Auswahl in

Waschstoffen
lieferbar gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10
1. Stock. 1120

Gelegenheitskauf!

Nettes Häuschen, zehn Jahre steuerfrei, einige Minuten vom Südbahnhof, an der Reichsstraße und Stadtgrenze Marburgs gelegen, herrlich, sonnseitig und ruhig, staubfrei gelegen, mit 3 Zimmern, zwei Küchen, Speis, Wasch- u. Schweinetüche, geräumigem Keller und Dachboden, großem Gemüse- und Vorgarten, gutem Quellenbrunnen, ist um 8.00 R. zu verkaufen. Anfragen unter „Pensionist“ hauptpostl. Marburg a. D. Nur gegen Schein. 1878



Kinderfräulein

zu größeren Kindern über den Tag, mit Nachhilfe der Volkschule gesucht. Anfragen in der Verw. d. Bl. 1880

Gasthaus

mit Gemischtwarenhandlung, guter Posten, billiger Preise, ist sofort um den Einkaufspreis abzulösen. Slowenische Sprache erforderlich. Anfragen an Rud. Gaizer, Burgplatz

Alleinstehende 1882

Witwe

empfiehlt sich als Hausmeisterin. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

für 1872

Maturanten

ganz neuer Salonanzug f. kleineren Herren zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5 von 9–3 Uhr.

Eine kleine 1869

Wertheimkasse

wird unter der Hand zu kaufen gesucht. Ges. Anträge unter Chiffre N. K. 27 hauptpostl. Marburg.

Erlaube mir die höfliche Bitte zu machen, daß ich Herrn

Wurlos 1842

Möbel:

Küchenredenz, Divan, Nachttisch, Waschtisch re. wegzugs- halber zu verkaufen. Anfragen Göthegasse 34, part. 1876

Hochachtend Amalie Petric.

Schönes Heim

in Spielfeld

haus mit kleinem Grund circa 2½, Stock, an der Reichsstraße gelegen, beim Bahnhof, für jedermann, auch für Pensionisten geeignet, billig zu verkaufen. Anfragen im Herrenmodegeschäft Tegetthoffstraße 28 in Marburg.

Aviso! 1873

Wegen Übersiedlung verkaufe ich 1 Liter vorzüglichen Tischwein in versiegelten Flaschen über die Gasse um

48 Heller 1623

48 Heller

so lange der Vorrat reicht und bitte dich durch eine Probe von der Güte desselben zu überzeugen, denn probieren geht übers Studieren. Flaschen können mitgebracht werden.

Hochachtend

Antonie Eiletz

Burggasse 10.

Damen

finden freundliche und gute Aufnahme unter größter Discretion bei Hebammme Th. Wodossch, Witwe, Burgplatz 1, 1. Stock. 1871

in Silber und Nickel, sowie Ketten,

Weder re. in guter Qualität bei Ferdinand Punzengruber, Uhrmacher, Marburg, Mühlgasse 5. Reparaturen solid und billig. 1881

Zimmer

sind samt Verpflegung zu vermieten. Anfragen in der „Altdeutschen Weinstraße“. 1884

Gutgehende

Greislerei

samt Wohnung sofort zu vermieten auf der Pettauerstraße Nr. 242. Anfragen bei Josef Wauchnig, Wiftringhofsasse Nr. 19. 1852

Stabile Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch für angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brünn, Neugasse 20.

Erlaube mir die höfliche Bitte zu machen, daß ich Herrn

Wurlos 1842

Kaffeehalle

Mellingerstraße 22

ab 1. Juni mit meiner Mutter übernehmen werde. Bitte um zahlreichen Besuch, da ich bestrebt sein werde, meine werten Gäste bestens zu bedienen.

Hochachtend

Amalie Petric.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der „Altdeutschen Weinstraße“. 1885

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypoth.-Darlehen effektuiert das Eskompte-Bureau D. S. Scheffer, Budapest, VII. Baróthi 13. Retourmarke.

1850

Eisernes

1837

Gartenhaus

einfacher Leibstuhl und zwei Stück Rebegitter aus Eisen billig zu verkaufen. Reisergasse Nr. 6.

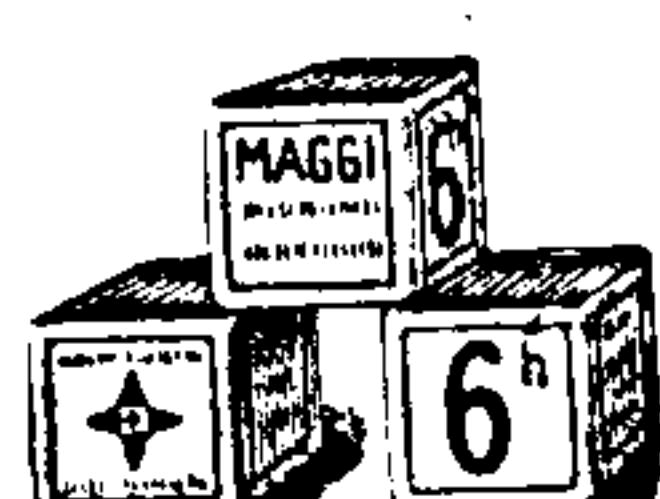
Uhren

in Silber und Nickel, sowie Ketten, Weder re. in guter Qualität bei Ferdinand Punzengruber, Uhrmacher, Marburg, Mühlgasse 5. Reparaturen solid und billig. 1881

Prima Heu und Grummet

zu haben bei P. Hammerer, Wiftringhofsasse 11. 1400

MAGGI Rindsuppe-Würfel à 6 h



ersparen der Hausfrau das Aussieden von teurem Suppenfleisch, denn nur mit kochendem Wasser überlossen, gibt jeder Würfel sofort 1 Teller ($\frac{1}{4}$ Liter) allerfeinster Rindsuppe

Das Allerbeste in seiner Art!!!

Das beste, billigste und bequemste Mittel zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse etc. ist Maggi's altbewährte Würze mit dem Kreuzstern. Wenige Tropfen genügen! Probefläschchen 12 h.

Weißweine

in versiegelten Literflaschen per Liter 56, 64 oder 80 H.
empfiehlt 1009

Silv. Fontana jun., Tegetthoffstraße 23.



Geruchlos!
Sofort trocknend!

Der echte

Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

☞ Klebt nicht! ☞

Marburg: L. Sabukoscheg, Roman Pachners Nachfl., Josef Martinz. Leibnitz: Seredinsky. Mureck: H. Steffing. Cilli: Jos. Matia. Felstritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die
V. C. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse lädt Sie hiermit zur Teilnahme an der für Sonntag den 6. Juni 1909 um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der Gambrinus-halle in Marburg (Theatergasse) abzuhalten den ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolles der Vollversammlung vom 24. Mai 1908.
2. Nechenschaftsbericht, Rechnungsausschluß pro 1908.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlusssatzung hierüber.
4. Neuwahl des Kassavorstandes, Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen.

— Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 24. Mai 1909.

Der Obmann: Andreas Matzhold m. p.

Unbekannt vorzügliche

1866

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von Kr. 6,50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Auskünfte wissenschaftlicher u. technischer Art werden gerne erteilt.
R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

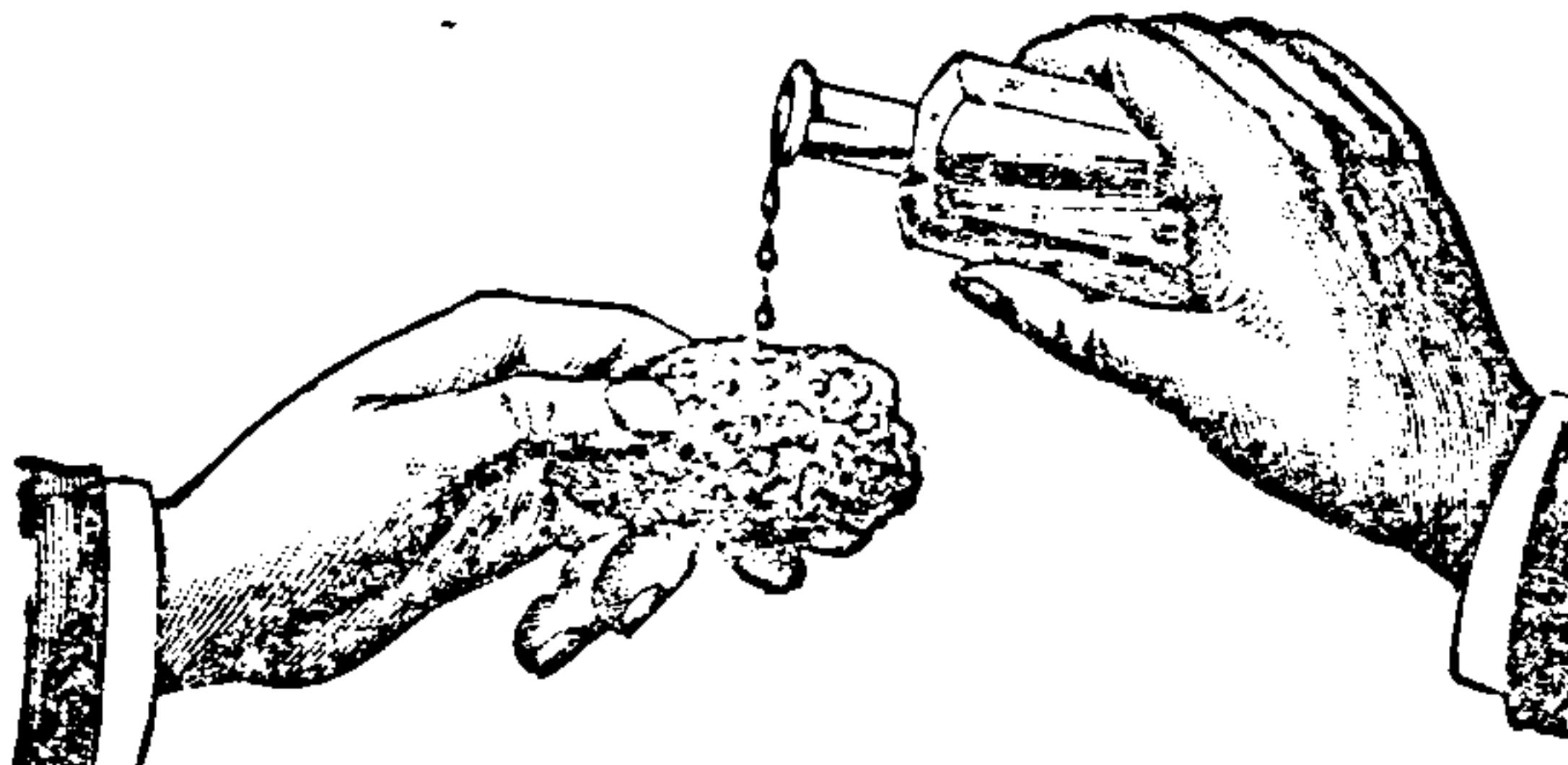
Blasse Damen und Herren

erhalten durch Anwendung von

Grolichs Rydyol

vormals Grolichs Rosentau genannt

zart angehauchte Wangenrotte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter, hell rosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abend effektvoll. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenrotte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, daß Grolichs Rydyol die Haut angreift, weil es absolut unschädlich ist. Grolichs Rydyol ist festhaftend, nur durch Waschen zu entfernen und sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon wertlose Nachahmungen gibt. Preis einer grün gesiegelten Originalflasche Kr. 1-80. (Porto extra).



Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:
Chem.-kosmet. Laboratorium „Zum weißen Engel“

J. Grolich in Brünn

Hauptdepot in Marburg: Karl Wolf, Drogerie, May Wolfram, Drogerie.

ZUR FIRMUNG!!

Photographien!

moderne erstklassige Arbeiten

empfiehlt

L. J. KIESER, Schillerstr. 20

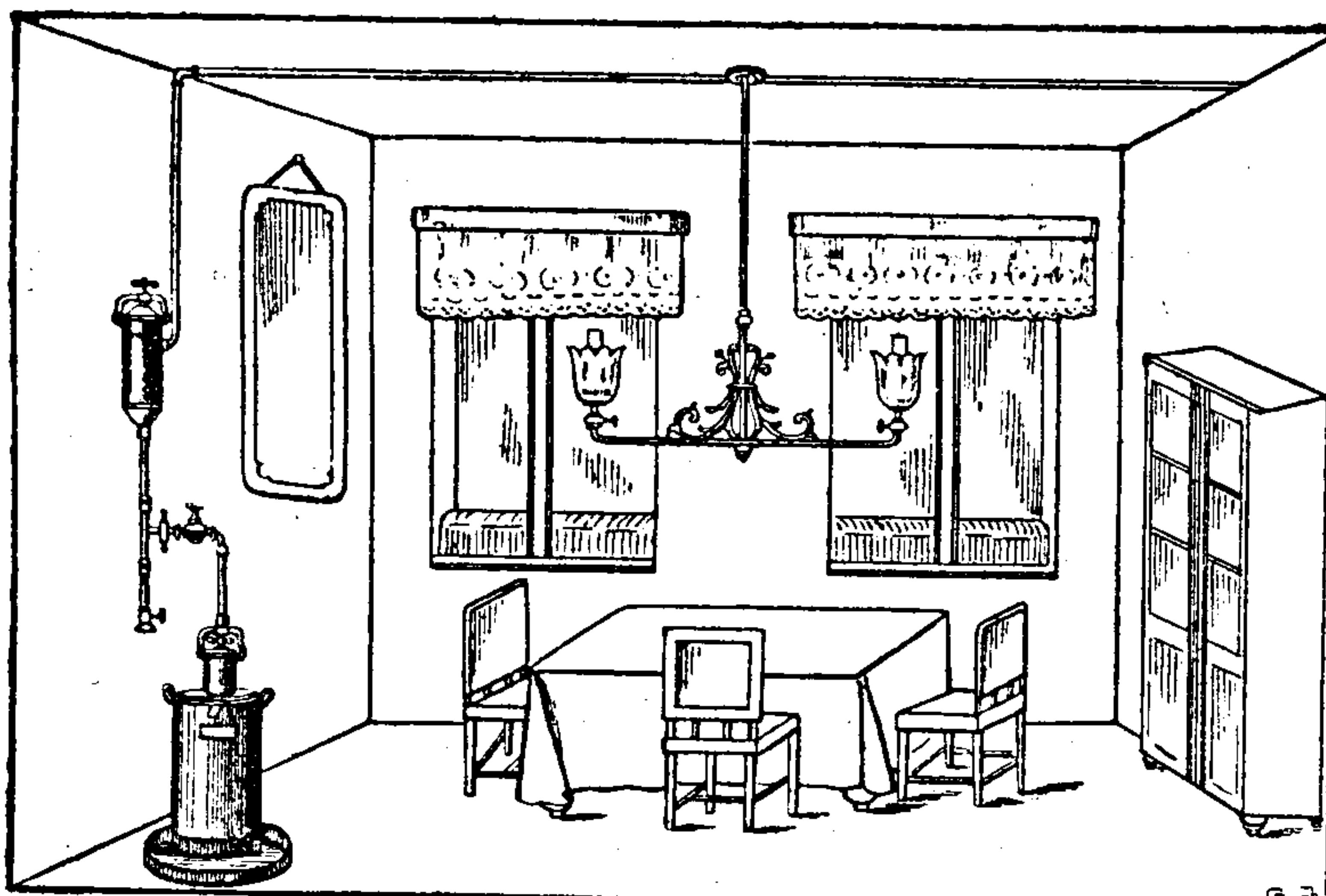
Sonn- und Feiertag geöffnet von früh bis abend.

BEAGID-LICHT!!

Gefahrlos!

für Villen,
Kegelbahnen,
Gastwirte,
Privathäuser etc.

Gefahrlos!



Auskünfte jederzeit nur bei

Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei

Marburger Schützenverein.

Mittwoch den 2. Juni nachmittags 2 Uhr auf der Schießstätte im Burgwalde

Scheibenschießen.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht freundlichst
Die Vereinsleitung.

Zu verkaufen:

Zins- u. Gasthaus-Realität

in der Gemeinde Eggenberg bei Graz, zwei Stock hoch, vorzüglicher Bau, vollkommen unterkellert. Gelegenheitskauf! Preis samt vollständiger Konzession (auch für Fremdenbeherbergung) nur 42.000 Kr. bei geringer Anzahlung.

Gemischtwaren - Handlung

(Landesprodukte, Spirituosen, Spezerei-, Kurz- und etwas Manufakturwaren) in Eggenberg nächst Graz. Vorzüglicher Edelstein, prima, hochsolides Geschäft. Preis samt Einrichtung und Gemischtwarenlager 12.000 Kr. — Auskunft kostenfrei gegen Beigabe einer Retourmarke durch die Realgüterkanzlei Josef Nowak, Graz, Annenstraße 28. 1867

Weihnäherin

wird ins Haus gesucht für einfache Herrenwäsche. Anfrage in der Verm. d. Bl. 1858

Holzzerkleinerungs-Maschinen

1 Kreissäge auf Eisengestell, 1 Hackmaschine, doppelwirkend und eine Bündelmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Anzufragen Marburg, Schmidplatz 6. 1857

Haus

mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, 3 Joch Grund, schöner Garten ist wegen Krankheit d. Besitzers zu verkaufen. Wellingstraße 60. 1859

Union Stativ-Kamera

Einkaufspreis 190 Kr., Verkaufspreis 70 Kr. gegen Barzahlung. Wo, sagt die Verm. d. Bl. 1859

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.

Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

Karl Sinkowitsch

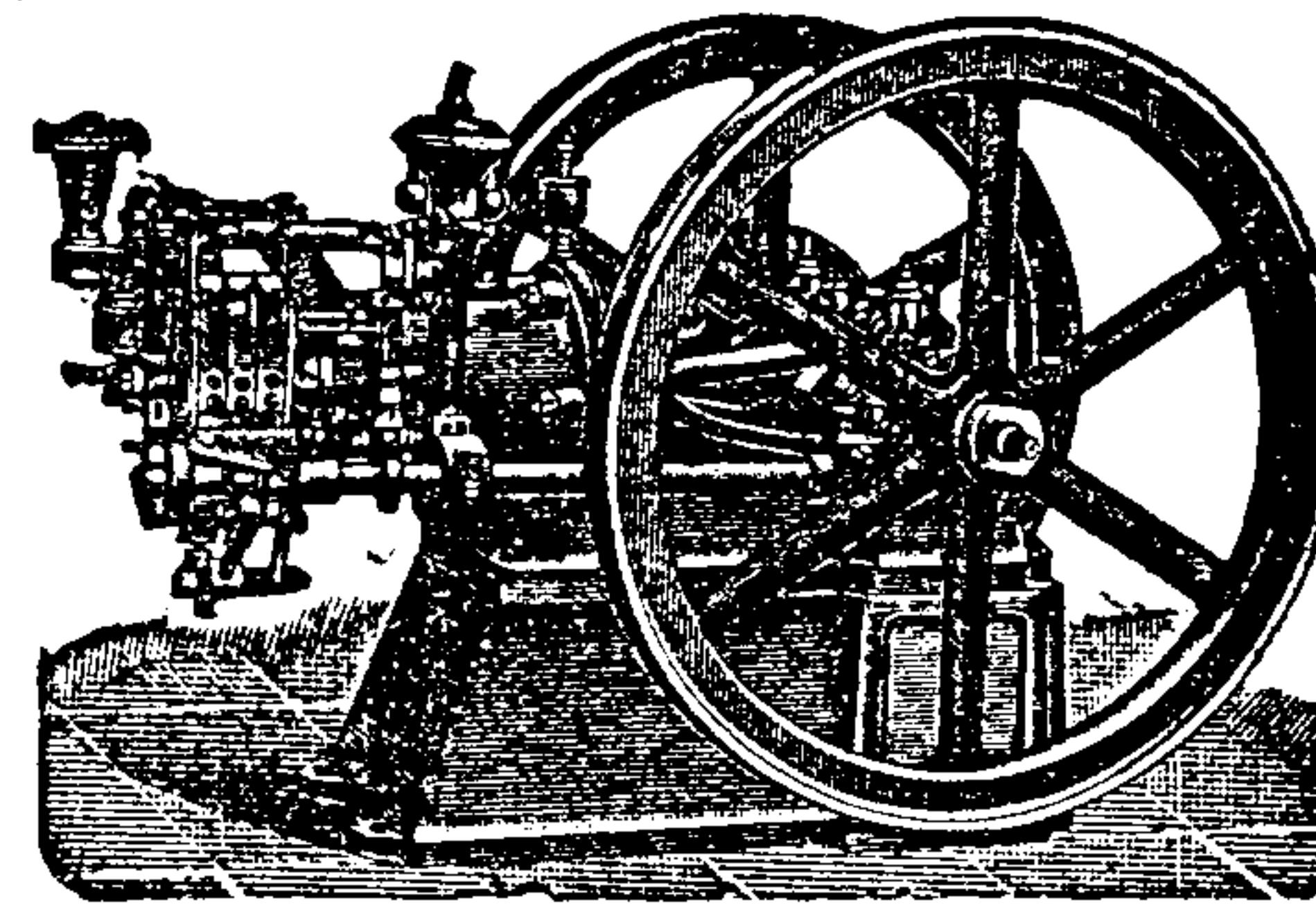
erste und grösste

Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metalldreherei
in Marburg, Puffgasse 9

empfiehlt seine grösste und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfiehlt Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzarbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolberringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climax-Werke für Climax- und Rohöl- und Climax-Hochdruckmotoren.

Dasselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petrolinmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohöl-motor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Hervorragende Neuheiten
in weißen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Meito: Aus gutem Holz nur schöne Sachen.
Läßt ich in meine Werkstatt machen.
Saisongemäß empfiehlt ich den Herren
Gastwirten und Regelschiffbesitzern mein
reichhaltiges Lager von Regel und echten
Sanktustengel, sowie die besten Wein-
puppen, Fleisch- und Transchiereller,
Nudelbretter, Nudelwalzer, Mulden in
allen Größen für Fleischhauer, Restaura-
teure sowie für Wirtschaften zum Brot-
backen, Kleiderständner, Kleiderrechen, Hand-
tuchhalter, Fensterlängeln, Geld- und Broschüffeln, Tisch- und Kasten-
füße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Be-
stellung solid und schnellstens ausgeführt.

1199

Hochachtungsvoll
August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnützung. Li fert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterials.

Schön möbliertes
Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort
mit oder ohne Verpflegung zu ver-
mieten. Tegetthoffstraße Nr. 36,
1. Stock.

Plüss-Staufer-Kitt

ist das beste zum Kulten zerbroche-
ner Gegenstände. Zu haben bei
Max Mächer, Glashandlung,
Franz Bernhard und Sohn,
Glaswaren. 4242

WER

eine 1739

Realität

oder was immer für ein Grund-
stück oder Geschäft verlaufen,
vertauschen oder kaufen will, Be-
teiligung sucht, wende sich an das
erste und grösste, seit 31 Jahren
bestehende Fachblatt

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

Filiale: Graz, Annenstrasse 61
Reelle, fulante Bedingungen.
Nachweisbar größte Erfolge.

Knabenreitzeug
und Eselgeschirr zu verkaufen.
Hauptplatz 14. 1668

Ein Phaeton-Wagen

fast neu, bestes Fabrikat, ist
preiswert zu verkaufen. Anzu-
fragen Wielandgasse 12. 1614

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

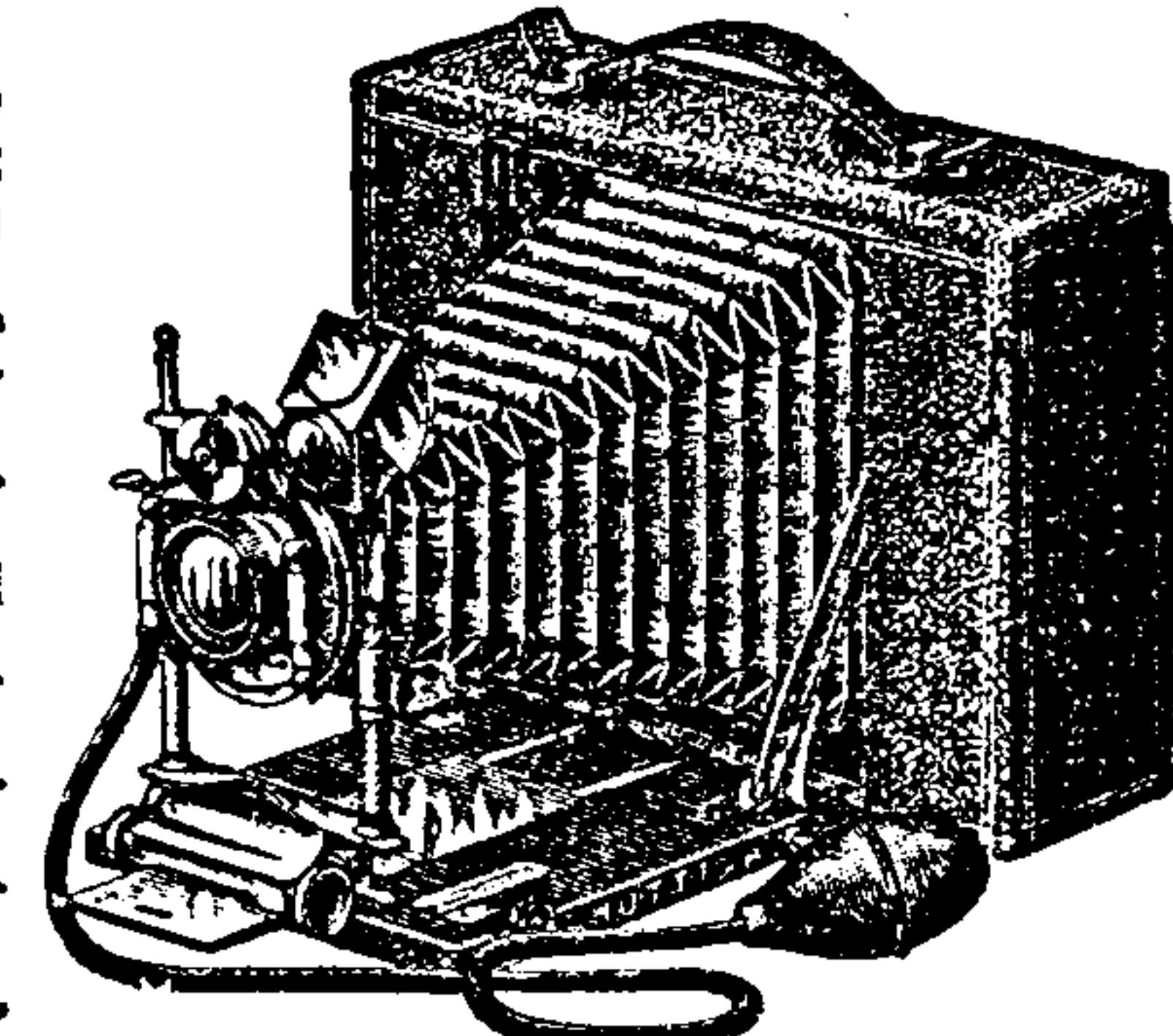
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar! Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei:

731

B. Billerbeck in Marburg.

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a.D.



Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-
Apparate, Goerz, Trierer, Bi-
nokel u. s. w., bei Referenzen
auch Teilzahlungen. Kauf u. Um-
tausch Übernahme u. Ausferti-
gung aller Arbeiten. Gelegen-
heits- u. Hauptliste 30 Heller.



Karl Bros

Wasserlösliche

Nikotin-Schmierseife

(Tabaksäft)

zur Vertilgung von Blutz-, Reb- und Blattläusen, sowie
Raupen und Ameisen. Für Bäume genügt eine Holzsachet
von 300 Gramm für 5 Liter Wasser, für Rosen, Blumen
und Gefäße eine Schachtel für 10 Liter Wasser. Preis
per Schachtel 30 Heller bei **Karl Bros**, Marburg.

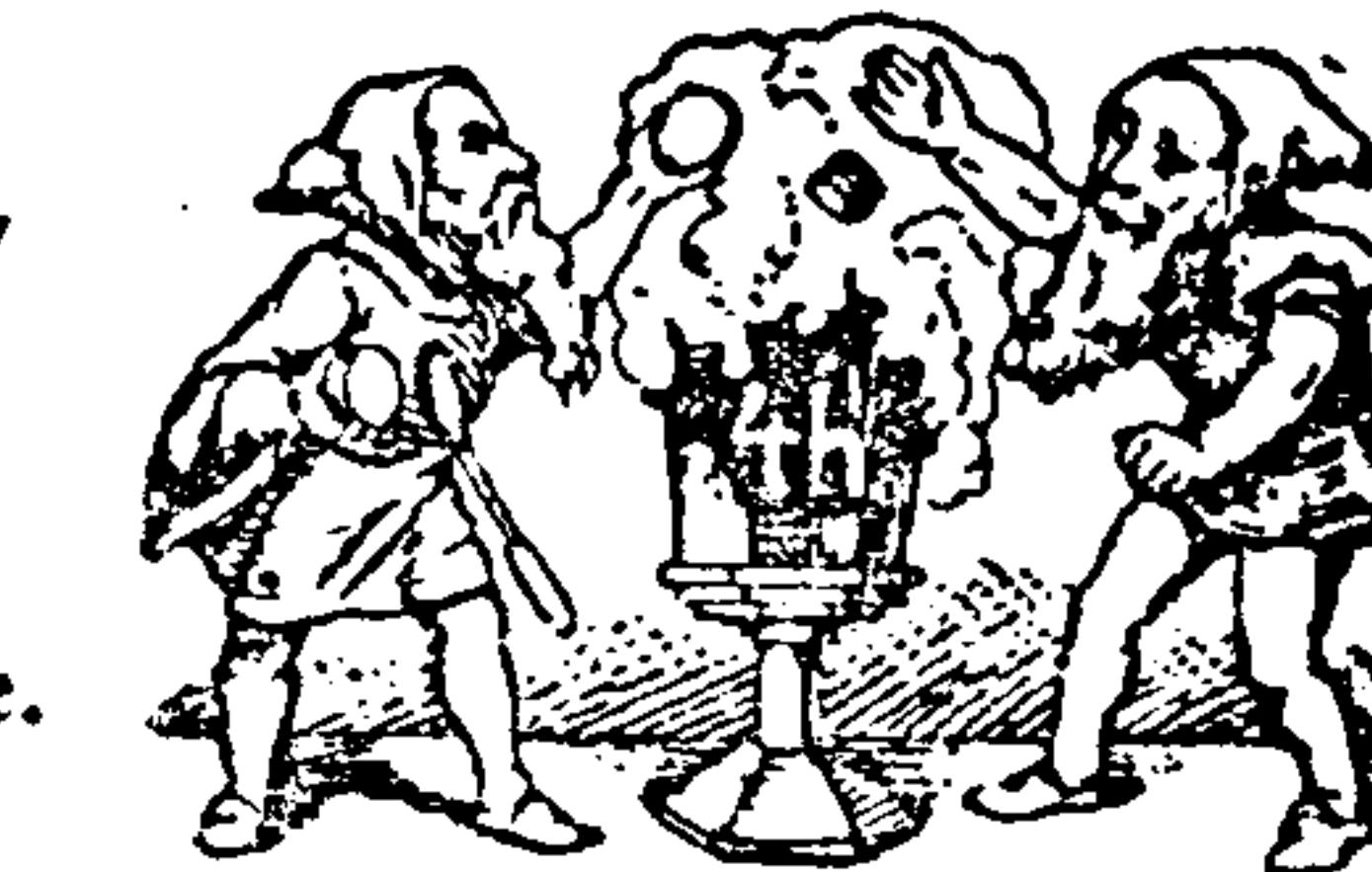
Eine Quelle der Gesundheit

find alchoholfrei Getränke, unter welchen die mittels Marsner's
Brauselimonade-Bonbons

(Himbeer-, Bitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack)
hergestellt

Brause - Limonaden

unerreich dastehen.



Allein echt,
wenn
mit dieser
Schutzmarke.

Jährlicher
Verbrauch
mehr wie
40 Millionen
Stück.

Alleiniger Erzeuger: Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zucker-
waren u. Schokoladenfabriken, tgl. Weinberge, vorm. A. Marsner.
Hauptniederlage in Wien: Josef Käf, VI., Theobaldgasse 4.

Allein-Verkauf



bestes Fabrikat

der Monarchie.

Marke F L P

860



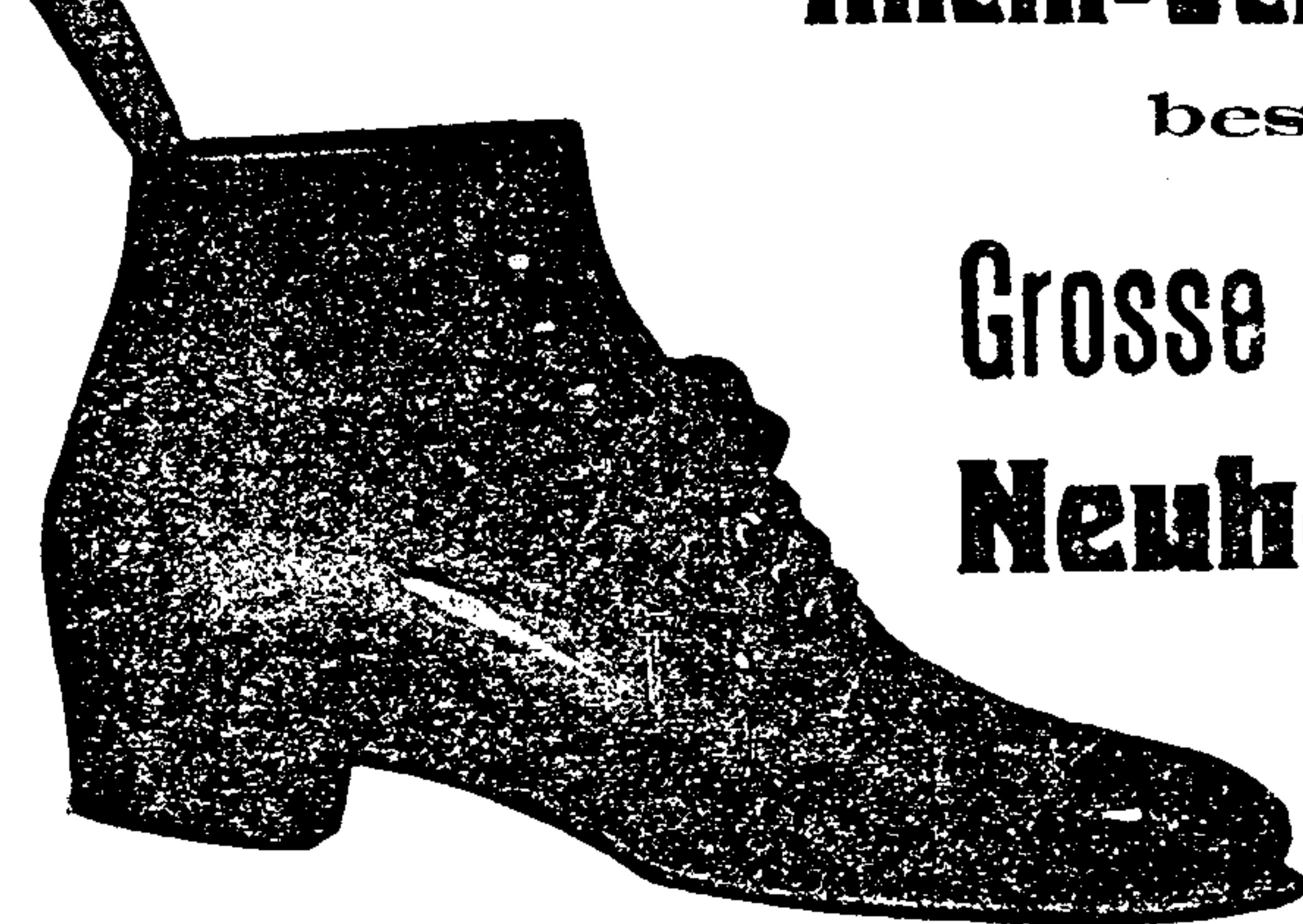
Grosse Auswahl in Normal-Kinderschuhe Tip Top

Neuheit: Herrenhüte, erstklassiges Fabrikat

M. SCHRAM, Marburg a. D.

Filiale: Tegetthoffstraße 27.

Hauptgeschäft: Herrengasse 23.



Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobilien, Warenvorräte, Viehstand, Fischung u. c., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentrans-

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers

ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentur für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krizek, Burggasse Nr. 8.

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz
BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlissene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiß K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180×118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80×58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdauen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.— Unterbetten und Kipperbeiten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

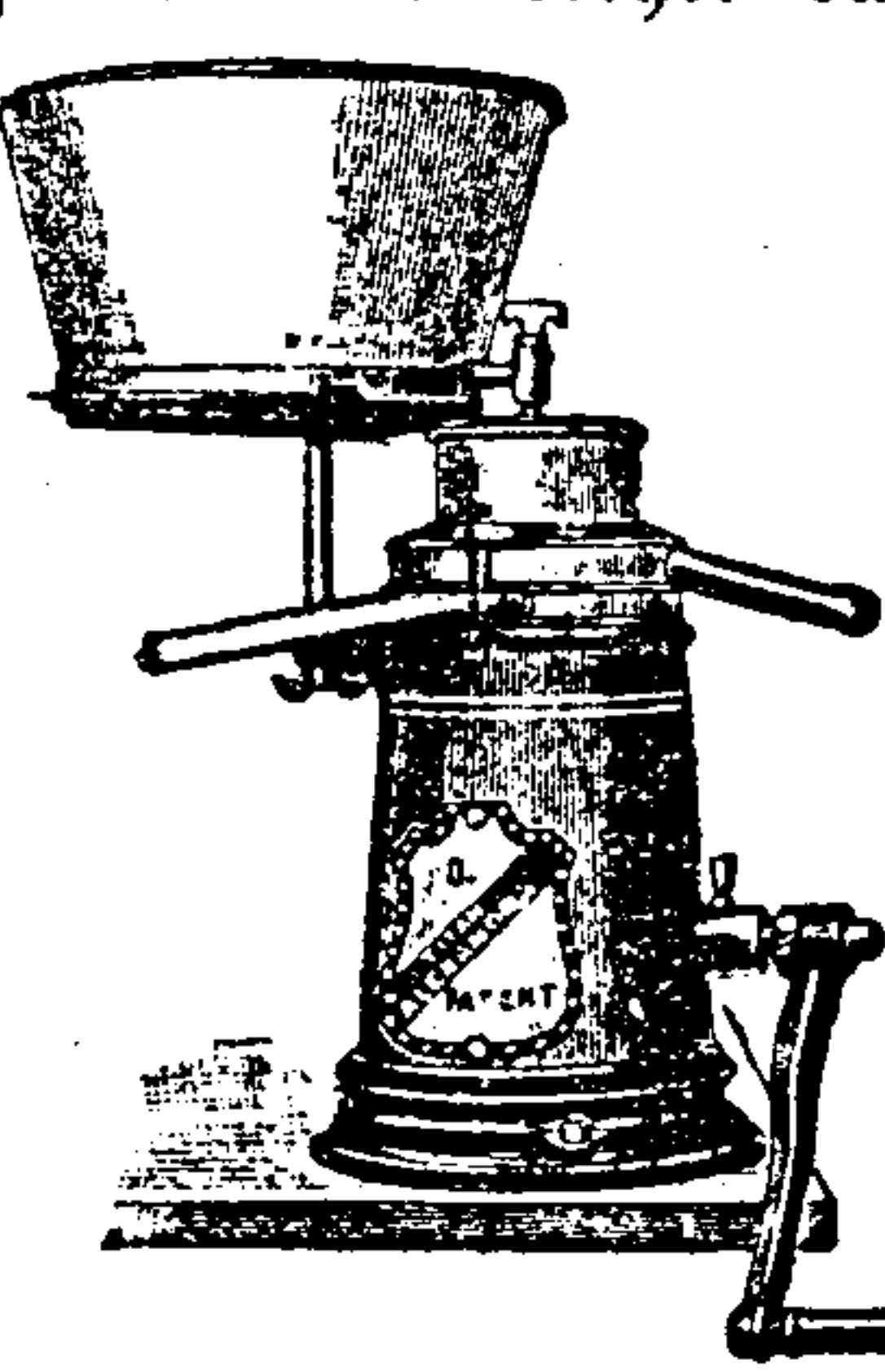
Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko.

1631

Original Titan-Alexandra-Separatoren

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der selbstbalancierenden Trommel, dem Aluminium-Tellereinsatz und der nach menschlichem Ermeessen nicht mehr zu überbietenden Entrahmungsschärfe stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten. Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse. Lassen Sie sich Aufklärung geben von

4547



Karl Ebner

Groß, Strauchergasse Nr. 11

General-Repräsentant der Aktiengesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.

Herren und Damen

die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiss nicht säumen, schnellstens meine gezielte Ella-Haar- und Bartwuchs-Pomade anzuwenden. Siehe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, spricht bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haarausfall hören schon nach kurzem Gebrauch auf. Zahlreiche Alteile meiner mit Ehrenkreuz und goldenen Medaillen in Paris 1909 prämierten Ellapomade liegen auf, welche die Güte und Unschädlichkeit bezeugen.

Das Töchterchen der Erfinderin. Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie R. Wolf und bei der Erfinderin Frau Camilla Mikly, Marburg a. D., Goethestraße 2.

Befellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Beitrages. Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.

Wer Stellung sucht,
verlange kostenlose Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billteste u. schnellste effektuiert. Mechanische Strickerei, Legethoffstraße 24. 134

Billig zu verkaufen
Kanapee samt 4 Fauteuils 40 Kr.,
2 Betten samt Drahtensägen a 16 Kr.,
1 Nachttisch 6 Kr., 1 Waschtafel
8 Kr., 1 Tisch 3 Kr., 1 belgisches
Hängelampe 6 Kr., 3 Bilder 4 Kr.,
1 Fußstuhl 140 Kr., 1 großes,
schönes Vogelhaus samt Ständer u.
Vögel 50 Kr., die Vögel werden auch
einzel abgegeben. Anfr. Schiller-
straße 8, 2. Stock rechts. 1592

Kugelstützen

billig zu verkaufen. Haupt-
platz 14. 1667

Schöne Wohnung

im Zentrum der Stadt, bestehend
aus 2 Zimmern und Bugehör an
ruhige Partie zu vermieten. Anfrage
in der Verw. d. B. 1815

Eine Papier- u. Buchhandlung
nebst Buchbinderei ist in einer kleinen
Stadt in Unterländern Familien-
verhältnisse halber (insolge Todes-
fallen) unter günstigen Bedingungen
samt vollem Warenlager nach den
Einkaufspreisen zu verkaufen. Anfr.
Josef Marković, Domgasse 10, 1. St.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broshüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressen-
büro Josef Rosenthal und Sohn, Wien, I., Bäderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Radetzkystr. 20. Prospekte franko. 3342

**Ein schönes
Gesicht**

ist eine Empfehlungskarte
an alle Herzen, welche
Mutter Natur ihren Lieblingen
mit auf den Weg
gegeben hat. Leider können
sich dieses Vorzuges nur
sehr wenige erfreuen. Eine
rosige Haut und einen feinen
Teint, kann sich jedoch —
Dank der Fortschritte der
Kosmetik — heutzutage
jede Dame selbst, durch
Anwendung der geeigneten
Mittel verschaffen. — Ein
solches Mittel ist

**Grolich's Heu-
Blumenseife :: ::**

:: :: aus Brünn,
erzeugt aus dem Extrakt
wertvoller Wald- u. Wiesen-
blumen, verjüngt und ver-
söhnt dieselbe die Haut.
Das Haar wird nach Ge-
brauch von Grolich's Heu-
blumenseife voll und wellig.
Weiters leistet Grolich's
Heublumenseife als Kinder-
seife unschätzbare Dienste.
Preis eines Stückes für
mehrere Monate ausreichend
50 Pf. Käufl. in Apotheken,
Drogerien und Parfümerien.
Marburg: Apotheke zur
Marienhilf W. König, Karl
Wolf, Drogerie, M. Wolfram,
Drogerie, A. Kosér, R.
Pachner's Nchf., Ferd. Jan-
scheck, Alex. Mydil. 2795

Kundmachung.

Am 14. Juni vormittags 9 Uhr wird
auf der Höhe der Sofie Fräß in St. Margarethen a. P. das Heuverkauf werden.

Sofie Fräß.

Schonen Sie Ihren Magen

ehe es zu spät ist indem Sie seine Funktionen als
reinigendes und verdauendes Organ unterstützen.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirk-
samen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, ver-
dauungsförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
lung und der lästigen Stuholverstopfung, z. B. das Sodobrennen,
Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften
Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**



Wichtig! Alle Teile der Emballage tragen
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203,
Ecke der Nerudagasse. Postversand täglich.

1 ganze Flasche 2 Kr., 1 halbe Flasche 1 Kr. Per Post
gegen Voraussendung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80
wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen,
K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große
Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie
geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Kraain bei Laibach. Saisonbeginn am 15. Mai.
Herrlichste Gebirgslage, windgeschützt, mildes subalpines Klima, für
innere und Nervenkrankheiten, Melonaleszenz, individualisierendes Ab-
härtungsverfahren. Wasserluren nach System Bichni, Winternitz, Kneipp.
Sonnen-, Kohlenluren und elektrische Bäder, Radium-, Trink- und Bädere-
luren, Trockenheißluiken, Massage und Elektrotherapie. Schwimmhafen,
schattiger Kurpark, vorzügliche und billige Restauration. Gute Unterkunft
im Kurhaus und mehreren Villen. Mäßige Preise. Prospekte gratis
durch Dr. Rudolf Wackenreiter, ärztl. Leiter u. Badepächter.



Otto Prokosch

Mechaniker

GRAZ, Annenstrasse 26

Niederlage und Werkstätte für Neuan-
fertigungen und Reparaturen aller me-
chanischen und wissenschaftlichen Appa-
rate. Übernahme sämtlicher Installationen
von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen.
Lager optischer Werke, Reizzeuge, Gram-
mophone samt Platten, Schreibmaschinen.



Liniment. Capsici comp.,

Ernst für

Aufer-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzlindernde und ableitende
Creme bei Erkrankungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h., 2 Kr. 1.40 und 2 Kr. vorrätig in allen
Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Haus-
mittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit
unserer Schutzmarke „Aufer“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen*

in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

versiegt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-
lappe ersucht.

1424

Danksagung.

Für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse meiner unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Kotzbek geb. Černy

sage ich allen lieben Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Auch den geehrten Spendern der schönen Kränze sei der beste Dank gesagt.

Marburg, am 28. Mai 1909.

Simon Kotzbek

Volumotivheizer der f. f. priv. Südbahn.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseres vielgeliebten Gatten und Vaters und für die Kranspenden sagen wir allen, insbesondere dem Lehrkörper des f. f. Staats-Obergymnasiums und den Amtskollegen des Verstorbenen sowie allen lieben Bekannten und denjenigen, die uns in den schweren Stunden Trost gespendet haben, den innigsten Dank.

Marburg, am 29. Mai 1909.

Familie Laupal.

Rundmachung.

Die Gemeindejagd im Stadtgebiete Marburg, rechtes Draußen kommt ab 1. Juli 1909 auf die Dauer von sechs Jahren neuerlich zur Verpachtung. Hierüber findet die öffentliche mündliche Verhandlung Mittwoch den 9. Juni 1909 vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im Rathause, Amtszimmer Nr. 4 statt und wird als Ausrusspreis der derzeitige Pachtshilling von 52 R. bestimmt. Jeder Pachtwerber hat vor Beginn der Versteigerung einen dem Ausrusspreise gleichkommenden Betrag oder in pupillarsicheren Wertpapieren z. als Leggeld (Badium) zu erlegen.

1863
Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 19. Mai 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiederer.

Dank.

Erlaube mir bekanntzugeben, daß ich ab 1. Juni mein Gastgeschäft in der Franz Josephstraße Nr. 17 Herrn Viktor Rady übergebe. Indem ich für das mir durch so viele Jahre geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daßselbe auch gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Marie Weilandits.

Anempfehlung.

Bringe hiermit dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst zur Anzeige, daß ich das Gastgeschäft Franz Josephstraße Nr. 17 von Frau Weilandits ab 1. Juni übernehmen werde und bitte die geehrten Gäste und Kunden, ihr geschätztes Vertrauen fernerhin auch auf mich übertragen zu wollen.

Durch meine langjährige Tätigkeit in größeren Restaurants bin ich in der angenehmen Lage, meine verehrten Gäste durch nur gute und forsame Bedienung zu mäßigen Preisen zufriedenzustellen. Werde stets bestrebt sein, nur vorzügliche Getränke, frisches Märzenbier, gute Naturweine und schmackhafte kalte und warme Küche zu führen.

Hochachtend

1876

Viktor Rady, Gastwirt

Franz Josephstraße 17.

Auch steht den geehrten Gästen eine schöne, gedeckte Regelbahn für Klubabende zur Verfügung.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Kralik in Marburg.

Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten, der Sonntags- und einer Extra-Beilage.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Heimganges unserer guten teuren Freundin, der Frau

Josefine Botthandi geb. Zimmermann

Bahnhofsexpeditorswitwe

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranspenden sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 28. Mai 1909.

Familie Adalbert J. Bayer.



Die Familie Braun gibt tief erschüttert Nachricht von dem schmerzlichen Verlust, der sie infolge Ablebens des hochwöhlgeborenen Herrn

Hans Ritter von Braun

f. u. f. Majors d. R., Ritters des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsdekoration, Besitzers des Militär-Verdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration z.

getroffen hat, welcher am 29. Mai 1909 um 1/2 7 Uhr früh nach vieljährigem schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbefrärenten, im 76. Lebensjahr saft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet Montag den 31. Mai um 1/4 Uhr nachmittags vom f. u. f. Truppenspitale aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbelach statt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 1. Juni in der St. Magdalena-Pfarrkirche um 7 Uhr früh gelesen werden.

Marburg, den 29. Mai 1909.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer teuren Tante entbietet innigsten Dank

Familie Hans Gruber.

Marburg, am 28. Mai 1909.

Pächtersleute

für ein Landgut von 46 Hectar mit Milchwirtschaft ab 1. Dezember 1909 gesucht. Anfrage Institut Scholz, Graz. 1877

Lehrjunge

140 wird sofort aufgenommen.

Konditorei Burggasse 5.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kriehuber-gasse 42. 1847

Wein.

20 Hektoliter vorzüglichen Weißwein à R. 44.— und
20 Hektoliter sehr guten Apfelwein à R. 12.— und 16.— per Hektol.
1908er Fehlungs hat abzugeben
Karl Kräzler, Burggasse 8 in Marburg. 1875

Zwei möblierte Zimmer

eines mit Gasenballon, zu ver-mieten. Schillerstraße 6, 1. Et. links.

1874

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847

1847